

A. lat. v. 341^m

Auct. Lat. vet.
Cic.

m

Cicero's
parallele Dankreden
an das Volk
und
an den Senat

nach einem genau berichtigten lateinischen Texte
in das Deutsche übersetzt, und mit einem Commen-
tar zur Bildung des Kritikers, Auslegers
und Redners versehen

von
M. Benj. Weiske

Contr. in Schulpforte.

Leipzig, 1800

bey Johann Benjamin Georg Fleischer.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

M. B. u. W. e. i. s. e

Geogr. in Schulpforte.

Leipzig 1890

Verlag von Georg Meißner

V o r r e d e.

Als ich im vorigen Frühjahre mit allem Eifer an Xenophons Griechischer Geschichte arbeitete, wurde ich von einer Krankheit in allen meinen Arbeiten unterbrochen. Ich hatte eben in jener Geschichte mit gewissen Schwierigkeiten gekämpft. Diese sogleich nach der Genesung überwinden zu wollen, war nicht rathsam. Ich nahm also eine Arbeit vor, die weniger Kraft und Anstrengung zu erfordern schien. Ich hatte nämlich vor längerer Zeit die zwey Reden, welche ich hier dem Publicum mittheile, zu anderweitigem Gebrauche, so getreu als möglich, übersetzt, und das Wichtigste von dem, was zum Verständniß und zur fruchtbaren Betrachtung derselben dient, mit wenigem notirt. Man zählt diese Reden mit zu den vorzüglichsten Reden Cicero's, und zu solchen, die besonders für die studierende Jugend gemacht sind. Als solche wählte ich sie damals, um daraus rhetorische Regeln zu abstrahiren; jedoch mit einiger Hinsicht auf den künftig möglichen Gebrauch, den ich nun wirklich davon mache; und das besonders, weil sie theils überhaupt weniger, als die andern gemein-

mein-

meinnützern Reden Cicero's, für das Publicum bearbeitet worden sind; theils nicht auf die Art, wie ich gethan habe, so daß man sie mit einander genau verglichen, und das Unähnliche in der Aehnlichkeit derselben, mit Anführung wahrscheinlicher Ursachen, gezeigt hätte. Dasjenige nun, was ich über dieselben zu meinem Gebrauche kurz anmerket hatte, vollständiger und deutlicher niederzuschreiben, schien mir, aus der Ferne betrachtet, keine allzu mühsame Arbeit zu seyn. Aber da ich die Sache näher vor Augen brachte, fand ich mehr zu denken und zu thun, als ich wünschte. Meine Absicht war nämlich, die bloße Uebersetzung, ohne den lateinischen Text, drucken zu lassen, und darüber, als über ein Original, zu commentiren. Für eine gewisse Classe von Lesern konnte das belehrend und unterhaltend werden. Daß die Schönheiten in dem Periodenbau, in dem Numerus, in dem weitläufiger genommenen Wohlklange, und in vielen einzelnen Ausdrücken, sich nach der Uebersetzung nicht beurtheilen ließen, mußte die Vorerinnerung sagen. Da ich aber auch mit größern Theilen und mit der Anlage der Reden nicht ganz zufrieden war, und meine darüber entworfenen Betrachtungen oder Kritiken nicht unterdrücken mochte, so konnte ich, was meiner letzten Absicht ganz entgegen war, das Vorurtheil erwecken oder bestätigen, daß die Beredsamkeit Cicero's von den Liebhabern der Alten über ihr Verdienst erhoben würde. Dann schien es mir auch

anmaßend und für die Manen eines Cicero beleidigend, durch die Art der Behandlung stillschweigend zu sagen, das, was in den Anmerkungen gelobt oder getadelt wurde, sei des großen Römers Werk. Ich gab also mein Vorhaben auf, und bestimmte meine Arbeit für die, welche die Uebersetzung durch Vergleichung des Originals theils zu ihrer eigenen Unterhaltung, theils zum Unterrichte studierender Jünglinge benutzen könnten. Und nun wurde die Uebersetzung das, was sie immer seyn kann und muß, für den Leser eine gute Beihülfe zum Verständniß des Lateinischen Textes, und für den Herausgeber ein Mittel viel Noten zu ersparen. Ich nahm also den Text vor, und gieng ihn mit aller Genauigkeit durch. Da fand ich denn in Kleinigkeiten Stoff genug zu Ueberlegungen. Besonders gerieth ich da und dort, wie es bei oft studirten Werken der Alten geht, auf neue Muthmassungen, die mit geschärftem Nachdenken zu prüfen waren, ehe sie strengen Beurtheilern vorgelegt werden konnten. Doch — kurz, ich hoffe, man wird es der ganzen Arbeit bald ansehen, daß sie nicht flüchtig abgefertiget wurde.

Den Text habe ich nicht nach einer der vorhandenen Recensionen gegeben, sondern nach meiner Einsicht die vorzüglichsten Lesarten ausgewählt, auch in einigen wenigen Stellen nach sicher scheinender Muthmassung etwas abgeändert. Weil ich für die Alten alle die Hochachtung habe, die uns ihre Geistesproducte einflößen können, so

mache

1
mache ich mir kein Gewissen, und halte es vielmehr für Pflicht, manche Kleinigkeiten ihrem Geiste gemäß abzuändern. Doch steht und fällt jede dieser Abänderungen mit der darüber gemachten rechtfertigenden Anmerkung. Es trete immerhin künftig ein alter Schreibefehler nach dem Rechte der Verjährung in seinen Besitz zurück: ich will darüber nicht laut klagen. Aber freuen soll es mich, wenn eine hergebrachte mir anstößige Lesart mit guten Gründen als ächt vertheidiget, oder durch eine wahrscheinlichere Verbesserung die meinige verdrängt wird.

Da die Uebersetzung nach ihrer ersten Absicht getreu seyn mußte, so durfte ich nach dem abgeänderten Plane darin nichts abändern. Von der richtigen Auslegung muß der Leser der Urschrift immer ausgehen. Die getreueste Uebersetzung muß ihm also die liebste seyn. Die Pflichten und Befugnisse eines Uebersetzers mußte ich übrigens vor Augen haben, ich mochte meine Sache für diese oder für jene Leser bestimmen: und hoffentlich wird man wenig Stellen finden, wo der Deutschen Sprache zu Gunsten des Lateinischen Gewalt angethan würde.

Was die Anmerkungen betrifft, so habe ich darin für Lehrer und Schüler gesorgt, und nicht nur das, was die besten Ausleger über diese Reden gesagt haben, benutzt, sondern, wie ich anderwärts gethan habe, manche von ihnen übergangene Schwierigkeiten angezeigt und zu heben gesucht.

Das kleine Register und die angehängten noch kleinern Verzeichnisse geben nicht alles an, was sich darin findet: ein flüchtiger Ueberblick läßt jedoch muthmaßen, daß darin nicht wenig enthalten ist: ob aber multa? oder multum? — An meinem besten Willen, an Aufwand von Kraft und Zeit hat es nicht gefehlt. Mancher Umstand aus der Römischen Geschichte, auf den sich Cicero bezieht, konnte zu weitläufigen Erzählungen Anlaß geben. Bei diesen habe ich mich billig kurz gefaßt. Wie viel läßt sich z. B. über die Schicksale des Marius ad Quir. §. 22. sagen! Ich habe sie, wie der Redner selbst, als bekannt angenommen. Will man sich durch solche Nebensachen zerstreuen, so giebt wohl Eutropius und dessen Ausleger, Vellejus und andere, auch neuere Schriftsteller in den kurz gefaßten Römischen Geschichten hinlängliche oder ausführliche Nachricht.

Noch ein Wort über die Verzeichnisse der Stellen hinter dem Register. Sie geben einiges Ansehen von Charlatanerie. Ich erinnere also, daß sie für Gelehrte bestimmt sind, die gern das Buch nach seinem Werthe kennen möchten, aber nicht Zeit haben es genau durchzugehen. Sie können also von jeder Art der Erörterungen, oder etwas nach ihrem Geschmacke, daraus nachschlagen. Die letzten beiden Verzeichnisse konnte ich durch Verweisung auf die Einleitungen bereichern. Diese hätte ich aber, um den Leser das lange Suchen zu ersparen, in gewisse Paragraphen

graphen zerschneiden müssen, welches mir nicht gefallen wollte. Wer also ein Mehreres über die Vorzüge und Mängel der einen oder der andern Rede zu lesen begehrt, wird darin genug zur Prüfung aufgestellt finden.

Das Uebrige meiner Arbeit bedarf, so viel ich sehe, keiner Vorerinnerung. Ich will also anderwärts ersparte Worte hier nicht verschwenden.

Schulpforte, den 3. Oct.

1799.

Historische Einleitung

z u b e i d e n R e d e n.

Ungeachtet ich voraussetzen darf, daß diejenigen, zu deren Gebrauch ich die Uebersetzung und Erläuterung dieser Reden bestimme, so weit mit der Römischen Geschichte und mit den Schicksalen Cicero's bekannt sind, daß sie keiner besondern historischen Einleitung bedürfen, so gehört es doch zur Ordnung und Vollständigkeit der Behandlung, dasjenige kurz in Erinnerung zu bringen, wodurch diese Reden zunächst veranlaßt wurden.

In den Zeiten, da Cicero nebst dem Antonius das Consulat führte, befand sich Rom wegen der Ueppigkeit und Herrschsucht der Vornehmsten in einer sehr misslichen Lage, und nährte eine Menge von verschuldeten, verzweifelten Menschen und unruhigen Köpfen, die je früher je lieber eine große Staatsumwälzung zu sehen wünschten. Sie schlossen sich, nach verschiedenen Parteien an Pompejus, Cäsar, Catilina und an andere, die die Umstände nicht so geschickt oder so glücklich benutzten.

Den Catilina mußte ich hier vorzüglich nennen, ob-
schon das Glück seine Unternehmungen nicht be-
günstigte. Dieser war, wie man erzählt, der ver-
dorbenste und verderblichste Mensch. Er hatte
zweimahl vergebens das Consulat gesucht, um mit
seinen Anhängern zu herrschen, und faßte nun mit
ihnen den Entschluß, durch eine geheime Verbin-
dung die Partei zu verstärken, und dann plötzlich
durch Mord, Feuer und Gewalt der Waffen das
durchzusetzen, was durch andere Mittel nicht ge-
lungen war. Aber glücklicher oder unglücklicher
Weise wurde die geheime Verbindung von dem Con-
sul Cicero entdeckt und sein ganzes Unternehmen
vereitelt. Seine vornehmsten Freunde wurden ohne
gesetzmäßige Proceßform, jedoch auf Befehl des
Senats, hingerichtet, er selbst aber folgendes Jahr
in einem unglücklichen Treffen, das er gegen die
Römer wagte, getödtet.

Die rasche, gesetzwidrige Hinrichtung seiner
vornehmsten Anhänger wurde einzig oder vorzüg-
lich dem Cicero zur Last gelegt, der vielleicht durch
seine Ruhmräthigkeit dazu etwas beitrug. Er wür-
de jedoch wahrscheinlicher Weise nicht zur Verant-
wortung oder zur Strafe gezogen worden seyn, hät-
te er nicht einen Todfeind an dem Volkstribun Clo-
dius gefunden. Dieser wiegelte das Volk gegen ihn
auf, als gegen einen Despoten, der das heiligste
Recht der Römischen Bürger gekränkt hätte, und
gab eine Verordnung, nach welcher der aus Rom
verwiesen seyn sollte, der ohne ein ge-
richt-

richtlich abgefaßtes Urtheil Römische Bürger hingerichtet hätte. Cicero sah, daß er damit gemeint sei, und begab sich, um keine Unruhen im Staate zu erregen, in das Exilium, in welchem er unter großem Jammer (wiewohl er nicht der unglücklichste Exul war) 16 Monathe aushalten mußte.

Durch welche Ereignisse oder Mittelspersonen das Volk wieder für ihn gewonnen wurde, daß es zu seiner Zurückberufung die Stimmen gab, lehren die zwei Reden selbst, welche denn auch manche andere Umstände erwähnen, die vielleicht mancher Leser vorläufig wissen möchte, deren Mittheilung aber hier entbehrlich ist. So viel also zur historischen Einleitung.

Ob die Rede an das Volk eher gehalten worden ist, oder die an den Senat, läßt sich nicht zur Gewissheit bringen. Die Worte des Dio: *χάριν τῇ τε βουλῇ, καὶ τῷ δήμῳ, ... καὶ κατὰ τὸ συνέδριον, καὶ κατὰ τὴν ἐκκλησίαν, ἔγνω* geben nur eine schwache Muthmaßung, da es nicht heißt: *πρῶτον μὲν τῇ βουλῇ, ἔπειτα δὲ καὶ τῷ δήμῳ*. Aus der Betrachtung, daß der Senat zuerst für den Cicero gewirkt, verdiente dieser wohl den ersten Dank. Aber die Billigkeit wird ja oft der Klugheit, dem Herkommen und mancherlei Zufälligkeiten aufgeopfert. Nach einer allgemeinen Maxime würde der große Haufen zuerst zu begrüßen seyn. Es ist auch mehr Feuer, mehr Ausdruck einer durch Neuheit noch lebhaften Freude in der Rede an das Volk, als in der an den

Senat. Endlich hatte auch Cicero den meisten oder wenigstens den vornehmsten Senatoren, wie es scheint, schon schriftlich gedankt, ehe er nach Rom kam. S. die Anm. p. red. in sen. §. 31. Aber ich zweifle selbst, daß diese Gründe hinreichen. Es ist also die Sache durch Vergleichung ähnlicher Fälle zu entscheiden. Immittelst, da ich dergleichen nicht kenne, habe ich die zwei Reden in der Ordnung behalten, in welcher sie die meisten Mss. und Editt. folgen lassen. Diese kleine Untersuchung würde ganz wegfallen, wenn das, was Manuzzi in der Inhaltsanzeige der andern Rede äußert, mehr für sich hätte. Er sagt: *Eam, quae ad Quirites inscripta est, suspicor interdum scriptam esse, non habitam. Eius enim, si habita esset, ita videtur mentionem facturum fuisse lib. IV. ad Attic. epist. 1., ut mentionem fecit orationis in senatu habitae, his verbis: Postridie in senatu, qui fuit dies non. Sept., senatui gratias egimus.* Ich will dagegen nicht alle Muthmassungen aufstellen, die sich erdenken lassen, sondern nur so viel sagen, daß das Zeugniß des Dio, die ganze Lage der Sachen, der Charakter Cicero's und die Feierlichkeit und Herzlichkeit, mit welcher jene Rede an das Volk anhebt, jener Muthmassung Manuzzi's entgegen sind. Es versteht sich übrigens, daß die Rede nicht so, wie wir sie haben, gehalten worden ist, sondern daß ihr Cicero, wie er bei andern Reden that, erst durch eine nachmalige Ausarbeitung ihre vollkommen schöne Gestalt gegeben hat.

Abficht und Plan

der Rede

ad Quirites post reditum.

Den Plan, oder die Darlegung des Inhaltes unterscheide ich von der Abficht, wie die Mittel von dem Zwecke. Zuerst also von dem Zwecke; nach welchem die Mittel erst beurtheilet werden können.

Der Zweck Cicero's bey dieser Rede scheint der zu seyn, sich aufs neue dem Volke zu empfehlen und dessen Gunst sich zu sichern; zugleich aber auch seinen vornehmen Freunden öffentlich sein Kompliment zu machen, und dadurch auch bei diesen sich mehr einzuschmeicheln. Denn an sich gleicht der dritte Theil §. 9 — 19. einer nicht zweckmäßigen Digression: es wird dadurch im Grunde das Vorhergehende geschwächt, daß die Bemühungen der vielen Gönner und Freunde so sehr gerühmt werden. Wenn so viel Maschinen spielten, um das Volk in Bewegung zu setzen, wie konnte (was doch vorher gerühmt wird) der wohlwollende selbstthätige Eifer desselben rege seyn? Mithin, wenn wir nicht sagen wollen, daß der große Redner sich auf etwas zweckwidriges verirrt habe, so bleibt das eine sehr wahrscheinliche Abficht dieses sorgfältig und weitläufig ausgearbeiteten Theils, die Freundschaft der mächtigsten und angesehensten Männer im Staate durch öffentlich ertheiltes Lob desto sicherer beizubehalten. Ich will übrigens nicht behaupten,

dafs die sorgfältige Unterscheidung der Absicht und des Inhalts überall nöthig sey: öfter kann sie zu einer unnützen Subtilität werden, und jenseit des Ziels, wer weifs auf welche Grillen, führen. *ῥαδιον τὸ ἀληθές* gilt auch von dieser Sache. So kann bei der folgenden Rede diese Untersuchung wegfallen. Sie ist dieser so ähnlich, als sie nur seyn kann und darf, um nicht für dieselbe Rede angesehen zu werden: und ausser der gewöhnlichen Absicht des Dankens fällt bei derselben kein besonderer Zweck in die Augen. Ueberhaupt aber giebt jene Unterscheidung beider Punkte gute Aufschlüsse, welches mit mehrern zu zeigen hier nicht der Ort ist.

Die Ausleger, welche auf den Plan und die rednerische Kunst eingegangen sind, haben diese Rede nicht gehörig übersehen, und also das Kunstwerk zertrümmert, nicht für das Studium in einzelne Theile zerlegt. Desto genauer und sorgfältiger will ich alles zergliedern.

Eingang: 1) Ich freue mich, dafs das letzte Gebet, welches ich that, ehe ich Rom verlies, zu meiner Rechtfertigung erhöret worden ist. §. 1.
 2) Die eine Zeit lang entbehrten Vorthelle gewähren mir jetzt ein desto lebhafteres Vergnügen. §. 2 — 4.

Hauptsatz: Das mir geschenkte Glück ist von ausgezeichneter Grösse. — Gross ist dieses Glück
 1) an sich.

Denn ich habe jetzt mehr von euch empfangen, als
 a) von

- a) von meinen Aeltern,
- b) von den Göttern,
- c) vordem von euch selbst. §. 5.

2) wegen des von euch mir dabei bewiesenen Wohlwollens.

Denn nicht eine Menge von Verwandten, sondern bloß mein Schwiegersohn und mein Bruder suchten euch für mich zu gewinnen. §. 6 — 8.

3) wegen der Menge von angesehenen Gönnern und Freunden, die für mich wirkten. Diese sind:

- a) der Senat: §. 9.
- b) die Reichsstädte und Colonien: §. 10.
- c) meine Feinde: §. 11.
- d) die Consuln: §. 12 — 16.
- e) die übrigen Reichsbeamten: §. 17.
- f) alle die, welche die höchsten Reichsämtler geführt hatten; unter welchen sich Pompejus auszeichnet: §. 18 und 19.

Beschluß: Ich verspreche, a) lebenslang das Römische Volk gleich einer Gottheit zu verehren, und b) dem Staate auf alle Weise zu dienen; §. 20 — 23. Durch dieses Bestreben werde ich vorzüglich meine Dankbarkeit beweisen: §. 24 und ff.

Ueber diesen Plan bemerke ich folgendes. Der Eingang besteht aus zwei sehr schönen Sätzen, die auch

PLAN DER REDE

auch gleich schön behandelt sind; der erste durch eine lange, und durch die Länge etwas dunkle, aber übrigens schön gebaute und der Wichtigkeit der Sache gemäß tönende Periode; der andere durch eine kurze, lichtvolle und höchst anmuthige Erweiterung. In dieser mußte besonders das kurze Lob Italiens und Roms die Römer bezaubern, da es für uns in der Ferne der Gegenden und Zeiten so reizend ist. Aber es ist Schade, daß die zwei Sätze weder an sich auf Einen Hauptgedanken zurückgebracht, noch durch etwas dazwischenstehendes verbunden sind. Sogleich nach *maxime laetor, Quirites*, hebt wie ein neues Exordium an: *Etsi homini etc.* Ich glaube eben nicht, daß darzwischen etwas verloren gegangen ist; sondern vielleicht will Cicero den Gemeinort §. 2 — 4. wie wesentlicher zur Dankfagung gehörend betrachtet haben, weil er §. 5 sagt: *Quorsum haec disputo?* Da er aber doch nicht für das ihm zuerkannte Exil danken kann, und da von dem folgenden der Gedanke; durch den Contrast ist mein Vergnügen erhöht worden, ausgeschlossen wird, so wäre es nach meiner Einsicht wohl gut, wenn das doppelt scheinende Exordium so verbunden wäre: — *maxime laetor, Quirites. Atque hoc quidem ad laetitiam meam est vel maximum. Proximum illud est, quod mihi commodis et voluptatibus, quibus vita mea ornatur, per aliquod tempus carendum fuit. Etsi enim homini nihil m. etc.*

Die Hauptsache der Rede, der Dank selbst erscheint in der besten Einkleidung. Durch die Darstellung der Grösse des erhaltenen Glücks sollen die Zuhörer in den Stand gesetzt werden, auf die Stärke der dankbaren Empfindungen zu schliessen.

In der Ausführung sind die zwei ersten loci magnitudinis sehr gut benutzt. Ueber den dritten habe ich schon etwas erinnert. Wenn der Verfasser wegen des scheinbaren Widerspruches einiger Rechtfertigung bedarf, so kann man sagen, der zweite Grund werde nur in dem scheinbaren dritten weiter ausgeführt, weil im Grunde alle jene Gönner und Freunde mit zu dem Röm. Volke, im weitläufigern Sinne des Wortes, gehörten. Sie bewiesen auch den wohlwollenden Eifer, den das gemeine Volk bewies. So wird zu Ende des 5. §. dem Volke *cunctus populus Romanus* entgegengesetzt. Aber sonderbar, dass unter Cicero's Freunden und Gönnern c) (§. 11) seine Feinde mit aufgeführt werden, und zwar nicht solche wie Metellus, sondern selbst Piso und Gabinius! Ich will das nicht für ein unrednerisches sophistisches Spiel ansehen, worauf man leicht gerathen kann, wenn man alle mögliche locos topicos benutzt, um mit einem grossen Reichthum von Beweisen seine Sache auszuschnücken: ein anderer Vorwurf mag den Cicero treffen, wenn es anders ein Vorwurf ist. Er schwankte hier, mitten in dem Strome der Rede, ein wenig hin und her, und behielt keinen festen Gesichtspunkt. Er sagte also, seine Rückkehr sei nicht mit Krieg und Unru-

hen verbunden gewesen, so daß seine Feinde ruhig im Besitz ihrer Vorthelle geblieben wären. Da, wo über das Verdienst der Consuln gesprochen wird, erlaubt er sich einige Ausschweifungen (§. 13 — 16.), wodurch unstreitig gewisse Nebenabsichten erreicht werden sollten. Besonders fällt das in die Augen, daß er sich als einen rechtschaffenen, patriotischen und höchst billig denkenden Mann darstellen wollte, seine Feinde hingegen, als verrätherische, ruchlose und mörderische Menschen.

Die Schlussgedanken sind beträchtlich erweitert. Zu dieser Weitläufigkeit führt erst die klüglich angebrachte Vergleichung mit dem Marius §. 21 und 22. Den Marius sah man für den Vertheidiger des Volkes an (pro Rosc. Amer. 46 ff.) so daß selbst der Name Marius die Bedeutung eines Volksfreundes erhalten hat. S. die Ausl. Suetons Caes. I. Diese Vergleichung wirft also für die Augen des Volkes ein vortheilhaftes Licht auf den Cicero. Weil aber des Marius Sinn stets darauf gerichtet war, an seinen Feinden Rache zu üben, so nimmt Cicero davon Gelegenheit zu zeigen, wie er sich rächen wolle: §. 23. Er kehrt aber §. 24 ungezwungen zur Sache zurück. Wenn er nur hier sich nicht wiederum auf einen Gemeinort verirrt hätte! denn die ganze Stelle: Etenim ulciscendae ini. etc. bis zu Ende des Kapitels ist abstract, trocken, voll mühsam gesuchter Gedanken. Die hypothesis: mihi maiori... persequar bedarf der Thesis weder zur Bestätigung noch zur Verschönerung. Uebrigens, nach der Interpun-

terpunction zu urtheilen, welche man in den Ausgaben findet, versteht man die Stelle in ihrem Zusammenhange nicht. Der zu beweisende Satz ist: mihi maiori ... persequar. Dieser erhält drei Beweise. 1) Ulciscendae ... exaequari. 2) Tum etiam nec t... debeas; welcher Satz wiederum durch einen Beweis unterstützt wird: odium (enim) vel... sedari: bene meritos (contra) quin... definire, 3) Postremo qui etc. Gessner hat in der Chrestomathia Ciceroniana bloß die Beweise des Hauptsatzes excerpirt, wodurch die Stelle für die jungen Leser nur desto dunkler geworden ist.

Ciceronis Oratio
ad Quirites post reditum.

CAP. I.

Quod precatus ab Jove Optimo Maximo ceterisque diis immortalibus sum, Quirites, eo tempore, cum me, fortunasque meas, pro vestra incolumitate, otio, concordiaque devovi, ut, si meas rationes unquam vestrae saluti anteposuissem, sempiternam poenam sustinerem mea voluntate susceptam. Sin et ea, quae ante gesseram, conservandae civitatis causa gessissem, et illam miseram profectionem vestrae salutis gratia suscepissem, ut, quod odium scelerati homines,

Cicero's Dankrede an das Volk,
nach seiner Rückkehr aus dem Exil gehalten.

CAP. I.

Als ich mich und mein Glück, Theuerste Quiriten, für euer Wohl, eure Ruhe und Eintracht zum Opfer bot, da bat ich den Jupiter den Gütigen und Großen genannt, und die übrigen unsterblichen Götter, daß, wenn ich jemahls euer Glück meinen Vortheilen nachgesetzt hätte, eine selbst auferlegte Strafe immerdar mich drücken möchte; wenn ich aber das, was ich unternahm, zur Aufrechterhaltung des Staats unternahm, wenn ich mich zu jener traurigen Entweichung entschloß, um euch zu retten, damit der Haß, den Bösewichter und Friedensstörer gegen den Staat

mines, et audaces in rempublicam et in omnes bonos conceptum iamdiu containerent, id in me uno potius, quam in optimo quoque, et in universa republica deficeret; — hoc si animo in vos liberosque vestros fuisset, ut aliquando vos patres conscriptos, Italiamque universam, memoria mei, misericordia, desideriumque teneret; eius devotionis me esse convictum iudicio deorum immortalium, testimonio senatus, consensu Italiae, confessione inimicorum, beneficio divino immortalique vestro, maxime laetor, Quirites.

Etsi homini nihil est magis optandum, quam ² prospera, aequabilis, perpetuaque fortuna, secundo vitae sine ulla offensione cursu: tamen, si mihi tranquilla

Staat und alle große Männer vorlängst unterhielten, vielmehr an mir, als an den angesehensten Männern und dem gesammten Staate seine äußersten Kräfte erschöpfen möchte — daß, wenn mich diese Gesinnung gegen euch und eure Kinder beseelt hätte, mit der Zeit bei euch, bei den Vätern des Staats und in ganz Italien mein Andenken sich erneuerte, daß man Mitleid gegen mich und Sehnsucht nach mir fühlen möchte. Daß dieses in Erfüllung gegangen, und daß das Urtheil der unsterblichen Götter, das Zeugniß des Senats, die einhällige Stimme Italiens, das Geständniß meiner Feinde und eure unschätzbare unvergeßliche Güte für mich spricht, dieß, Theuerste Quiriten, ist mir höchst erfreulich.

(2) Der Mensch kann sich allerdings nichts angeltlicher wünschen, als ein günstiges und ungestörtes Glück, eine durchaus geebnete Bahn des Lebens, die ihn nirgends durch rauhe Gegenden führe. Aber dennoch,
wäre

quilla et placata omnia fuissent, incredibili quadam et paene divina, qua nunc vestro beneficio fruor, laetitiae voluptate caruissem. Quid dulcius hominum generi a natura datum est, quam sui cuique liberi? mihi vero et propter indulgentiam meam, et propter excellens eorum ingenium, vita sunt mea cariores: tamen non tanta voluptate erant suscepti, 3 quanta nunc (sunt) restituti. Nihil cuiquam fuit unquam iucundius, quam mihi meus frater: non tam id sentiebam, cum fruebar, quam tunc, cum carebam, et posteaquam vos me illi, et mihi eum reddidistis. Res familiaris sua quemque delectat: reliquae meae fortunae recuperatae plus mihi nunc voluptatis adferunt, quam tunc incolumes adferebant.

Amici-

wäre mein Pfad durchaus bequem und anmuthig gewesen, so hätte ich jenes unbeschreibliche fast himmlische Wohnegefühl entbehren müssen, dessen Genuß mir jetzt durch eure Güte zu Theil wird. Was hat die Natur dem Menschen vergnügenderes gegeben, als die einem jeden angehörigen Kinder? Ja, mir besonders sind sie theils wegen meiner natürlichen Zärtlichkeit, und wegen ihrer vortrefflichen Gaben theurer, als mein Leben. Doch war mir ihr Anblick bei der Geburth nicht so erfreulich, als jetzt ihr Wiedersehen. (3) Nie war ein Mensch einem Menschen so theuer und werth, als mir mein Bruder. Doch fühlte ich dieses nicht so sehr, da ich seines Umgangs genoss, als damahls, da ich ihn entbehren mußte, und seit dem ich ihm und er mir wiedergeschenkt ist. Jeden ergötzt sein Eigenthum. Das wenige, was mir blieb, gewährt mir jetzt nach der Wiedererlangung mehr Vergnügen, als damahls, da ich mich in dem ungekränkten

Amicitiae, consuetudines, vicinitates, clientelae, ludi denique, et dies festi, quid haberent voluptatis, carendo magis intellexi, quam fruendo. Iam vero 4 honos, dignitas, locus, ordo, beneficia vestra, quamquam mihi semper clarissima visa sunt, tamen ea nunc renovata illustriora videntur, quam si obscurata non essent. Ipsa autem patria, dii immortales — dici vix potest — quid caritatis, quid voluptatis habet! quae species Italiae! (quae celebritas oppidorum! quae forma regionum! qui agri! quae fruges! quae pulchritudo urbis! quae humanitas civium!) quae reipublicae dignitas! quae vestra maiestas! quibus ego omnibus antea rebus sic fruebar, ut nemo magis. Sed tanquam bona valetudo jucundior

ten Besitz desselben befand. Was Freundschaft, Umgang, Verbindungen mit Klienten, was öffentliche Schauspiele und Festtage für Vergnügen bringen, habe ich mehr durch den Verlust, als durch den Genuß wahrgenommen. (4) So erschienen mir immer die Ehre, die Würde, der Rang, der Orden, zu dem ich gehörte, die Aemter, die ihr ertheiltet, in einem reizenden Lichte: doch scheinen mir diese Vortheile, nachdem sie mir aufs neue geschenkt sind, glänzender, als wenn sie mir nie entzogen worden wären. Das Vaterland selbst, ihr Götter! (kaum läßt sich ausdrücken) welche Liebe, welche Freude flößt es ein! Italien! welcher Anblick! und die Lebhaftigkeit der Städte, die herrlichen Ansichten, die Fluren, die Produkte, die Schönheit der Hauptstadt, die Kultur der Bürger, die Würde des Staats, die Hoheit des Volks! wie groß, wie schön ist das alles! und ich genoß es so, wie irgend jemand es genießen mag. Aber wie

dior est eis, qui e gravi morbo recreati sunt, quam qui nunquam aegro corpore fuerunt: sic ea omnia desiderata magis, quam assidue percepta, delectant.

CAP. II.

5 Quorsum igitur haec dispu^{to}? Quorsum? — ut intelligere possitis, neminem unquam tanta eloquentia fuisse, neque tam divino atque incredibili genere dicendi, qui vestrorum magnitudinem multitudinemque beneficiorum, quae in me, fratremque meum et liberos nostros contulistis, non modo augere aut ornare oratione, sed enumerare aut consequi possit. A parentibus, id quod necesse erat, parvus sum procreatus: a vobis natus sum consularis.

Illi

wie die Gesundheit dem, der von einer schweren Krankheit genas, erfreulicher ist, als einem andern, der nie darnieder gelegen hat, so ergötzen alle diese Dinge weniger bei dem steten Genuße, als wenn man ihren Verlust gefühlt und sich nach ihnen zurückgesehnt hat.

Cap. 2. (5) Aber wozu diese Gedanken? — Sie sollen euch begreiflich machen, daß nie ein Mensch mit solcher Beredsamkeit, so mächtig, so hinreißend sprechen konnte, daß er die großen und vielen Wohlthaten, die ihr mir, meinem Bruder und unsern Kindern auf einmal ertheilt habt, ich will nicht sagen gehörig darzustellen, und ins Licht zu setzen, sondern nur anzuzeigen, nur einzeln namhaft zu machen im Stande wäre. Durch meine Aeltern, wurde ich, nach der nothwendigen Ordnung der Natur, als ein kleines Kind gebohren: ihr aber erzeugtet mich als einen Consular. Sie gaben mir

einen

Illi mihi fratrem, incognitum, qualis futurus esset, dederunt: vos spectatum et incredibili pietate cognitum reddidistis. Rempublicam illis accepi temporibus eam, quae paene amissa est: a vobis iam recuperavi, quam aliquando omnes unius opera servatam iudicaverunt. Dii immortales mihi liberos dederunt: vos reddidistis. Multa praeterea a diis immortalibus optata consecuti sumus: nisi vestra voluntas fuisset, omnibus divinis muneribus caruissemus. Vestros denique honores, quos eramus gradatim singulos assecuti, nunc a vobis universos habemus: ut, ^{omnium} quantum antea parentibus, quantum diis immortalibus, quantum vobismetipsis, tantum

einen Bruder, von dem man nicht wußte, was er für ein Mann werden würde: ihr aber gebt mir ihn aufs neue als einen bewährten Mann, von geprüfter Treue und feltener Bruderliebe. Einen Staat fand ich in jenen Zeiten, der beinahe verlohren gegangen wäre: von euch erhielt ich ihn wieder, als einen Staat, der, nach dem allgemeinen Urtheile durch eines einzigen Werk gerettet worden ist. Die unsterblichen Götter haben mir Kinder gegeben: ihr gebt mir sie aufs neue. Noch viele andere Wünsche sind mir von den unsterblichen Göttern gewährt worden: wäre eure gütige Gefinnung nicht gewesen, so hätte ich aller göttlichen Wohlthaten entbehren müssen. Endlich die von euch abhängenden Reichsämtler — zu jedem derselben war ich stufenweise gelangt: jetzt habe ich sie alle mit Einem Mahle von euch erhalten. So viel ich also vormahls meinen Aeltern, und den unsterblichen Göttern,

tum hoc tempore universo ^{a cuncta} populo Romano debeamus.

- 6 Nam cum in ipso beneficio vestro tanta magnitudo est, ut eam complecti oratione non possim: tum in studiis (vestris) tanta animorum declarata est voluntas, ut non solum calamitatem mihi detraxisse, sed etiam dignitatem auxisse videamini.

C A P. III.

Non enim pro meo reditu, ut pro P. Popillii, nobilissimi hominis, adolescentes filii, et multi praeterea cognati atque affines deprecati sunt: non, ut pro Q. Metello, clarissimo viro, jam spectata aetate filius: non L. Diadematus, consularis, summa auctoritate vir; non C. Metellus censorius, non eorum

tern, und euch selbst zu verdanken hatte, so viel verdanke ich jetzt dem Römischen Volke.

(6) Das mir geschenkte Glück an sich ist so wichtig, daß meine Worte dessen Grösse nicht erreichen: aber, auch eure eifrigen Bemühungen zeigten von ganz besonderm Wohlwollen, und ihr habet dadurch nicht nur mein Elend gewendet, sondern mir auch, wie mir es scheint, mehr Ansehn und Ehre verschafft.

Cap. 3. Denn für meine Zurückberufung verwendeten sich nicht, wie für den Publius Popillius, einen Mann aus sehr altem Geschlechte, erwachsene Söhne und viel andere Verwandte und Freunde; nicht, wie für den grossen und angesehenen Quintus Metellus, ein erwachsener und in Geschäften geprüfter Sohn; kein Lucius Diadematus, ein Consular, ein Mann von dem

rum liberi, non Q. Metellus Nepos, qui tum
 consulatum petebat, non fororum filii Luculli, Ser-
 vilii, Scipiones. Permulti enim tum Metelli, aut
 Metellorum liberi pro Q. Metelli reditu vobis ac
 patribus vestris supplicaverunt. Quodsi ipsius sum-
 ma dignitas, maximaeque res gestae non satis va-
 lerent, tamen filii pietas, propinquorum preces,
 adolescentium squalor, maiorum natu lacrymae
 populum Romanum movere potuerunt. Nam C. 7
 Marii, qui post illos veteres clarissimos consulares,
 vestra patrumque memoria, tertius ante me consu-
 laris, subiit indignissimam fortunam, praestantissi-
 ma sua gloria, dissimilis fuit ratio. Non enim ille
 depre-

dem größten Gewichte; nicht ein Cajus Metellus, der
 schon Cenfor gewesen war; nicht ihre Kinder, nicht
 Quintus Metellus Nepos, der damahls um das Consulat
 warb; nicht die Söhne seiner Schwestern, die Lucul-
 len, Servilen, Scipionen. Denn viel Herren und
 Frauenzimmer aus der Metellischen Familie, und Kin-
 der von den letztern suchten die Begnadigung des Q.
 Metellus bey euch und euren Vätern auszuwirken.
 Wenn also sein eigenes großes Ansehen, und seine
 großen Thaten nicht wichtig genug waren: so konn-
 te doch des Sohnes kindliche Fürbitte, das Flehen der
 Anverwandten, der traurende Anblick der jungen
 Männer, die Thränen bejahrter Personen auf das Rö-
 mische Volk einen Eindruck machen. (7) Den Ca-
 jus Marius darf ich wohl nicht anführen, welcher nach
 jenen alten großen Consularen, als der dritte Consu-
 lar vor mir zu euren und eurer Väter Zeiten ein har-
 tes aber für ihn höchst rühmliches Schicksal erfuhr.

deprecatione rediit, sed in discessu civium exercitu
 se armisque revocavit. Me autem nudum a propin-
 quis, nulla cognatione munitum, nullo armorum
 (ac) tumultus metu, C. Pisonis, generi mei, divina
 quaedam et inaudita auctoritas atque virtus, fra-
 trisque mei miserrimi atque optimi quotidianae
 lacrymae, fordesque lugubres a vobis deprecatae
 8 sunt. Frater erat unus, qui suo squalore vestros
 oculos inflecteret; qui suo fletu desiderium mei me-
 moriamque renovaret; qui statuerat, Quirites, si
 vos me sibi non reddidissetis, eandem subire for-
 tunam: et tanto in me amore exstitit, ut negaret
 fas esse, non modo domicilio, sed ne sepulcro qui-
 dem

Seine Lage war nicht dieselbe. Denn man ließ ihn
 nicht auf fremde Fürbitte zurückkommen, sondern er
 rufte sich selbst bey der Zwietracht der Bürger durch
 ein Kriegsheer, die Waffen in der Hand, zurück.
 Mich aber, den keine Verwandten, keine Blutsfreund-
 schaft unterstützte, der nicht mit Waffen und Kriegs-
 unruhen schreckte, mich ersuchten von euch des Ca-
 jus Piso, meines Schwiegersohns, Vorstellungen von
 außerordentlicher Wirksamkeit und Nachdruck, und
 meines unglücklichen rechtschaffenen Bruders im
 Trauerkleide tägliche Thränen. (8) Dieser Bruder
 war der einzige, der durch sein jammervolles Ansehen
 eure Augen trübte, der durch seine Zähren mein An-
 denken bey euch erneuerte, und die Sehnsucht nach
 mir weckte; der entschlossen war, theuerste Quiriten,
 wenn ich ihm nicht wiedergeschenkt würde, sich un-
 ter dasselbe Schicksal zu beugen. Er behauptete
 (welche Liebe) sich zu veründigen, wenn er von
 meinem

dem se a me esse seiunctum. Pro me praesente senatus, hominumque praeterea viginti millia vestem mutaverunt: pro eodem me absente unius squalorem fordesque vidistis. Vnus hic, qui domi, (qui) in foro possit esse mihi pietate filius, inventus est: beneficio parens, amore idem, qui semper fuit, frater. Nam coniugis miserae squalor et luctus atque optimae filiae moeror assiduus, filiique parvi desiderium mei lacrymaeque pueriles, (aut) itineribus necessariis, (aut) magnam partem tectis (ac tenebris) continebantur. Quare hoc maius est vestrum in nos promeritum, quod non multitudini propinquorum sed nobismetipsis nos reddidistis.

CAP.

meinem Wohnorte, ja selbst von meinem Grabe entfernt bliebe. Als ich noch zugegen war, kleidete sich der Senat, und auſser dem noch 20000 Menschen mir zu Gunſten in Trauer: nach meiner Entfernung ſaht ihr nur eines einzigen Trauergewand. Dieſer eine, der nach der mir bewieſenen Achtung mein Sohn ſeyn könnte, wurde mir durch Fürſorge ein Vater, durch Liebe des, was er immer war, ein Bruder. Denn meiner bedaurungswürdigen Gattin Gram und Kummer, meiner guten Tochter untröstlicher Schmerz, und meines kleinen Sohnes Sehnsucht nach mir und ſeine kleinen Thränen blieben bey den Reiſen, die ſie zu thun hatten, unbemerkt, und waren größtentheils in die Dunkelheit des Hauſes verſchloſſen. Euer Verdienſt um mich iſt daher ſo viel größer, da ihr mich nicht einer Menge von Verwandten, ſondern mir ſelbſt wiedergeſchenkt habet.

CAP. IV.

9 Sed quemadmodum propinqui, quos ego parare non potui, mihi ad deprecandam calamitatem meam non adfuerunt: sic, illud, quod mea virtus praestare debuit, adiutores, (auctores, hortatoresque) ad me restituendum ita multi fuerunt, ut longe superiores omnes hac dignitate copiaque superarem. Nunquam de P. Popillio, clarissimo atque fortissimo viro, nunquam de Q. Metello, nobilissimo et constantissimo cive, nunquam de C. Mario, custode civitatis atque imperii vestri, in senatu mentio facta est. Tribunitiis superiores illi rogationibus, nulla auctoritate senatus, sunt restituti: Marius vero non modo non a senatu, sed etiam oppres-

fo

Cap. 4. (9) Aber wie es mir an dem, was ich mir nicht erwerben konnte, an Verwandten, fehlte, deren Fürbitte meinen unglücklichen Zustand hätte abändern können, so hatte ich, was durch Verdienste zu bewirken war, eine Menge von Gönnern und Freunden, die meiner Angelegenheiten sich annahmen, sie in Vorschlag brachten, und sie betrieben, so daß alle vorhergehenden in Ansehung dieser Ehre mir weit nachstehen. Niemahls hat man von dem P. Popillius, einem angesehenen und wackren Manne, nie von dem Q. Metellus, einem edlen Bürger, einem Manne von fester Seele, nie von C. Marius, dem Beschützer euers Staats und eurer Hoheit in dem Senate Erwähnung gethan. Bloß auf Antrag der Tribunen, ohne einige Verordnung des Senats, sind jene Herren in ihre Rechte eingesetzt worden. Aber Marius — weit gefehlt, daß ihn der Senat zurückgerufen hätte — selbst mit

Unter-

fo senatu, est restitutus; nec rerum gestarum memoria in reditu C. Marii, sed exercitus atque arma valuerunt. At de me ut valeret, semper senatus flagitavit, ut aliquando perficeretur: cum primum licuit frequentia atque auctoritate perfecit.

Nullus in eorum reditu motus municipiorum¹⁰ et coloniarum factus est: at me in patriam ter suis decretis Italia cuncta revocavit. Illi, inimicis in-¹¹terfectis, magna civium caede facta, reducti sunt: ego iis, a quibus eiectus sum, provincias obtinentibus, inimico autem optimo viro et mitissimo, altero consule, referente reductus sum: cum is inimicus, qui

Unterdrückung des Senats wurde er wieder in seine Rechte eingesetzt: und nicht das Andenken an seine Thaten, sondern seine Armee, seine Waffen wirkten zu seiner Rückkehr. Aber daß solches Andenken, in Ansehung meiner, wirken möchte, darauf drang der Senat unaufhörlich: und sobald es möglich war, wurde die Sache durch die Mehrheit der Stimmen und durch eine Verordnung bewerkstelliget.

(10) Zu ihrer Zurückberufung setzten sich nicht die Reichsstädte und Colonien in Bewegung. Mich aber rufte ganz Italien drei Mahl durch seine Verordnungen ins Vaterland zurück. (11) Jene kamen wieder durch Hinrichtung ihrer Gegner, und durch vieles Blutvergießen unter den Bürgern, nach Rom: ich aber wurde zurückgerufen, indem die, welche mich verwiesen hatten, Herren von Provinzen waren, indem mein Gegner — ein rechtschaffener und gutmüthiger Mann — als Consul selbst meine Sache vor-

qui ad meam perniciem vocem suam communibus hostibus praebuisset, spiritu duntaxat viveret, re quidem infra omnes mortuos amandatus esset.

CAP. V.

- 12 Nunquam de P. Popillio L. Opimius, fortissimus consul, nunquam de Q. Metello non modo C. Marius, qui erat inimicus, sed ne is quidem, qui secutus est, M. Antonius, homo eloquentissimus, cum Appio Albino collega senatum aut populum est cohortatus. At pro me superiores consules semper, ut referrent, efflagitati sunt: sed veriti sunt, ne gratiae causa facere viderentur, quod alter mihi adfinis erat, alterius causam capitis receperam:

trug; derjenige aber von meinen Gegnern, der zu meinem Verderben seine Stimme für die Feinde aller Bürger hören liefs, lebte nur noch als ein athmendes Geschöpf: als ein Bürger aber hatte er tief unter allen Todten seinen Platz erhalten.

Cap. 5. (12) Nie hat wegen des P. Popillius der muthvolle Consul, L. Opimius dem Senate oder dem Volke Vorstellungen gethan; nie wegen des Q. Metellus, ich will nicht sagen Marius, (er war auch sonst sein Gegner) sondern auch nicht der Nachfolger im Consulate M. Antonius, der so grofse Redner, mit A. Albinus, seinem Mitregenten. Aber in Ansehung meiner drang man immer in die vorigen Consuln: allein diese besorgten den Schein zu geben, dafs sie es aus Gunst thäten, weil der eine mein Schwager war, der andere in einer peinlichen Sache mich zum Vertheidiger gehabt hatte. In das Bündnifs, das sie der Provin-

ram: qui provinciarum foedere irretiti, totum illum annum querelas senatus, luctum bonorum, Italiae gemitum pertulerunt. Kalendis vero Januarii posteaquam orba respublica consulis fidem, tanquam legitimi tutoris, imploravit, P. Lentulus consul, parens ac deus salutis nostrae, vitae, fortunae, memoriae, nominis, simul ac de solenni^{de} religione retulit, nihil humanarum rerum sibi prius, quam de me agendum iudicavit. Atque eo die confecta res¹³ esset, nisi is tribunus plebis, quem ego maximis beneficiis quaestorem consul ornaveram, cum et cunctus ordo, et multi eum summi viri orarent, et Cn. Oppius focer, optimus vir, ad pedes eius flens iaceret,

Provinzen wegen gemacht hatten, verwickelt, erduldeten sie das ganze Jahr hindurch die Klagen des Senats, den Kummer der Patrioten, die Seufzer Italiens. Aber als am ersten Januar der verwaisste Staat die Hülfe des neuen Consuls, P. Lentulus, als seines rechtmässigen Pflegers und Beschützers, anflehte, da glaubte er, mein Vater, der Gottähnliche Retter meines Lebens, meines Glücks und meines Namens, dieser glaubte, er dürfte, so bald über die religiöse Feierlichkeit sein Vortrag gemacht wäre, keine weltliche Angelegenheit eher vornehmen, als die meinige. (13) Und es wäre an diesem Tage die Sache zu Stande gekommen, wenn nicht jener Volkstribun, dem ich die grössten Dienste geleistet, da ich Consul, er Quästor war, eine Nacht Bedenkzeit verlangt hätte; ungeachtet der ganze Senat und viele der grössten Männer ihn baten, und ein vortrefflicher Mann, sein

iaceret, noctem sibi ad deliberandum postulasset: quae deliberatio non in reddenda, quemadmodum nonnulli arbitrabantur, sed, ut patefactum est, in augenda mercede consumpta est. Postea res acta est in senatu alia nulla, cum variis rationibus impeditur, et, voluntate tamen perfecta senatus, causa ad vos mense Januar. deferrebatur.

14 Hic tantum interfuit inter me, et inimicos meos. Ego, cum homines in tribunali Aurelio palam conscribi centuriarique vidissem: cum intelligerem, veteres ad spem caedis Catilinae copias esse revocatas: cum viderem, ex ea parte homines, cuius partis (nos vel) principes numerabamus, partim quod mihi

Schwiegervater, Cn. Oppius weinend zu seinen Füßen lag. Diese Bedenkzeit wurde angewendet, nicht um das erhaltene Geld zurückzugeben, wie einige glaubten, sondern um ein Mehreres zu erhalten, wie der Erfolg lehrte. Doch nach diesem wurde nichts anderes in dem Senate verhandelt, ob man wohl mannigfaltige Hindernisse in den Weg legte: der Wille des Senats gieng durch, und die Sache wurde noch im Januar an euch gebracht.

(14) Hier bemerke man den Unterschied zwischen mir und meinen Feinden. Ich sah, daß auf dem Aurelischen Richterstuhle offenbar Menschen in die Rolle eingeschrieben und in Compagnien vertheilt wurden; ich bemerkte, daß auf Hoffnung des Blutvergießens die vormalige Mannschaft des Catilina wieder aufgestellt war; sah, daß Männer von der Partei, zu der ich wohl als der erste gezählt wurde, als Ungetreue oder als Verräther, mein Glück aufgaben, weil sie theils

mihi inviderent, partim quod sibi timerent, aut proditores esse, aut desertores salutis meae: cum duo consules, emti pactione provinciarum auctores se inimicis reipublicae tradidissent: cum egestatem, avaritiam, libidines suas viderent expleri non posse, nisi (me) constri-
ctum domesticis hostibus dedissent; cum senatus, equitesque Romani flere pro me, ac mutata veste vobis supplicare, edictis (atque imperiis vetarentur: cum omnium provinciarum pactiones, cum omnia cum omnibus foedera, reconciliationes gratiarum, sanguine meo sancirentur: cum omnes boni non recusarent, quin vel pro me, vel mecum perirent: armis decertare pro mea salute nolui, quod et vincere, et vinci luctuosum reipublicae fore putavi.

At

theils mich beneideten, theils eigenes Ungemach fürchteten. Zwei Consuln, erkaufte durch die ihnen zugeheilten Provinzen, hatten sich den Feinden der Republik als Anführer überlassen: sie sahen, daß ihre Armuth, ihr Geitz, ihre schändlichen Begierden nicht zu Sättigen wären, wenn sie mich nicht gebunden den innern Feinden des Staats übergäben: dem Senat und den Rittern wurde es durch Befehle und Verordnungen untersagt, für mich zu weinen, und im Trauerkleide euch anzusehen: die Verträge wegen der Provinzen, alle und jede Bündnisse, alle erneuerte Freundschaften wurden durch Unterschrift mit meinem Blute gesichert und bestätigt. Dem allen ungeachtet konnte ich mich nicht entschließen, zu meiner Rettung die Waffen zu ergreifen, weil ich es als höchst traurig für die Republik anfaß, zu siegen oder besiegt zu werden; ob sich gleich kein redlicher Bürger weigerte für mich, oder
mit

15 At inimici mei mense Januario cum de me ageretur, corporibus civium trucidatis, flumine sanguinis meum reditum intercludendum putaverunt.

C A P. VI.

Itaque cum ego abfui, eam rempublicam habuistis, ut aequae me, atque illam, restituendam putaretis. Ego autem in qua civitate nihil valeret senatus, omnis esset impunitas, nulla iudicia; vis et ferrum in foro versarentur; cum privati (se) parietum praesidio, non legum, tuerentur; tribuni pleb. vobis inspectantibus, vulnerarentur; ad magistratuum domos cum ferro et facibus iretur, consulis

mit mir umzukommen. (15) Meine Feinde hingegen schlachteten ohne Barmherzigkeit die Bürger, als im Januar über mich entschieden werden sollte, und sie glaubten, mein Rückweg müsse durch einen Strom von Blut abgeschnitten werden.

Cap. 6. Indefs ich also entfernt war, befand sich der Staat in einer solchen Lage, daß ihr euch gemüßiget sahet, ihn eben so wohl, als mich zurückzurufen. So dachte auch ich. In einem Staate, wo der Senat nichts galt, wo durchaus Straflosigkeit herrschte, keine Gerichte gehalten wurden, auf der Gerichtsstelle das Faustrecht und der Degen waltete, die Privatmänner innerhalb ihren Mauern nicht unter Schutz der Gesetze ihre Sicherheit suchten, da die Tribunen des Volks unter euern Augen verwundet wurden, da man nach den Häusern der Obrigkeiten mit Feuer und Schwert gieng, da die Fasces der Consuln zerbrochen, die

fulis fasces frangerentur, deorum immortalium templa incenderentur: rempublicam esse nullam putavi. Itaque neque, republica exterminata, mihi locum in hac urbe esse duxi; nec, si illa restituere-^{ullo}tur, dubitavi, quin me secum ipsa reduceret. An 16 ego, cum mihi esset exploratissimum, P. Lentulum proximo anno consulem futurum, qui illis ipsis reipubl. periculosissimis temporibus aedilis curulis, me consule omnium meorum consiliorum particeps periculorumque socius fuisset, dubitarem, quin is me, confectum consularibus vulneribus, consulari medicina ad salutem reduceret?

Hoc

die Tempel der unsterblichen Götter in Brand gesteckt wurden, — da, glaubte ich, wäre kein Staat vorhanden. Mithin als die Republik verwiesen war, da war meiner Meinung nach auch für mich die Hauptstadt der Ort nicht mehr: auch zweifelte ich nicht, sie selbst würde mich, wenn sie zurückgerufen würde, mit sich zurückführen. (16) Ich war vollkommen gewiss, daß P. Lentulus das nächste Jahr Consul werden würde: und er war eben in jenen gefährvollen Zeiten der Republik Aedilis Curulis gewesen; in meinem Consulat aber Rathgeber bei allen meinen Entschliefungen, und Theilnehmer an meinen Gefahren. Durfte ich also wohl zweifeln, daß dieser mich, der ich durch die Macht eines Consuls mit Wunden bedeckt war, durch die Macht eines Consuls gesund herstellen würde?

(17) Da

17 Hoc duce, collega autem eius, clementissimo atque optimo viro, primo non adversante, post etiam adjuvante, reliqui magistratus paene omnes fuerunt defensores salutis meae, ex quibus excellenti animo, virtute, auctoritate, praesidio, copiis, T. Annius et P. Sextius, praestanti in me benevolentia, et divino studio exstiterunt: eodemque P. Lentulo auctore, et pariter referente collega, frequentissimus senatus, uno dissentiente, nullo intercedente, dignitatem meam, quibus potuit, verbis amplissimis ornavit: salutem vobis, municipiis coloniisque omnibus commendavit. Ita me nudum a propinquis, nulla cognatione munitum, consules, praetores, tribuni plebis, senatus, Italia cuncta semper a vobis deprecata est.

Deni-

(17) Da nun sein Amtsgenosse, ein sehr sanfter und gütiger Mann, zuerst nicht entgegen war, dann selbst ihn unterstützte, so wurden unter seiner Anführung fast alle obrigkeitliche Personen Vertheidiger meines Glücks: unter welchen sich durch besondern Muth, Thatkraft, Ansehn und Macht Q. Annius und P. Sextius auszeichneten, und mir ausnehmende Freundschaft und Gewogenheit bewiesen. Auf Antrag eben dieses Publ. Lentulus und mit Beistimmung seines Amtsgenossen hat der Senat, in einer sehr zahlreichen Sitzung mit Ausschluss eines einzigen ohne Protestation eines Tribuns sich in den schmeichelhaftesten Ausdrücken zu meiner Ehre erklärt, und euch und allen Reichsstädten und Colonien meine Rettung empfohlen. Mich also, den keine Verwandten, keine Blutsfreundschaft unterstützte, suchten immer die

Con-

Denique omnes, qui vestris maximis beneficiis¹⁸ honoribusque sunt ornati, producti ad vos (ab eodem), non solum ad me conservandum (vos) cohortati sunt, sed etiam rerum mearum gestarum auctores, testes laudatoresque fuerunt.

CAP. VII.

Quorum princeps ad cohortandos vos, et ad rogandos fuit Cn. Pompejus, vir omnium, qui sunt, fuerunt, erunt, (princeps) virtute, sapientia ac gloria: qui mihi unus uni privato amico eadem omnia dedit, quae universae reipubl. salutem, otium, dignitatem. Cuius oratio (fuit, quemadmodum accepi, tripar-

Consuln, die Prätoeren, die Volkstribunen, der Senat, ganz Italien von euch zu erflehen.

(18) Endlich alle die, welche durch eure Güte mit Reichsämtern beehrt waren, erhielten von ebendemselben Lentulus Erlaubniß zu euch zu reden: und nicht genug, daß diese euch zu meiner Rettung auforderten: sie erzählten euch von meinen Unternehmungen, und bestätigten und rühmten meine Verdienste.

Cap. 7. Der erste unter diesen, die ihre Bitte anbrachten und euch Vorstellungen thaten, war Pompejus, der erste an Tapferkeit, Weisheit und Ruhm unter allen Männern, die je waren, und sind und seyn werden. Dieser eine gab mir, einem einzelnen Privatmanne, seinem Freunde, alles das, was er dem ganzen Staate gegeben hat, Glück, Ruhe, und Ansehen. Seine Rede enthielt, wie ich vernommen habe, drei Punk-

tripartita. Primum vos docuit, meis consiliis rempublicam esse servatam, causamque meam cum communi salute coniunxit, hortatusque est, ut auctoritatem senatus, statum civitatis, fortunas civis bene meriti defenderetis: tum in perorando posuit, vos rogari a senatu, rogari ab equitibus Romanis, rogari ab Italia cuncta: denique ipse ad extremum pro mea vos salute non rogavit solum, verum etiam obsecravit. Huic ego homini, Quirites, tantum debeo, quantum hominem homini debere vix fas est. Huius consilia, P. Lentuli sententiam, senatus auctoritatem vos secuti, in eo me loco, in quo vestris beneficiis fueram, iisdem centuriis, quibus collocaretis, reposuistis. Eodem tempore audistis eodem

Punkte. Zuerst belehrte er euch, daß durch meine Rathschläge die Republik gerettet worden ist: er verband meine Sache mit der öffentlichen Wohlfahrt, und forderte euch auf, das Ansehen des Senats, den Wohlstand der Republik, und das Glück eines wohlverdienten Bürgers zu vertheidigen. Dann zum Schluß der Rede sagte er, für mich bäte der Senat, für mich die Römischen Ritter, für mich ganz Italien; endlich bat er selbst zuletzt, ja er flehte euch um meine Rettung an. (19) Diesem Manne, theuerste Quiriten, habe ich so viel zu verdanken, als kaum ein Mensch einem andern, der nicht mehr als Mensch ist, verdanken darf. Auf dessen Rath, auf den Vorschlag des P. Lentulus, auf Empfehlung des Senats, habt ihr mich durch eben die Centurien, in die Lage zurückversetzt, in welcher ich mich durch eure Güte vorher befand. Zu der Zeit hörtet ihr ebendasselbst die größten Männer sprechen, Personen von großen Ver-

eodem ex loco summos viros, ornatissimos atque amplissimos homines, principes civitatis, omnes consulares, omnes ^{patronos} praetorios, eadem dicere, ut omnium testimonio per me (unum) rempublicam conservatam esse constaret. Itaque cum P. Servilius, gravissimus vir et ornatissimus civis, dixisset, opera mea rempublicam incolumem magistratibus deinceps traditam, dixerunt in eandem sententiam ceteri. Sed audistis eo tempore clarissimi viri non solum auctoritatem, sed etiam testimonium L. Gellii, qui dixit in concione vestra: si ego Consul, cum fui, non fuisset, republ. funditus interituram fuisse.

CAP. VIII.

Verdienste und Ansehen, die ersten im Staate, deren jeder das Consulat oder die Prätur geführt hatte. Sie erklärten sich alle auf gleiche Weise, so daß es durch aller Zeugniß bestätigt wurde, daß allein durch mich die Republik gerettet worden ist. Da nun P. Servilius, ein würdiger Mann, ein vortrefflicher Bürger, sagte, daß durch mich die Republik unverletzt den Händen der folgenden Regenten übergeben worden, so stimmten die übrigen ihm bei. Aber zu eben der Zeit vernahmet ihr auch den Ausspruch eines angesehenen Mannes, des L. Gellius, der für mich als ein glaubwürdiger Zeuge auftrat. Er sagte in eurer Versammlung: „Wenn Cicero in dem Jahre seines Consulats nicht Consul gewesen wäre, so würde die Republik gänzlich zu Grunde gegangen seyn.“

CAP. VIII.

20 En ego tot testimoniis, Quirites, hac auctoritate senatus, tanta consensione Italiae, tanto studio bonorum omnium, agente P. Lentulo, consentientibus ceteris magistratibus, deprecante Cn. Pompejo, omnibus hominibus faventibus, diis denique immortalibus, frugum ubertate, copia, utilitate, reditum meum comprobantibus, mihi, meis, reipublicae restitutus, tantum vobis, quantum facere possum, Quirites, pollicebor. Primum, qua sanctissimi homines pietate erga deos immortales esse solent, eadem me erga populum Romanum semper fore, numenque vestrum aequè mihi grave et sanctum,

Cap. 8. (20) Da ich denn, theuerste Quiriten, durch so viel Empfehlungen, durch die Erklärung des Senats, durch den so einhälligen Wunsch Italiens, durch das so eifrige Streben der Vornehmen im Staate, durch den Antrag des P. Lentulus, durch Beistimmung der übrigen Regenten, durch Fürbitte des Cn. Pompejus, unter dem Beifall aller Menschen; da ich durch die Begünstigung der unsterblichen Götter, welche meine Rückkehr, durch Segen und Ueberfluß und Wohlfeilheit des Getreides gebilligt haben, mir, den meinigen und dem Staate wiedergegeben bin; so verspreche ich euch, theuerste Quiriten, so viel als ich leisten kann: erstlich, daß ich eben die Ehrfurcht, welche die heiligsten Menschen gegen die unsterblichen Götter beweisen, stets gegen das Römische Volk beweisen werde, und daß mir eure allwaltende Macht eben so theuer und heilig, als die der unsterb-

Etum, ac deorum immortalium, in omni vita futurum: deinde, quoniam me in civitatem respublica ipsa reduxit, nullo me loco reipublicae defuturum. Quodsi quis existimat, me aut voluntate esse muta-²¹ta, aut debilitata virtute, aut animo fracto, vehementer errat. Mihi, quod potuit vis et iniuria, et sceleratorum hominum furor detrahere, eripuit, abstulit, dissipavit: quod viro forti adimi non potest, id manet et permanebit. Vidi ego fortissimum virum, municipem meum, C. Marium (quoniam nobis, quasi aliqua fatali necessitate, non solum cum his, qui haec delere voluissent, sed etiam cum fortuna belligerandum fuit:) eum tamen vidi, cum esset summa senectute, non modo non infracto animo

unsterblichen Götter, durch mein ganzes Leben seyn soll: zum andern, weil mich doch die Republik selbst in den Staat zurückgebracht hat, daß ich bei keiner Gelegenheit mich der Republik entziehen werde. (21) Glaubt aber jemand, meine Gesinnung sei geändert, oder meine Thatkraft geschwächt, oder mein Muth gesunken, der irrt sich gar sehr. Was mir Gewaltthätigkeit und Unrecht und Tollheit der Bösewichter entziehen konnte, das ist mir auf immer entrissen: aber was dem tapfern Manne nicht genommen werden kann, das bleibt mir und wird mir bleiben. Ich habe gesehen, wie ein großer Held, mein Landsmann, Cajus Marius (denn wir beide hatten, wie durch ein unvermeidliches Geschick, nicht nur mit Menschen, die unsern Staat zu vernichten wünschten, sondern auch mit dem Schicksale zu kämpfen) ich habe gesehen, wie er in seinem hohen Alter, durch sein hartes

mo propter magnitudinem calamitatis, sed confirmato atque renovato. Quem egomet dicere audi-
vi, tum se fuisse miserum, cum careret patria, quam obsidione liberavisset; cum sua bona possideri ab inimicis, ac diripi audiret; cum adolescentem filium videret eiusdem socium calamitatis; cum, in paludibus demersus, concursu ac misericordia Minturnensium corpus ac vitam suam conservasset; cum parva navicula traiectus in Africam, quibus regna ipse dederat, ad eos inops supplexque venisset: recuperata vero sua dignitate, se non commissurum, ut, (cum) ea, quae amisisset, (sibi) restituta essent, virtutem animi non haberet, quam nunquam perdidisset.

Geschick, von seinem unternehmenden Geiste nicht nur nichts verlohren, sondern einen neuen und festern Muth erhalten hatte. (22) Ich habe aus seinem Munde gehört, damals sei er unglücklich gewesen, da er das Vaterland meiden mußte, das er von den eingedrungenen Feinden befreiet hatte; da er hörte, daß seine Gegner seine Güter an sich rissen und unter sich vertheilten; da er in seinem jungen Sohne einen Mitgenossen seines Unglücks sah, da er sich in einen Sumpf versenkt hatte, und durch das Mitleid der zusammengelaufenen Minturner Leib und Leben rettete; da er auf einem kleinen Boote nach Afrika schiffte, und, entblößt von allen, dort um Schutz und Hülfe die anflehte, welchen er Königreiche geschenkt hatte: nachdem er aber seine Würde wieder erlangt hätte, nachdem ihm das, was er verlohren hatte, wieder ersetzt wäre, sollte man ihm nicht nachsagen, daß es ihm an Seelenstärke fehlte, die er nie verlohren hätte.

didisset. Sed hoc inter me atque illum interest: quod ille, qua re plurimum potuit, ea ipsa re inimicos suos ultus est, armis; ego, qua consuevi, utar, quoniam illi arti in bello ac seditione locus est, huic in pace atque otio; quodque ille animo irato nihil, nisi de inimicis ulciscendis, agebat, ego de ipsis inimicis tantum, quantum mihi resp. permittet, cogitabo.

CAP. IX.

Denique, Quirites, quoniam me quatuor om-²³
nino genera hominum violarunt, unum eorum, qui odio reipublicae, quod eam ipsis invitis conservaram, mihi inimicissimi fuerunt: alterum, qui per simu-
latio-

hätte. Doch befindet sich zwischen mir und ihm ein Unterschied. Er bestrafte nämlich seine Feinde durch das, wodurch er am meisten vermochte, durch Waffen: ich aber werde mich der Kunst bedienen, die ich anzuwenden gewohnt bin: denn jene findet bei Krieg und Empörungen Statt, diese in friedlichen und ruhigen Zeiten. Mit zorniger Seele dachte er auf nichts, als auf Rache an seinen Feinden: ich werde an meine Feinde nur in so weit denken, als es mir der Vortheil der Republik erlaubt.

Cap. 9. (23) Und weil es denn viererlei Menschen sind, die sich an mir vergangen haben; erstlich solche, die aus Haß gegen die Republik, die ich wider ihren Willen gerettet habe, auf mich erbittert waren; zum andern solche, die Freundschaft gegen mich heuchelten, und als abscheuliche Verräther an mir handelten; zum dritten die, welche mir meinen

lationem amicitiae nefarie prodiderunt: tertium, qui, cum propter inertiam suam eadem adsequi non possent, inviderunt laudi et dignitati meae: quartum, qui, cum custodes reipublicae esse deberent, salutem meam, statum civitatis, dignitatem eius imperii, quod erat penes ipsos, vendiderunt: sic ulciscar facinorum singula, quemadmodum a quibusque sum provocatus: malos cives rempublicam bene gerendo; perfidos amicos, nihil credendo, atque omnia cavendo; invidos virtuti et gloriae serviendo; mercatores provinciarum, revocando domum, atque ab iis provinciarum rationem repetendo.

24 Quanquam mihi maiori curae est, quemadmodum vobis quidem, qui de me estis optime meriti,

Ruhm und Ehre misgönneten, weil es ihnen an Geist und Thätigkeit fehlte, gleiche Vorzüge mit mir zu erreichen; zum vierten die, welche verpflichtet waren über die Republik zu wachen, und doch mein Glück, die Wohlfarth des Staats, und die Macht, die in ihren Händen war, verkauften: so will ich alle bösen Streiche so rächen, wie ich von ihnen aufgefordert worden bin. Die pflichtvergeffenen Bürger will ich durch pflichtmäßige Führung öffentlicher Geschäfte bestrafen; treulose Freunde durch unterhaltenes Mistrauen und stete Behutsamkeit; meine Neider durch Streben nach Verdienst und Ruhm; die Provinzenkrämer dadurch, daß ich sie nach Rom kommen lasse, und wegen ihrer Verwaltung Rechenschaft von ihnen fordere.

(24) Jedoch das liegt mir mehr am Herzen, mich gegen euch, die ihr die größten Verdienste um mich habt,

riti, gratiam referam, quam quemadmodum inimicorum iniurias crudelitatemque persequar. Etenim ulciscendae iniuriae facilior ratio est, quam beneficii remunerandi: propterea quod, superiorem esse contra improbos, minus est negotii, quam bonis exaequari. Tum etiam nec tam necessarium quidem est male meritis, quam optime meritis, referre, quod debeas. Odium vel precibus mitigari potest,²⁵ vel temporibus reipublicae communique utilitate deponi, vel difficultate ulciscendi teneri, vel vetustate sedari: bene meritos quin colas, nec exorari fas est, nec id reipublicae repetere utcunque necesse est, neque est excusatio difficultatis, neque aequum est,

habt, dankbar zu beweisen, als die Beleidigungen und Bedrückungen meiner Feinde zu vergelten. Denn Beleidigungen zu rächen ist eine leichtere Sache, als Wohlthaten zu erwiedern, weil es weniger Mühe kostet, über schlechte Menschen die Oberhand zu erhalten, als den Rechtschaffenen es gleich zu thun. Es ist aber auch nicht so nöthig, denen, die uns Schaden zugefügt, den verdienten Lohn zu geben, als denen, die uns viel Gutes erwiesen haben. (25) Der Haß läßt sich theils durch Abbitten befänftigen, theils zum Vortheil des Staats und zum allgemeinen Besten ablegen, theils durch die Schwierigkeit der Rache zurückhalten, theils durch die Länge der Zeit vergessen. Aber durch Bitten von der Pflicht gegen Wohlthäter sich abhalten zu lassen, wäre ein schändliches Vergehen: auch ist es nicht immer nöthig, dieselbe zum Nutzen des Staats aufzugeben: so entschuldigt auch keine Schwierigkeit, und es wäre ungerecht, durch

est, tempore et die memoriam beneficii definire. Postremo, qui in ulciscendo remissior fuit, mox aperte laudatur: at gravissime vituperatur, qui in tantis beneficiis, quanta vos in me contulistis, remunerandis est tardior: ^{non} neque solum ingratus (quod ipsum grave (est)), verum etiam impius appelletur, necesse est.

CAP. X.

26 Qua propter memoriam vestri beneficii colam benevolentia sempiterna, (non solum) dum anima ^{us} spirabo mea, sed etiam cum mortuo monumenta vestri in me beneficii permanebunt. In referenda autem gratia hoc vobis repromitto, semperque praestabo, mihi neque in consiliis de republica capiendis

die Länge der Zeit dem Andenken an das empfangene Gute Schranken zu setzen. Endlich erhält auch der, der seine Rache mäßigt, lauten Beifall: aber heftigen Tadel der, welcher in Vergeltung so großer Wohlthaten, als ihr mir zugemessen habet, kalt ist: und er würde nicht nur den Namen eines Undankbaren (schon ein harter Vorwurf) sondern nothwendig eines Frevlers, eines Ehr- und Gewissenlosen Menschen führen.

Cap. 10. (26) Ich werde also, nicht nur so lange ein lebender Odem in mir ist, eurer Güte mit immerwährender Gegenliebe gedenken, sondern auch nach meinem Tode sollen hleibende Denkmäler eurer Güte gegen mich vorhanden seyn. Was aber meine Dankerweisung betrifft, so verspreche ich soviel, (und ich werde es erfüllen), daß es mir bei meinen politischen Entwürfen nicht an sorgfältiger Ueberlegung und

dis diligentiam, neque in periculis a republica propulsandis animum, neque in sententia simpliciter referenda fidem, neque in hominum voluntatibus pro republica laedendis libertatem, nec in perferendo labore industriam, nec in vestris commodis augendis gratam (animi) benevolentiam defuturam. Atque²⁷ haec cura, Quirites, erit infixā animo meo sempiterna, ut cum vobis, qui apud me deorum immortalium vim et numen tenetis, tum posteris vestris, cunctisque gentibus, dignissimus ea civitate videar, quae suam dignitatem non posse tenere se, nisi me recuperasset, cunctis suffragiis iudicavit.

und Vorsicht, bei den Gefahren der Republik nicht an Muth dieselben abzuwenden, bei der Stimmung im Senate nicht an Offenheit und Redlichkeit, bei Handhabung des öffentlichen Besten, selbst mit Beleidigungen anderer, nicht an Freymüthigkeit, Arbeiten und Beschwerden zu ertragen nicht an Thätigkeit, euer Glück zu erhöhen, nicht an dankbarem Wohlwollen fehlen werde. (27) Dieser tief in meine Seele geprägte Vorsatz soll immer rege seyn, damit ich sowohl von euch, in denen ich die Kraft und Macht einer Gottheit verehere, als auch von euern Nachkommen und von allen Völkern eines Staats würdig geachtet werde, der durch aller Bürger Stimmen erklärt hat, er könne, ohne mich wieder zu besitzen, seine eigene Würde nicht behaupten.

Plan der Rede

post reditum in Senatu.

Diese Rede ist nicht so sorgfältig entworfen, und in ihren Theilen mit sich selbst nicht in so gute Verhältnisse gesetzt, als die ad Quirites. Sie hat sich auch nicht so gut erhalten. Vielleicht ist durch die Abschreiber manches im Großen, so wie offenbar im Kleinen, versehen worden. Ich will sie, wie die vorige, zerlegen, um das Gute darin bemerkbar zu machen.

Cicero kündigt hier sogleich, ohne Eingang, den Inhalt seiner Rede an. Er stellt auch hier das erhaltene Glück in seiner Grösse dar, um die Zuhörer auf die Wärme und Herzlichkeit seines Dankes schliessen zu lassen. Er dankt erst dem gesammten Senate, dann einigen Senatoren, und andern, die Sitz und Stimme im Senate haben, insbesondere.

Erster Theil.

Dank an den gesammten Senat.

Hauptsatz: Ich bin nicht im Stande, euch für die mir bewiesene Güte würdig zu danken. —

Denn

- 1) Alle vormahls besessene Güter habe ich auf Ein Mahl durch euch erhalten (§. 1 und 2): ja eine Art von Unsterblichkeit: §. 3. —

Aber

Aber nicht nur das mir geschenkte Glück,
sondern auch

2) Eure wohlwollenden Bemühungen, mir
dessen Besitz zu verschaffen, sind für mich
von unendlichem Werthe. — Denn

Sie wurden bald nach meiner Entfernung,
selbst unter Gefahren, das ganze Jahr
hindurch fortgesetzt: §. 3 und 4.

Aber besonders vortheilhaft für mich
erklärtet ihr euch im Januar folgenden
Jahres: §. 5.

Durch die Grausamkeit meiner Fein-
de wurden zwar einige zurückgeschreckt:
aber ich behielt doch unter euch stand-
hafte Vertheidiger (§. 6 und 7.); unter
welchen ich vorzüglich den Consul Len-
tulus verehere: §. 8 und 9.

Desto abscheulicher verfahren mit mir
die zwei unwürdigen Consuln des vorigen
Jahres Gabinius (§. 10... 13) und Piso:
§. 14... 18.

Zweiter Theil.

Dank an einzelne Glieder im Senate.

Unendlichen Dank bin ich den Volkstribunen
und den Prätores schuldig;

unter jenen vorzüglich dem Milo (und dem
Sextius) (§. 19 und 20); obwohl auch die übr-
igen sich sehr um mich verdient gemacht ha-
ben: §. 21.

So

So gaben auch diese, die Prätores, unverkennbare Proben ihrer guten Gesinnungen gegen mich: §. 22.

Dafs sich einige an mir versündigten, übergehe ich mit Stillschweigen: ich darf nicht Rache suchen, sondern mich dankbar zu beweisen muß mein Bestreben seyn. §. 23. —
Denn

die Verordnung, wodurch ihr die Bürger zu den Comitien einludet, war für mich höchst ehrenvoll: §. 24; so wie die damalige Versammlung des Senats §. 25, und die an das Volk von den Vornehmsten gehaltenen Reden: 26; nicht weniger zwei andere Verordnungen: 27. Endlich war auch die Centurialversammlung selbst, in welcher meine Zurückberufung bestätigt wurde, für mich sehr glänzend und auszeichnend: §. 28.

Dem Pompejus bin ich unendlichen Dank schuldig: §. 29; höchst verbunden dem Milo und Sextius: §. 30.

Scheinbarer Beschluß: Ich habe euch im Allgemeinen gedankt: jedem insbesondere werde ich danken, wie es Zeit und Umstände geben: §. 31. Namentlich aber habe ich heute die höchsten Beamten dankbar rühmen wollen, von den übrigen nur einen: §. 32.

(Vertheidigung gegen einen möglichen Vorwurf): So misslich meine Lage war, so mächtig das offenbar wider mich aufgestellte Heer,
so

so konnte ich ihnen doch die Spitze bieten. Aber ich hatte wichtige Gründe es nicht zu thun: §. 33 ... 36.

Scheinbarer Beschluss: Da ich nun mit der Republik selbst zurückgerufen worden bin, so will ich ihr Interesse mit der größten Freimüthigkeit vertheidigen: §. 37.

(Ein dem Ansehen nach fremder Zusatz.): Nicht eine Menge angesehenener Verwandten sollicitirten für mich, sondern allein mein Bruder und mein Schwiegersohn: §. 38. Den drei Consularen, die vor mir gleiches Unglück hatten, ist die Ehre nicht wiederfahren, daß der Senat sich für sie beeifert, daß die Reichsstädte und Colonien ihnen zu Gunsten sich in Bewegung gesetzt hätten: §. 39.

Endlicher Beschluss: Ich werde, wie vormahls muthig und getreu einen Staat vertheidigen, der mir so viel Liebe und Ehre erwiesen hat.

Dieser Plan ist in der erstern größern Hälfte sehr gut ausgeführt. Der fein eingekleidete Hauptsatz hebt so natürlich an, daß man keine Vorbereitung vermisst, daß er sich selbst vielmehr statt eines Eingangs dient. Und dabei giebt der Redner durch kein Wort zu erkennen, daß sein Herz zu voll sei, als daß der Verstand einen Nebengedanken zum Eingange fassen könnte. So fällt auch der mögliche Schein einer Affectation weg.

Da

Da die Rede in zwei Haupttheile zerfällt, die der Redner nicht sogleich ankündigt, so bemerke ich nur um einiger Leser willen, daß dagegen nichts einzuwenden ist. Es würde wenig Geschmack und Urbanität, ja wenig Dankgefühl verrathen, wenn er sagte: „Erst will ich euch insgesammt danken, dann einigen besonders? Natürlicher und herzlicher dankt man ohne einen solchen kalt überlegten Entwurf: und man besinnt sich gleichsam erst spät, was man gethan hat. Es kommt dieses also erst am Ende §. 31 und 32.

Der erste Punkt §. 1 und 2 ist in sehr schönen Perioden ausgeführt. Die Perioden könnten vielleicht mit einigen einzelnen Sätzen wechseln, und hier zu Anfange die Art der Exaggeration, in der die nämlichen Gedanken vier Mal fast unverändert hinter einander erscheinen, vor so gelehrten Zuhörern und zum Theil großen Rednern ein wenig gemäßiget seyn. Aber man war an solche Beredsamkeit gewöhnt, und Cicero würde wohl verstoßen haben, wenn er minder feierlich gleich zu Anfange gesprochen hätte.

Der andere Grund, wodurch die Sache in ihrer Wichtigkeit dargestellt wird: „Ihr habet a) bald nach meiner Entfernung, b) selbst unter Gefahren, c) mit stets regem Eifer meine Zurückberufung zu bewirken gesucht.“ Die hierin liegenden drei ausführbaren Punkte konnte der Redner nach dem, was uns überliefert worden, bloß durch seine Stimme auszeichnen.

nen. Mich dünkt, sie sollten deutlicher auseinander gesetzt und auf irgend eine Weise mehr herausgehoben seyn. Aber der ganze Theil §. 3... 9 ist meistens Erzählung einer Begebenheit, die als bekannt vorausgesetzt werden sollte. Und selbst der andere Grund, wodurch der Werth des erhaltenen Glücks erhöht wird, ist nicht deutlich angezeigt: man findet den Worten nach nicht, was ich aus der Sache selbst entwickelt habe: „Aber nicht nur das mir geschenkte Glück, sondern auch 2) Eure wohlw.“ etc.

Höchst auffallend ist §. 10... 18 die Invective gegen die zwei Consularen, ganz republikanisch, und dadurch wohl hauptsächlich zu entschuldigen. Da sich die Lage der Sachen geändert, die Gefinnungen der Vornehmsten deutlicher geäußert hatten, so war dieser heftige Ausfall auf ein Paar habfüchtige Menschen, die jetzt so vortheilhafte Provinzen inne hatten, gewiss den meisten Senatoren, die mit Eiferfucht auf sie hinsahen, willkommen. Den Vorwurf der Unbilligkeit konnte Cicero dadurch von sich ablehnen, daß er seine übrigen Feinde gar nicht nennt: §. 23. Und aus denselben Ursachen ist auch wider die Länge der Digression nichts einzuwenden, besonders da darin viel Beredsamkeit angewendet wird.

Die Paragraphen 23... 28 enthalten im Wesentlichen wieder Gedanken, welche in die zweite Unterabtheilung §. 3... 9. gehören, und dort zu benutzen waren, wenn sie auch hier, wo die Rede

de

de endigen könnte, kurz ausgedrückt wieder vorkämen.

Dass der Autor dem Pompejus §. 29 nochmahls besonders dankt, und dass er durch den grossen dankbaren Lobspruch §. 5. ihn noch nicht befriediget, oder seine eigene Pflicht noch nicht erfüllt glaubt, dagegen können wir nichts einwenden. Dass aber §. 30. T. Annius und P. Sextius einen wiederholten Dank erhalten, ist, so viel ich absehen kann, durch nichts zu entschuldigen, und kann ohne rechtfertigende Nebengedanken, dergleichen wir nicht dabei finden, dem Autor gewiss nicht beigemessen werden.

Da der 32ste Paragraph einen baldigen Schluss erwarten lässt (*vos me fl... nudarunt*, sind schon wie Gedanken eines extemporirenden Redners, der gern noch etwas sagen möchte, und doch nichts mehr zu sagen hat), so fällt der 33 Paragraph, der auf einmahl dieses Ziel aus den Augen rückt, nicht wenig auf. „*Quibus rebus obiectis...* Was sind das alles für Dinge, die sich ihm entgegenstellten? Geht es bloß auf die *edicta* der Consuln? Mit dem allgemeinen Worte *res* würde Cicero diese nicht anzeigen. Und gesetzt: wie kommt er so rasch, und ohne einigen Anlaß auf die ersten Begebenheiten zurück, die man in solcher Verbindung zu verstehen Mühe hätte, wenn sie nicht anderswoher bekannt wären? Kurz hier ist eine beträchtliche Lücke. Auf das Wesentliche das, was ich hier vermisse, zurückgebracht, fehlt der Vorwurf, den

den ihm L. Ninnius und andere Freunde machten oder machen konnten:

„Aber warum legtest du dir selbst eine unverdiente Strafe auf? warum griffst du nicht zu den Waffen? Ich antworte: In dieser Absicht waren mir die Umstände nicht günstig. Drohende und gewaltsam verfahrende Consuln, schüchterne Freunde, ein Mann, dessen Gefinnungen ich nicht kannte, in der Nähe mit einem mächtigen Heere, mögliche traurige Folgen auch beim glücklichsten Ausgange und andere Besorgnisse schreckten mich.“

Nun konnte die genaue Zergliederung folgen: *Quibus rebus obi. etc.* Die Stelle ist übrigens sehr schön und überzeugend.

Nach dem neuen scheinbaren Schlusse §. 37. wird der getäuschte Leser aufs neue im 38sten Paragraphen wie mitten in die Rede hineingeführt: aber mit welchem Sprunge! „Ich werde das Interesse der Republik freimüthig vertheidigen. Denn mein Exil war keine Strafe, sondern ein Unglück oder eine Aufopferung.“ — „Mein gutes Gewissen,“ will das sagen, „flößt mir jenen Muth ein; wie denn einem jeden Rechtschaffenen das Bewusstseyn guter Handlungen Muth einflößt.“ Und nun: „Die Erlaubniß zu meiner Rückkehr wurde mir nicht durch eine Menge angesehenen Verwandten ausgewirkt: Bloß mein Bruder“ u. f. w. Was ist das für ein Zusammenhang? Aber was läßt sich darüber urtheilen? Ich glaube nicht, daß hier etwas verloren gegangen ist, wodurch die Gedanken in eine ordent-

liche Verbindung gekommen wären. Denn 1) hätte Cicero noch mehr geschwätzt, und Sachen ausgeführt, die man nicht mehr erwartet, so hätte er das Verhältniß des Beschlusses zur Ausführung, das man schon §. 33 zu vermissen beginnt, das aber nach obiger Muthmaßung besteht, ganz aus den Augen gesetzt: oder vielmehr (weil doch dieß Maß des Beschlusses im Allgemeinen nie bestimmt werden kann) er hätte seine Rede ohne Zweck, ja wider den Zweck verlängert, und bei den ermüdeten Zuhörern unangenehme Eindrücke hinterlassen. 2) Ich kann mir zwei wahrscheinliche Erklärungen der ganzen Stelle denken: a) „Eure Güte gegen mich ist, als eine selbstthätige, selbstentschlossene Güte, um so viel größer;“ oder: b) „sie macht mir um so viel mehr Ehre.“ Das erste angenommen, gehörten die Gedanken in den Theil §. 3 ... 9. Nach der andern Erklärung aber war der Ort dafür §. 23 ... 28; wiewohl auch diese Paragraphen, wie ich erinnert habe, nicht gefallen können. 3) Der 38 Paragraph paßt, so wie die Ausdrücke lauten, bloß in die Rede ad Quirites. 4) Es kommt alles gar zu wörtlich mit der Stelle der vorigen Rede K. 3 und f. überein, da alle übrigen dort benutzten Gedanken (oder wenigstens die Theile von gleichem Umfange) hier in einer geschmeidigern Abänderung erscheinen. Ich bin also geneigt zu glauben, daß dieses Stück, welches vielleicht von Cicero selbst zu einer andern Ausgabe der Rede bestimmt war, durch Irrthum hierher gekommen ist. Am Schlusse ist freilich Alles in so
guten

guten Zusammenhang gebracht, daß es nicht wohl herausgenommen werden kann: aber dadurch kann es sich nicht behaupten. Nämlich der Vorderatz des 40 Paragraphen scheint auf den vorhergehenden zu sehen, und ihn kurz zu wiederholen. Will man aber diesen Vorderatz, als unächt, wegdenken, so wird die Periode: Non committam etc. zu einem befriedigenden Schlusse zu kurz, und es fehlt auch zu Anfange eine Conjunction. Das Wahrscheinlichste indessen ist mir, daß der Vorderatz auf weiter vorhergehende Gedanken (§. 23 . . . 28) sieht, und daß also die §§. 38 und 39 unbeschadet der Zusammenstimmung des Uebrigen verwiesen werden können. Jedoch erkenne ich, wie ich schon geäußert habe, daß die Stelle an sich und außer dieser Verbindung sehr gut und auch in den kleinen Verschiedenheiten, wodurch sie für sich ausgearbeitet scheinen kann, des Cicero vollkommen würdig ist, und daß um deswillen die Kritiker, denen es nur um die Richtigkeit der einzelnen Gedanken und Ausdrücke zu thun war, entschuldiget sind, wenn sie darin nichts anstößiges fanden.

Ciceronis Oratio

post reditum in Senatu.

CAP. I.

Si, patres conscripti, pro vestris immortalibus in me, fratremque meum, liberosque nostros meritis parum vobis cumulate gratias egero, quaeso obtestorque, ne meae naturae potius, quam magnitudini vestrorum beneficiorum, id tribuendum putetis. Quae enim tanta potest existere ubertas ingenii, quae tanta dicendi copia, quod tam divinum, atque incredibile genus orationis, quo quisquam possit vestra in nos universa promerita, non dicam complecti
 oran-

Cicero's Dankrede an den Senat

nach seiner Rückkehr aus dem Exil gehalten.

CAP. I.

Wenn ich euch, theuerste Väter, für eure unsterblichen Verdienste um mich, um meinen Bruder und um meine Kinder, nicht lebhaft genug danke, so bitte und beschwöre ich euch, die Ursache davon nicht in meinem Herzen zu suchen, sondern in der Grösse eurer Wohlthaten. Denn wie läßt sich eine solche Gabe der Beredsamkeit, eine so außerordentliche und übermenschliche Kraft der Darstellung denken, womit man eure gesammten Verdienste um mich, ich will nicht sagen ausführlich beschreiben, sondern der Zahl
 nach

orando, sed percensere numerando? qui mihi fratrem optatissimum, me fratri amantissimo, liberis nostris parentes, nobis liberos; qui dignitatem, qui ordinem, qui fortunas, qui amplissimam rempublicam, qui patriam, qua nihil potest esse jucundius, qui denique nosmetipsos nobis reddidistis. Quod 2
 si parentes carissimos habere debemus, quod ab iis nobis vita, patrimonium, libertas, civitas tradita est; si deos immortales, quorum beneficio et haec tenuimus, et ceteris rebus aucti sumus; si populum Romanum, cuius honoribus in amplissimo consilio, et in altissimo gradu dignitatis, atque in hac omnium terrarum arce collocati sumus; si hunc ipsum ordinem, a quo saepe magnificentissimis decretis sumus
 hone-

nach namhaft machen könnte? da ihr mir einen vortrefflichen Bruder, mich einem liebevollen Bruder, unsern Kindern die Väter, uns Vätern die Kinder, da ihr mir meine Ehre, meine Würde, mein Vermögen, da ihr mir eine mächtige Republik, das Vaterland, das erfreulichste von allem, da ihr mich selbst mir wiedergeschenkt habet. (2) Höchst theuer müssen mir meine Aeltern seyn, weil ich von ihnen Leben, Vermögen, Freiheit und Bürgerwürde empfangen habe; theuer die unsterblichen Götter, durch deren Güte ich in dem Besitze jener Geschenke geblieben und mit den übrigen Vortheilen beglückt worden bin; theuer das Römische Volk, welches durch Anvertrauung der hohen Aemter mich in dieses hohe Collegium, in die höchste Würde, auf diesen Schutzort der ganzen Welt versetzt hat; theuer dieses hier versammelte Collegium, welches mich oft durch die schmeichelhaftesten Ver-

honestati: immensum quiddam et infinitum est, quod vobis debemus, qui vestro singulari studio atque consensu parentum beneficia, deorum immortalium munera, populi Romani honores, vestra de me multa iudicia, nobis omnia uno tempore reddidistis: ut cum multa vobis, magna populo Romano, innumerabilia parentibus, omnia Diis immortalibus debeamus, haec antea singula per illos habuerimus, nunc universa per vos recuperaverimus.

CAP. II.

3 Itaque P. C. quod ne optandum quidem est homini, immortalitatem quandam per vos adepti videmur: quod enim tempus erit unquam, quo vestrorum

ordnungen geehret hat. Wenn dieses sich so verhält, so bin ich unendlich viel Dank euch schuldig, die ihr durch eure besonders thätige Zuneigung, und übereinstimmende Gefinnung mir die Wohlthaten der Aeltern, die Geschenke der unsterblichen Götter, die Aemter des Römischen Volkes, eure über mich abgefassten Erklärungen, alles auf Ein Mahl wiedererstattet habet. Viel Vortheile genoß ich vorher durch euch, große Wohlthaten durch das Römische Volk, unzählliche durch die Aeltern, alles mögliche durch die unsterblichen Götter: jetzt aber habe ich dieses alles vereint durch euch wiedererhalten.

Cap. 2. (3) Also durch euch, theuerste Väter, habe ich, was der Mensch nicht einmahl wünschen darf, die Unsterblichkeit gewissermassen erlangt. Denn gewiß der Ruf von euren mir erwiesenen Gutthaten wird in ewigen Zeiten nicht sterben, da ihr gerade

strorum in nos beneficiorum memoria ac fama moriatur; qui illo ipso tempore, cum vi, ferro, metu, minis obsessi teneremini, non multo post discessum meum, universi me revocavistis, referente L. Ninnio, fortissimo atque optimo viro: quem habuit ille pestifer annus et maxime fidelem et minime timidum, si dimicare placuisset, defensorem salutis meae. Postea vero quam vobis potestas decernendi non est permessa per eum tribunum plebis, qui, cum per se rempublicam lacerare non posset, sub alieno scelere delevit; nunquam de me filuistis, nunquam meam salutem non ab his consulibus, qui vendiderant, flagitavistis. Itaque vestro studio, atque auctoritate perfectum est, ut ille ipse annus, quem
 4
 ego

rade zu der Zeit, als ihr durch Gewaltthätigkeit, durch Waffen, Schrecken und Drohungen von allen Seiten bestürmet wurdet, nicht lange nach meiner Entweichung, mich einstimmig zurückzubringen versuchten. Den Vorschlag that L. Ninnius, ein muthvoller und menschenfreundlicher Mann; dieser würde in jenem Jahre des Unglücks und Verderbens, hätte ich anders einen Kampf wagen wollen, mein treuer und unerschrockener Vertheidiger gewesen seyn. Da euch aber derjenige Volkstribun verhinderte, eine Verordnung ergehen zu lassen, der den Senat durch andere Bösewichter zu Grunde richtete, weil er durch eigene Kraft ihn zu zerrütten nicht vermochte, so habt ihr nachmahls ohne Aufhören für mich gesprochen, wiederholte Bitten für meine Herstellung bei jenen Consuln, die mein Glück verkauft hatten, angebracht.

(4) Durch euern thätigen Eifer und durch euer Ansehen

ego mihi, quam patriae, malueram esse fatalem, hos tribunos haberet, qui et promulgarent de salute mea, et ad vos saepenumero referrent. Nam consules modesti legumque metuentes impediabantur lege, non ea, quae de me, sed quae de ipsis lata erat, cum meus inimicus promulgavit, ut, si revixissent ii, qui haec paene delerunt, tunc ego redirem; quo facto utrumque confessus est, et se illorum vitam desiderare, et magno in periculo rempublicam futuram, si aut hostes atque interfectores reipublicae revixissent, aut ego non revertissem. Itaque illo ipso tamen anno, cum ego cessissem,

prin-

hen gedieh die Sache dahin, daß in demselben Jahre, welches nach meinem Wunsche lieber mir als dem Vaterlande das Verderben bringen sollte, acht Tribunen auf meine Begnadigung bei dem Volke antrugen, und öfter bei euch die Sache in Vortrag brachten. Denn den Consuln, als guten gewissenhaften Bürgern, die die Gesetze in Ehren hielten, waren durch das Gesetz die Hände gebunden, nicht durch das, welches für mich, sondern durch das, welches für sie gegeben war, als mein Feind dem Volke dieses zur Bestätigung vorlegte, daß ich auf den Fall wieder zurück sollte, wenn diejenigen von den Todten auferstanden wären, die diesen Staat beinahe zu Grunde gerichtet haben: wodurch er zweierlei erklärte, erstens, daß er sie ins Leben zurückwünschte, zweitens, daß die Republik in großer Gefahr seyn würde, wenn die Feinde und Mörder der Republik wieder lebten, und ich nicht aus dem Exilium zurück wäre. Doch in demselben Jahre, da ich mich entfernte, da der erste im Staate durch die

Riegel

princeps autem civitatis non legum praesidio, sed parietum, vitam suam tueretur, respublica sine consulibus esset, neque solum parentibus perpetuis, verum etiam tutoribus annuis esset orbata, sententias dicere prohiberemini, caput meae proscriptionis recitaretur: nunquam dubitastis meam salutem cum communi salute coniungere.

CAP. III.

Postea vero quam singulari et praestantissima 5 virtute P. Lentuli consulis, ex superioris anni caligine et tenebris, lucem in republica Kalendis Januariis respicere coepistis; cum Q. Metelli, nobilissimi hominis, atque optimi viri, summa dignitas, cum praetorum et tribunorum plebis paene omnium virtus

Riegel und Schlösser seines Hauses, nicht durch den Schutz der Gesetze sein Leben sicherte, da die Republik keine Consuln hatte, und nicht nur der Väter auf Lebenszeit, sondern auch der jährlichen Vormünder beraubt war, da man euch verbot, eure Stimmen zu geben, indem eine Stelle von meiner Proscription abgelesen wurde: truget ihr doch ein Bedenken, meine Wohlfahrt mit der öffentlichen Wohlfahrt zu verbinden.

Cap. 3. (5) Aber als ihr durch das ausgezeichnete und edle Bestreben des Consuls Lentulus nach der Finsternis des vorigen Jahres wiederum das Licht im Staate am ersten Januar erblicktet, da die hohe Würde des angesehenen und rechtschaffenen Mannes, des Q. Metellus, da der Muth und die Treue der Prätores und fast aller Tribunen dem Staate zu Hülfe kam, da

virtus et fides reipublicae subvenisset; cum virtute, gloria, rebus gestis Cn. Pompeius, omnium gentium, omnium seculorum, omnis memoriae facile princeps, tuto se in senatum venire arbitraretur: tantus vester consensus de salute mea fuit, ut corpus abesset meum, dignitas iam in patriam revertisset.

6 Quo quidem mense, quid inter me et meos inimicos interesset, existimare potuistis. Ego meam salutem deferui, ne propter me civium vulneribus respublica cruentaretur: illi meum reditum non populi Romani suffragiis, sed flumine sanguinis intercludendum putaverunt. Itaque postea nihil vos civibus, nihil fociis, nihil regibus respondistis: nihil iudices sententiis, nihil populus suffragiis, nihil

Cn. Pompejus, an Tapferkeit, Ruhm und Verdiensten der erste unter allen Völkern und für alle Zeiten, sicher in den Senat zu kommen glaubte: dann war mein Glück so einstimmig bei euch beschloffen, daß nur meine Person noch entfernt, meine Würde aber schon ins Vaterland zurückgekehrt war.

(6) In jenem Monathe konntet ihr bemerken, welch ein Unterschied zwischen mir und meinen Feinden sich befand. Ich gab mein Glück auf, damit nicht durch vergossenes Bürgerblut der Staat befleckt würde: sie aber glaubten, meine Rückkehr müsse nicht durch die Stimmen des Volks, sondern durch einen Strom von Blut abgeschnitten werden. Der Erfolg davon war, ihr gabt nicht den Bürgern, nicht den Bundesgenossen, nicht den Königen Bescheid: über nichts erklärten sich die Richter durch Entscheidungen, über nichts das Volk durch seine Stimmen, über nichts der Senat

hic ordo auctoritate declaravit: mutum forum, elinguem curiam, tacitam et fractam civitatem videbatis. Quo quidem tempore, cum is excessisset, 7 qui caedi et flammae vobis auctoribus resisterat: cum ferro et facibus homines tota urbe volitantes, magistratuum tecta impugnata, deorum templa inflammata, summi viri et clarissimi consulis fasces fractos, fortissimi atque optimi viri, tribuni plebis, sanctissimum corpus, non tactum ac violatum manu, sed vulneratum ferro confectumque vidistis. Qua strage nonnulli permoti magistratus, partim metu mortis, partim desperatione reipublicae paullum a mea causa recesserunt: reliqui fuerunt, quos neque

Senat durch schriftliche Verordnungen: verstummt war das Forum, sprachlos die Curie, still und muthlos der ganze Staat. (7) Weil nur derjenige sich entfernt hatte, durch den, auf euern Befehl, Mord und Feuer war abgewehret worden, so sahet ihr, wie mit Flammen und Schwerdern Menschen in allen Gassen und Strafsen sich herumtrieben, wie man die Häuser der Obrigkeiten bestürmte, die Tempel der Götter in Brand steckte, die Fasces eines grossen und erlauchten Consuls zerbrach, die heilige Person eines wackern und gutdenkenden Mannes, eines Volkstribuns, nicht mit der Faust und mit Schlägen mishandelte, sondern mit dem Stahle verwundete, mit erschöpfenden Wunden bedeckte. Wegen dieser Niederlage gaben einige Magistratspersonen theils aus Furcht des Todes, theils in der Meinung, der Staat sei unwiederbringlich verloren, mein Interesse eine Zeit lang auf. Die übrigen waren Männer, die keine schreckende Macht, keine

que terror, neque vis, nec spes, nec metus, nec promissa, ne minae, nec tela, nec faces a vestra auctoritate, a populi Romani dignitate, a mea salute depellerent.

CAP. IV.

Princeps P. Lentulus, parens ac deus vitae nostrae, fortunae, memoriae, nominis, hoc specimen virtutis, hoc indicium animi, hoc lumen consilii sui fore putavit, si me mihi, si meis, si vobis, si reipublicae reddidisset: qui, ut est designatus, nunquam dubitavit sententiam de salute mea, se et reipublica dignam, dicere. Cum a tribuno plebis vetaretur, cum praeclarum caput recitaretur: Ne quis

keine Gewaltthätigkeit, nicht Hoffnung, noch Furcht, noch Versprechungen, noch Drohungen, noch Feuer oder Mordgewehr scheueten, daß sie nicht euer Ansehen, die Würde des Römischen Volkes, und meine Wohlfahrt vertheidiget hätten.

Cap. 4. (8) Der erste war P. Lentulus, der Vater und göttliche Retter meines Lebens, meines Glücks und meines Namens. Dieser glaubte einen Beweis seiner großen Seele und seines festen Muthes zu geben, und dadurch seine Regierung recht auszuzeichnen, wenn er mich dem Staate und euch, und den Meinigen und mir selbst wiederschenkete. Nachdem er zum Consulate ernannt war, erklärte er sich jederzeit für mein Wohl, wie es seiner Person und seiner Regierung geziemte. Ein Volkstribun verbot ihm solches, und es wurde der vortreffliche Artikel vorgelesen, „niemand solle meine Begnadigung bei

quis ad vos referret, ne quis decerneret, ne disputaret, ne loqueretur, ne pedibus iret, ne scribendo adesset; totam illam, ut ante dixi, proscriptionem, non legem, putavit, qua civis optime de republica meritus, nominatim sine iudicio, una cum senatu, reipublicae esset ereptus. Ut vero iniit magistratum, non dicam, quid egit prius? sed quid omnino egit aliud, quam ut, me conservato, vestram in posterum dignitatem auctoritatemque sanciret? Dii immortales, quantum mihi beneficium dedisse videntur, quod hoc anno P. Lentulus consul est! quanto maius dedissetis, si superiore anno fuisset! nec enim
eguis-

bei euch in Vorschlag bringen, niemand darüber votiren, niemand Gründe für und wider die Sache vorbringen, niemand davon sprechen, niemand einer Meinung darüber in gewöhnlicher Form der Handlung beitreten, niemand zur Abfassung einer Verordnung zugegen seyn.“ Aber er hielt das nicht für eine Verordnung, sondern für eine Proscription, in welcher ein höchstverdienter Bürger, namentlich, ohne sein Urtheil erhalten zu haben, zugleich mit dem Senate der Republik entrissen wäre. Nachdem er aber sein Amt angetreten hatte, was unternahm er zuerst, oder, richtiger zu reden, betrieb er wohl irgend etwas anderes, als mich zu retten und eure Würde und Ansehen für die Zukunft zu bestätigen? (9) Ihr unsterblichen Götter, welch ein Glück habt ihr mir geschenkt, daß P. Lentulus dieses Jahr Consul ist! Aber um wieviel größer würde dieses Geschenk

eguissem medicina consulari, nisi consulari vulnere concidissem. Audieram ex sapientissimo homine atque optimo cive et viro, Q. Catulo, non saepe unum consulem improbum, duos vero nunquam, post Romam conditam, excepto illo Cinnano tempore, fuisse: quare meam causam semper fore firmissimam dicere solebat, dum vel unus in republica consul esset. Quod vere dixerat, si illud de duobus consulibus, quod ante in republica non fuerat, perenne ac proprium manere potuisset. Quod si Q. Metellus illo tempore consul fuisset unicus, dubitatis, quo animo fuerit in me conservando futurus,

schenk gewesen seyn, wenn er es im vorigen Jahre gewesen wäre! Denn ich hätte zu meiner Genesung keiner Macht eines Consuls bedurft, wenn mich nicht die Macht eines Consuls verwundet und zu Boden gestreckt hätte. Ein sehr weiser Mann, von vortrefflicher Denkungsart, als Mensch und als Bürger betrachtet, Q. Catulus, pflegte zu sagen, es sey nicht oft der Fall gewesen, daß Einer der Consuln schlecht gedacht hätte: nie aber wären beide, seitdem Rom stünde, böse Menschen gewesen, jene traurige Periode ausgenommen, da Cinna herrschte: mithin würde meine Sache immer sehr gut stehen, so lange auch nur Ein Consul im Staate wäre. Das war richtig geurtheilt; wenn jener Gedanke über beide Consuln, der vorher gegolten hatte, immer und ewig für Rom hätte wahr bleiben können. Ja wenn Quintus Metellus damahls Consul gewesen wäre, ist es wohl die Frage, wie er über meine Begnadigung gedacht haben würde, da er zu meiner Zurück-

rus, cum in restituendo auctorem fuisse adscriptoremque videatis?

Sed fuerunt duo consules, quorum mentes angustae, humiles, pravae, oppletae tenebris ac for-
dibus; nomen ipsum consulatus, splendorem illius
honoris, magnitudinem tanti imperii nec intueri,
nec sustinere, nec capere potuerunt: non consules,
sed mercatores provinciarum, ac venditores vestrae
dignitatis. Quorum alter a me Catilinam, ama-
torem suum, multis audientibus, alter Cethegum,
consobrinum, reposcebat: qui me duo, sceleratissi-
mi post hominum memoriam, non consules, sed
latrones, non modo deseruerunt, in causa praefer-
tim publica et consulari, sed prodiderunt, oppugna-
runt,

rückberufung gewirkt hat, und da sein Name mit auf
der Verordnung erscheint?

(10) Aber es waren zwei Consuln, deren klei-
ne niedrige Seelen, erfüllt mit verfinsternden Begier-
den, und schmutzigen Lastern, den Glanz jener Eh-
renstelle nicht anschauen, die Grösse einer solchen
Macht und Herrschaft nicht ertragen, selbst den Namen
des Consulats nicht fassen konnten, — Consuln wa-
ren es nicht, sondern Menschen, die Statthalterschaf-
ten kauften, und eure Würde verkauften, deren einer
den Catilina, seinen Liebhaber, (wie viele mit anhör-
ten), der andere den Cethegus, seinen Vetter, von
meiner Hand forderte. Diese zwei Menschen, die
gewissenlosesten Räuber seit Menschengedenken, nicht
Consuln, liessen mich nicht nur ohne Hülfe, in einer
Sache, worauf das Interesse des Staats und der Con-
suln beruhte, sondern wurden zu Verräthern an mir,
suchten

runt, omni auxilio non solum suo, sed etiam vestro ceterorumque ordinum, spoliatum esse voluerunt.

CAP. V.

II Quorum alter tamen neque me, neque quemquam fefellit. Quis enim ullam ullius boni spem haberet in eo, cuius primum tempus aetatis palam fuisset ad omnium libidines divulgatum? qui ne a sanctissima quidem parte corporis potuisset hominum impuram intemperantiam populare? qui cum suam rem non minus strenue, quam postea publicam, confecisset, egestatem et luxuriam domestico lenocinio sustentavit? qui nisi in aram tribunatus confugisset, neque vim praetoris, nec multitudinem credi-

suchten mich zu stürzen, wünschten mich nicht nur ihrer Hülfe, sondern auch der eurigen und der Hülfe der übrigen Stände beraubt zu sehen.

Cap. 5. (II) Doch hat der eine von ihnen weder mich noch irgend jemand getäuscht. Denn wer konnte die mindeste gute Hoffnung zu einem Menschen haben, dessen erste Jugendzeit offenbar den Begierden aller Menschen Preiſs gegeben war? der nicht soviel über sich gewinnen konnte, die unreinen Lüste der Menschen von dem ehrwürdigsten Theile seines Körpers abzuwehren? der, nachdem er mit gleicher Thätigkeit seine Güter, wie in der Folge die Güter des Staats, aufgeräumt hatte, seiner Armuth und Schwelgerei dadurch Vorschub that, daß er in seinem Hause den Kuppler machte? der dem Arme des Prätors, der Menge seiner Gläubiger und dem öffentlichen Anschlage seiner Güter nicht entgehn konnte, wenn

creditorum, nec bonorum proscriptionem effugere potuisset. Quo in magistratu nisi rogationem de piratico bello tulisset, profecto et egestate et improbitate coactus, piraticam ipse fecisset: ac minore quidem cum reipublicae detrimento, quam quod intra moenia nefarius hostis praedoque versatus est: quo inspectante ac sedente, legem tribunus plebis tulit, ne auspiciis obtemperaretur; ne obnuntiare consilio aut comitiis, ne legi intercedere liceret: ut lex Aelia et Fufia ne valerent: quae nostri maiores certissima subsidia reipublicae contra tribunitios furores esse voluerunt. Idemque postea, cum innu-¹²
mera-

er nicht eiligt das Tribunat, als eine Freistätte, gesucht hätte. Hätte er in diesem Amte nicht den Krieg wider die Seeräuber in Vorschlag gebracht, wahrlich seine Verarmung und Tollheit hätte ihn getrieben, selbst den Seeräuber zu machen; freilich wohl zum geringern Schaden der Republik, als da er innerhalb unserer Mauern als ein greulich verwüstender Feind und Räuber hauste. Unter seinen Augen, und unter seiner feierlichen Gegenwart machte ein Volkstribun den Entwurf zu einem Gesetze bekannt, nach welchem keine Auspicien gelten, keine Volksversammlung durch Ankündigung unglücklicher Zeichen verhindert, keine Verordnung durch die Protestation eines Tribuns unkräftig gemacht werden, daß das Aelische und das Fufische Gesetz nicht mehr gelten sollte. Und dieses alles sollten doch nach dem Willen unsrer Vorfahren, die sichern Mittel seyn, wodurch sich die Republik gegen die unsinnigen Anmaßungen der Tribunen schützen könnte. (12) Als in der Folge eine unzähl-

merabilis multitudo bonorum de Capitolio supplex ad eum fordidata venisset, cumque adolescentes nobilissimi, cunctique equites Romani se ad lenonis impurissimi pedes abiecissent: quo vultu cincinnatus ganeo non solum civium lacrimas, verum etiam patriae preces repudiavit? Neque eo contentus fuit, sed etiam in concionem ascendit, eaque dixit, quae si eius vir, Catilina, revixisset, dicere non esset ausus: se nonarum Decembr. quae, me consule, fuissent, clivique Capitolini, poenas ab equitibus Romanis esse repetiturum: neque solum id dixit, sed quos ei commodum fuit, compellavit: L. vero Lamiam, equitem Romanum,

zählbare Menge gutdenkender Bürger von dem Capitolium herab in Trauerkleidern zu ihm kam, um ihre demüthige Bitte anzubringen, als die jungen Römer aus den ältesten Familien, und die gesammten Römischen Ritter, sich zu den Füßen des schändlichsten Kupplers hinwarfen: mit welcher empörenden Miene verschmähte der weibisch geschmückte Schwelger nicht nur die Thränen der Bürger, sondern auch das Flehen des Vaterlandes! Damit nicht zufrieden verfügte er sich in die Volksversammlung und brachte da Sachen vor, die sein Ehemann, Katilina, wenn er von den Todten auferstanden wäre, vorzubringen nicht gewagt hätte: „er wolle schon für den 5ten December in meinem Consulate, und für den Hügel auf dem Capitolium die Ritter zur Strafe ziehen.“ Und nicht nur das: sondern er setzte auch diesen und jenen nach Willkühr namentlich zur Rede. Aber dem Ritter L. Lamia, einem Manne

num, praestanti dignitate hominem, et salutis meae pro familiaritate, reipublicae pro fortunis suis amicissimum, consul imperiosus exire urbe iussit; et cum vos vestem mutandam censuissetis, cunctique mutassetis, atque idem omnes boni iam ante fecissent: ille unguentis oblitus, cum toga praetexta, quam omnes praetores aedilesque tum abiecerant, irrisit squalorem vestrum et luctum gratissimae civitatis: fecitque, quod nemo unquam tyrannus, ut, quo minus occulte vestrum malum gemeretur, nihil diceret, ne aperte incommoda patriae lugeretur, ediceret.

CAP. VI.

Manne von dem größten Ansehen, der mein Wohl als ein vertrauter Freund, das Wohl des Staats als ein begüterter Mann, aufs eifrigste wünschte, diesem befahl er; der gebietrische Consul, die Hauptstadt zu verlassen. Und da ihr euch förmlich erklärt hattet, daß man die Trauerkleidung anlegen müsse, und dieses schon von euch allen geschehen war, wie solches denn alle angesehene Bürger schon früher gethan hatten: da erschien er von Salben träufelnd, mit dem Ehrenkleide angethan, welches alle Prätores und Aedilen damahls von sich geworfen hatten, und spottete dadurch eurer Trauer und der Betrübniß der so dankbaren Bürger. Und, was nie ein Tirann that, ersprach nichts zu euch, um eure geheimen Seufzer zu hindern, verbot euch aber, euern Kummer über das Unglück des Vaterlandes laut werden zu lassen.

CAP. VI.

13 Cum vero in Circo Flaminio non a tribuno plebis consul in concionem, sed a latrone archipirata, productus esset, primum processit qua auctoritate vir? Vini, somni, stupri plenus, madenti coma, composito capillo, gravibus oculis, fluentibus buccis, pressa voce et temulenta: quod in cives indemnatos esset animadversum, id sibi dixit gravis auctor vehementissime displicere. Vbi nobis haec auctoritas tamdiu tanta latuit? Cur in lustris et helluationibus huius calamistrati saltatoris tam eximia virtus tamdiu cessavit?

Nam

Cap. 6. (13) Als er aber in dem Flaminischen Circus nicht als Consul von einem Volkstribun, sondern als Haupt der Räuber, von einem gemeinen Räuber, in die Volksversammlung geführt war, welcher ein wichtiger Mann kam da zum ersten Mal zum Vorschein! Voll von Wein, Schlaf und schändlichen Lüsten; mit träufelnden gelockten Haaren, mit matten Augen, mit eingefallenen Backen, mit schwacher trunkener Sprache: „daß man Bürger ohne Verdammungsurtheil bestraft hätte, das“ sagte der einsichtsvolle Mann „sey ihm äußerst mißfällig.“ — Ei, wo hat sich denn dieser große, so einsichtsvoll entscheidende Kopf so lange für uns verborgen gehalten? Warum hat denn das ausgezeichnete Verdienst dieses schöngelockten Tänzers so lange in Hurenwinkeln und Trinkstuben geweilt? —

(14) Ja

Nam ille alter, Caesoninus Calventius, ab ado-¹⁴lescentia versatus est in foro, cum eum, praeter simulatam versutamque tristitiam, nulla res commendaret; non iuris studium, non dicendi, non rei militaris, non cognoscendorum hominum, non liberalitas. Quem praeteriens cum incultum, horridum moestumque vidisses, etiamsi agrestem et inhumanum existimares, tamen libidinosum et perditum non putares. Cum hoc homine, an cum stipite Aethiope si in foro constitisses, nihil crederes interesse: sine sensu, sine sapore, elingue, tardum, inhumanum negotium. Cappadocem modo abreptum de grege venalium diceres. Idem domi quam libidino-

(14) Ja freilich der andere, Cäsoninus Calventius genannt, zeigte sich von Jugend auf vor Gericht, ungeachtet ihm, außer seinem arglistig angenommenen ernstesten Wesen, nichts zur Empfehlung diene; kein Fleiß auf die Rechtswissenschaft, auf die Beredsamkeit, auf das Kriegswesen verwandt, kein Bestreben Bekanntschaften mit Menschen oder Aufwand für das Publikum zu machen. Sah man ihn im Vorbeigehn, so konnte man ihn, nach seinem vernachlässigten Ansehen und düsteren Blicke, wohl für einen bürgerlichen und rohen Menschen halten, aber nicht für einen verdorbenen Wollüstling. Blieb man bei ihm stehn, so war es ganz, als wenn man bei einem dummen Klotze von Neger stünde: ohne Verstand, ohne Gefühl: ein sprachloses, einfältiges, ungebildetes Wesen: man hätte ihn für einen Sklaven aus Kappadocien angesehen, der so eben aus einer Heerde, wie er vor die Hand kam, erkauft wäre. Und in seinem Hause wie wol-

dinosus! Quam impurus! quam intemperans, non ianua receptis, sed pseudothyro intromissis voluptatibus! Cum yero etiam literis studere incipit, et helluo immanis cum Graeculis philosophari, tum est Epicureus, non penitus illi disciplinae, quaecunque est, deditus, sed captus uno verbo voluptatis. Habet autem magistros non ex istis ineptis, qui dies totos de officio ac de virtute differunt, qui ad laborem, ad industriam, ad pericula pro patria subeunda adhortantur; sed eos, qui disputent, horam nullam vacuum voluptate esse debere; in omni parte corporis semper oportere aliquod gaudium delectationemque versari. His utitur quasi praefectis libidinum

lüstig, wie schändlich lebte er da! Als ein Diener der Lüste eröffnete er ihnen nicht den gewöhnlichen Zugang, sondern nahm sie durch eine falsche Thüre bei sich auf. Aber wenn er auch mit den Wissenschaften sich abzugeben beginnt, wenn der unbändige Schlemmer mit den lustigen Griechen philosophirt, dann ist er ein Epikurer, freilich nicht so, daß er sich für jene Philosophie, (deren Werth ich nicht untersuchen will) ganz erklärt; sondern bloß das Wort Wollust reizt ihn. Seine Lehrer aber gehören nicht zu jenen Pedanten, welche Tage lang über Pflicht und Tugend sprechen, welche den Zuhörer ermuntern Mühseligkeiten, und Arbeiten und Gefahren für das Vaterland zu übernehmen: sondern sie sind von denen, die beweisen, daß keine Stunde vom sinnlichen Vergnügen leer seyn dürfe, daß alle Theile des Körpers immer eine Lust, ein angenehmes Kitzeln empfinden müssen. (15) Diese Leute sind gleichsam die Anwalte zur Befriedi-

dinum suarum: hi voluptates omnes vestigant atque odorantur: hi sunt conditores instructoresque convivii; iidem expendunt atque aestimant voluptates, sententiamque dicunt et iudicant, quantum cuique libidini tribuendum esse videatur. Horum ille artibus eruditus, ita contempsit hanc pudentissimam civitatem, ut omnes suas libidines, omnia flagitia latere posse arbitraretur, si modo vultum importunum in forum detulisset.

CAP. VII.

Is me quidem minime; (cognoram enim, propter Pisonum affinitatem, quam longe hunc ab hoc genere cognatio materna transalpini sanguinis abstulisset) sed vos populumque Romanum non consilio, neque

friedigung seiner Lüste: diese spähen alle Vergnügungen aus: diese sind es, die für ihn das Gastmahl zu richten und anordnen: sie wägen Vergnügungen gegen Vergnügungen ab, und geben ihre Stimmen, um zu entscheiden, welcher Werth jeder Lust beizulegen sey. — Durch die Künste dieser Leute gebildet, achtete er diesen edeldenkenden Staat so geringe, daß er meinte, alle Ausbrüche seiner unreinen Lust, alle seine Schandthaten könnten verborgen bleiben, wenn er nur eine beleidigende zurückstossende Miene auf das Forum brächte.

Cap. 7. Mir wenigstens blieb er nicht verborgen: wegen der Verwandtschaft mit den Pisonen wußte ich, wie weit er durch die Verwandtschaft der Mutter mit Gallischem Blute von diesem Geschlecht entartet war. Aber euch und das Römische Volk hat er

neque eloquentia quod in multis saepe accidit, sed
 16 rugis supercilioque decepit. L. Piso, tune ausus es
 isto oculo, non dicam, isto animo, ista fronte, non
 vita, tanto supercilio (non enim possum dicere, tan-
 tis rebus gestis) cum A. Gabinio consociare consilia
 pestis meae? Non te illius unguentorum odor, non
 vini anhelitus, non frons calamistri notata vestigiis,
 in eam cogitationem adducebat, ut, cum illius re
 similis fuisses, frontis tibi integumento ad occultan-
 da tanta flagitia diutius uti non liceret? Cum hoc
 tu coire ausus es, ut consularem dignitatem, ut rei-
 publicae statum, ut senatus auctoritatem, ut civis
 optime

getäuscht, nicht durch List und Beredsamkeit, wie das
 bei andern oft der Fall gewesen ist, sondern durch sei-
 ne runzlichte Stirne und ernste hohe Miene. (16)
 Wie, Piso? du konntest dich unterstehen, mit jenem
 Auge (ich darf nicht sagen mit jener Seele,), bei jener
 ernststen Stirn, (ernstes Leben war es nicht) bei jener
 wichtigen Miene (ich kann nicht sagen bei so wichti-
 gen Thaten) — du konntest dich unterstehn, bei die-
 sem Aufsenwerke mit dem Gabinus gemeine Sache
 zu machen, um mich zu stürzen? Brachte dich nicht
 der Duft von seinen Salben, nicht der von ihm ge-
 hauchte Weingeruch, nicht die durch das glühende
 Lockeneisen gezeichnete Stirn auf den Gedanken, daß
 du nicht länger eine finstere Stirn vorkehren dürftest
 um deine schändlichen Thaten zu verbergen, da du
 ihm durch dein Leben selbst ähnlich warst? Mit die-
 sem wagtest du dich zu vereinigen, um die Consul-
 würde, den Wohlstand der Republik, das Ansehn
 des Senats, die Glücksgüter eines höchstverdienten
 Bürgers

optime meriti fortunas provinciarum foedere addi-
ceres? Te consule, tuis edictis et imperiis, senatui
populoque Romano non est licitum, non modo sen-
tentiis atque auctoritate sua, sed ne luctu quidem
ac vestitu, reipublicae subvenire. Capuaene te pu- 17
tabas, in qua urbe domicilium quondam superbiae
fuit, consulem esse, sicut eras eo tempore? an Ro-
mae, in qua civitate omnes ante vos consules senatui
paruerunt? Tu es ausus, in Circo Flaminio pro-
ductus, cum tuo illo pari dicere, te semper miseri-
cordem fuisse: quo verbo senatum atque omnes bo-
nos tum, cum a patria pestem depellerent, crude-
les demonstrabas fuisse. Tu misericors me affinem
tuum, quem comitiis praerogativae primum custo-
dem

Bürgers durch einen wegen der Provinzen geschlosse-
nen Bund zu verkaufen? Unter deinem Consulate
sollte es nach deinen Befehlen und Verordnungen dem
Senate und dem Volke der Römer verboten seyn, durch
ihre Erklärungen, ja selbst durch ihre Trauerkleider
dem Staate beizuspringen? (17) Glaubtest du in dem
ehemahls so stolzen Capua Consul zu seyn, — oder
in Rom, in einem Staate, wo alle vorherigen Consuln
dem Senate gehorcht haben? Als du in dem Cirkus
Flaminius auftratst, hattest du die Verwegenheit, so
wie dein dir ähnlicher Gefelle, zu sagen, du seyst im-
mer mitleidig gewesen: Durch diesen Ausdruck er-
klärtest du, der Senat und alle edle Bürger hätten sich
damahls grausam bewiesen, als sie von dem Vaterlande
das Verderben abwendeten. Du, ein mitleidiger,
schonender Mann, hast mich, deinen Verwandten, den
du bei deiner Wahl zum ersten Aufseher über die Stim-

dem praefeceras, quem Kalendis Jan. tertio loco
sententiam rogaras, constrictum inimicis reipubli-
cae tradidisti: tu meum generum, propinquum
tuum, tu affinem tuam, meam filiam, superbissimis
et crudelissimis verbis a genibus tuis repulisti: idem-
que tu, clementia ac misericordia singulari, cum ego
una cum republica non tribunitio, sed consulari ictu
concidissem, tanto scelere tantaque intemperantia
fuisti, ut ne unam quidem horam interesse paterere
inter meam pestem, et tuam praedam, saltem cum
18 conticesceret illa lamentatio et gemitus urbis. Non-
dum palam factum erat, occidisse rempublicam,
cum tibi arbitria funeris solvebantur. Uno eo-
demque

men der ersten Centurie gemacht, dem du am ersten
Januar im Votiren die 3te Stelle gegeben hattest, mich
hast du gebunden den Feinden des Staats übergeben:
du hast meinen Schwiegersohn, deinen nahen Ver-
wandten, du meine Tochter, deine Schwägerin, mit
stolzen und grausamen Reden von deinen Knien zu-
rückgestoßen. Als ich zugleich mit der Republik
durch einen Streich, den ich von den Consuln, nicht
von den Tribunen empfing, zu Boden fiel, da warst
du es, der aus besonderer Nachsicht und Schonung so
verrätherisch und so gierig nach Gewinn sich zeigte,
daß nicht eine Stunde Zeit nach meinem Verderben
verfloß, ehe du Beute machtest, da wenigstens immit-
telst das Jammern und Seufzen der Stadt verstummen
konnte. (18) Es war noch nicht bekannt, daß die
Republik nicht mehr war, als dir schon die Gelder zu
dem Leichenbegängnisse ausgezahlt wurden. Zu ei-
ner und eben derselben Zeit wurde mein Haus geplün-
dert,

demque tempore domus mea diripiebatur, ardebat: bona ad vicinum consulem de Palatio, de Tusculano ad item vicinum alterum consulem deferebantur: cum iisdem operis suffragium ferentibus, eodem gladiatore latore, vacuo non modo a bonis sed etiam a liberis, atque inani foro, ignaro populo Romano, quid ageretur, senatu vero oppresso et afflicto, duobus impiis nefariisque consulibus, aerarium, provinciae, legiones, imperia donabantur. —

CAP. VIII.

Horum consulum ruinas vos consules vestra¹⁹ virtute fulsistis, summa tribunorum plebis praetorumque

dert, und in Brand gesteckt: die Sachen wurden zu meinem Nachbar, dem Consul, von dem Palatium heruntergeschafft: von meinem Landgute aber alles zu dem andern Consul, der auch mein Nachbar war. Auf dem Forum war indeffen kein Bürger der ersten Orden, ja kein Freigebohrner zu sehn: das Römische Volk wußte nichts von dem, was verhandelt wurde; der Senat war gänzlich unterdrückt. Unter solchen Umständen gaben eben dieselben Lohndiener ihre Stimmen, ebenderfelbe Gladiator machte eine Verordnung bekannt, und zwei verrätherischen Bösewichtern von Consuln wurden die Gelder der Schatzkammer nebst Provinzen, Armeen, und allen Rechten der Feldherrn und Statthalter geschenkt. —

Cap. 8. (19) Was jene Consuln zu Boden zu werfen begannen, das hielt die muthvolle Thätigkeit der gegenwärtigen Consuln aufrecht, unterstützt durch die ausnehmende Treue und Sorgfalt der Volkstribunen

rumque fide et diligentia sublevati. Quid ego de praestantissimo viro, T. Annio dicam? aut quis de tali cive satis digne unquam loquetur? qui cum videret, sceleratum civem, aut domesticum potius hostem, si legibus uti liceret, iudicio esse frangendum; sin ipsa iudicia vis impediret ac tolleret, audaciam virtute, furorem fortitudine, temeritatem consilio, manum manu, vim vi esse superandam: primo de vi postulavit. Posteaquam ab eodem iudicia sublata esse vidit; ne ille omnia vi posset efficere, curavit: qui docuit, neque tecta, neque templa, neque forum, neque curiam, sine summa virtute ac maximis opibus et copiis ab intestino latro-

cinio

nen und Prätoeren. Was soll ich von dem vortrefflichen L. Annius sagen? oder wer kann von einem solchen Bürger jemahls würdig sprechen? Er dachte so: Ein verrätherischer Bürger oder vielmehr ein erklärter Feind innerhalb Roms, müsse in dem Falle, daß man sich auf Gesetze gründen könne, vor Gericht gedemüthigt werden: wenn aber die Gerichte selbst durch Gewalt entkräftet wären, so müsse man Tollkühnheit durch Muth, wüthendes Toben durch tapfern Widerstand, Unbesonnenheit durch Klugheit, Gewalt durch Gewalt besiegen. Er zog also den Mann zuerst wegen verübter Gewaltthätigkeit vor Gericht. Da er aber sah, daß von ihm alle Justitz aufgehoben war, so traf er Anstalt, daß jener nicht alles mit Gewalt bewirken konnte. Dieser T. Annius bewies, daß weder unsere Wohnungen, noch Tempel, noch Forum, noch Curie vor den Räubern aus unsrer Mitte geschützt werden können, wenn nicht ein besonders

tapfe-

cinio posse defendi: qui primus, post meum disces-
sum, metum bonis, spem audacibus, timorem huic
ordini, fervitutum depulit civitati. Quam ratio-20
nem pari virtute, animo, fide P. Sextius secutus, pro
mea salute, pro vestra auctoritate, pro statu civita-
tis nullas sibi inimicitias, nullam vim, nullos impe-
tus, nullum vitae discrimen vitandum unquam pu-
tavit: qui causam senatus, exagitatam concionibus
improborum, sic sua diligentia multitudini com-
mendavit, ut nihil tam popolare, quam vestrum no-
men, nihil tam omnibus carum aliquando, quam
vestra auctoritas, videretur: qui me cum omnibus
rebus, quibus tribunus plebis potuit, defendit, tum
reli-

tapferer Muth und eine sehr ansehnliche Macht vor-
handen ist. Er war der erste, der nach meiner Ent-
fernung die Furcht den redlichgesinnten Bürgern, die
Hoffnung den anmaßenden Empörern benahm, der
das Schrecken von diesem Orden, die Knechtschaft
von dem Staate abwendete. — (20) Seinem Beispie-
le folgte der eben so wackere, eben so muthige und
redliche P. Sextius. Dieser nahm sich vor, für mein
Glück, für eure Ehre und für das Beste des Staats kei-
ner Feindschaft, keiner Gewaltthätigkeit, keiner gefahr-
vollen Unternehmung auszuweichen. Dieser empfahl
die Angelegenheiten des Senats, welchen die öffent-
lichen Vorträge schlechter Menschen häufig verschrieen
hatten, den gemeinen Bürgern so sorgfältig und nach-
drücklich, daß hernach nichts so allgemein beliebt,
nichts dem Volke so theuer war, als der Nahme und
das Ansehn des Senats. Dieser nahm mich auf alle
Weise, wie er nur immer als Volkstribun konnte, in
Schutz,

reliquis officiis, iuxta ac si meus frater esset, sustentavit: cuius ego clientibus, libertis, familia, copiis, literis ita sum sustentatus, ut meae calamitatis non
 21 adiutor solum, verum etiam socius videretur. Jam ceterorum officia, studiaque vidistis: quam cupidus mei C. Cestilius, quam studiosus vestri, quam non varius fuerit in causa. Quid M. Cispus? cui ego ipsi, parenti fratrique eius sentio quantum debeam: qui, cum a me voluntas eorum in privato iudicio esset offensa, publici mei beneficii memoria privatam offensionem obliteraverunt. Jam T. Fadius, qui mihi quaestor fuit, M. Curtius, cuius ego patri quae-

Schutz, und bewies sich auch durch andere Dienste so gefällig, als wäre er mein Bruder. Seine Klienten, Freigelassenen, Bedienten, sein Vermögen, seine freundschaftlichen Briefe, alles dieses gewährte mir so viel Trost und Unterstützung, daß er nicht nur mein thätiger Freund, sondern selbst ein Mitgenosse meines Schicksals zu seyn schien. (21) Die Freundschaft und Thätigkeit der übrigen habt ihr selbst bemerkt, habt gesehen, mit welcher Liebe gegen mich, mit welcher Ergebenheit gegen euch, und mit welcher Beharrlichkeit L. Cestilius unsere Absichten beförderte. Was aber den M. Cispus anlangt, so fühle ichs, welchen Dank ich ihm, und seinem Vater und seinem Bruder schuldig bin; ich war ihnen bei einem Proceß zu nahe getreten: aber die Vorstellung von meinem Verdienste um den ganzen Staat machte, daß sie jene Privatbeleidigung vergaßen. So haben auch T. Fadius, mein ehemaliger Quästor, und Manius Curtius, bey dessen Vater ich Quästor war, durch Eifer, Liebe

quaestor fui, studio, amore, animo huic necessitudini non defuerunt. Multa de me C. Messius, et amicitiae et reipublicae causa dixit: legem separatim initio de salute mea promulgavit. Q. Fabricius si, quae de me agere conatus est, ea contra vim et ferrum perficere potuisset: mense Januario nostrum statum recuperassemus. Quem ad salutem meam voluntas impulit, vis retardavit, auctoritas vestra revocavit.

CAP. IX.

Jam vero praetores quo animo in me fuerint,²² vos existimare potuistis, cum L. Caecilius privatim me suis omnibus copiis studuerit sustentare: publice pro-

Liebe und Muth die Forderungen jener Verhältnisse nicht unerfüllt gelassen. Oft hat C. Messius vor dem Volke über mich gesprochen, theils aus Freundschaft, theils aus Patriotismus: und gleich vom Anfange trug er für seine Person auf meine Begnadigung an. Wenn Q. Fabricius das, was er für mich unternahm, gegen Wehr und Waffen hätte vollführen können, so wäre ich im Januar in meine vormahlige Lage zurückgekommen. Mich zu retten forderte ihn seine eigene gütige Gesinnung auf, mich zu retten brachte ihn nach der Zeit des Schreckens eure Verordnung zurück.

Cap. 9. (22) Wie ferner die Prätores gegen mich gefinnet waren, konntet ihr wohl abnehmen, da Cäcilius für seine Person durch jeden Aufwand meinen Bedürfnissen abzuhelpen suchte, und mit Hinsicht auf die öffentliche Wohlfahrt fast alle seine Amtsge-
noßen

promulgarit de mea salute cum collegis paene omnibus: direptoribus autem meorum bonorum in ius adeundi potestatem non fecerit. M. autem Calidius, statim designatus, sententia sua, quam esset cara sibi mea salus, declaravit. Omnia officia C. Septimii, Q. Valerii, P. Craffi, Sex. Quinctilii, C. Cornuti summa et in me et in rempublicam constiterunt.

- 23 Quae cum libenter commemoro, tum non in-
 vitus nonnullorum in me nefarie commissæ praetereo.
 Non est mei temporis, iniurias meminisse: quas ego
 etiamsi ulcisci possem, tamen oblivisci mallet: alio
 transferenda mea tota vita est; ut bene de me meri-
 tis referam gratiam, amicitias igne perspectas tuear,
 cum

nossen mit sich verband, um meine Zurückberufung in
 Vorschlag zu bringen; denen aber, die meine Güter
 an sich rissen, den Zutritt zu dem Richterstuhle ver-
 sagte. M. Calidius aber bewies sogleich nach seiner
 Ernennung durch sein Votum, wie angelegentlich er
 meine Begnadigung wünschte. So leisteten mir und
 dem Staate Septimius, Valerius, Craffus, Quinctilius,
 Cornutus alle mögliche Dienste.

(23) Indem es mir wahre Freude macht, dieses
 alles zu erwähnen, kommt es mir nicht schwer an,
 das gewissenlose Verfahren einiger anderer gegen
 mich zu übergehen. Es ist meiner Lage nicht ge-
 mäß, Beleidigungen im Andenken zu behalten: könn-
 te ich sie auch ahnden, so würde ich sie doch lieber
 vergessen. Mein ganzer Sinn muß anderswohin ge-
 richtet seyn: ich muß gute Dienste vergelten, durch
 Feuer bewährte Freundschaften thätig unterhalten, mit
 erklär-

eum apertis hostibus bellum geram, timidis amicis ignoscam, proditoribus meis non indicem dolorem profectionis meae, defensores reditus dignitate consoler. Quodsi mihi nullum aliud esset officium in omni vita reliquum, nisi ut erga duces ipsos et principes atque auctores salutis meae satis gratus iudicarer: tamen exiguum reliquae vitae tempus non modo ad referendam, verum etiam ad commemorandam gratiam mihi relictum putarem. Quando enim ego huic homini ac liberis eius, quando omnes mei gratiam referent: quae memoria, quae vis ingenii, quae magnitudo observantiae tot tantisque beneficiis respondere poterit? qui mihi primus afflicto

erklärten Feinden Krieg führen, schüchternen Freunden verzeihen, meinen Verräthern das Schmerzhafte meiner Entfernung nicht klagen, meine Vertheidiger durch meine ehrenvolle Rückkehr beruhigen. Denn wenn ich auch keine andere Pflicht durch mein ganzes übriges Leben auf mir hätte, als gegen diejenigen Herren, die die Angelegenheit meiner Zurückberufung zuerst einleiteten, und vorzüglich betrieben, recht dankbar zu erscheinen, so glaube ich doch, Meine übrige Lebenszeit würde zu kurz seyn, jene Verdienste um mich recht bekannt zu machen, geschweige sie zu erwiedern. Denn wenn soll ich diesem Manne und seinen Kindern, wenn sollen alle die meinigen ihm seine Dienste erwiedern? Welch ein Gedächtniß, welche Erfindsamkeit, welche glänzende Proben der Ergebenheit und Aufmerksamkeit gehören dazu, eine so ausgezeichnete, so vielfache Güte zu erstatten? Er war der erste, der nach mir Unglücklichen

F

afflicto et iacenti consulari fidem, dexteramque porrexit; qui me a morte ad vitam, a desperatione ad spem, ab exitio ad salutem revocavit, qui tanto amore in me, studio in rempublicam fuit, ut exco-
 24gitaret, quemadmodum calamitatem meam non mo-
 gnificentius, quid praeclarius mihi accidere potuit, quam quod, illo petente, vos decrevistis, ut cuncti ex omni Italia, qui rempublicam salvam vellent, ad me unum hominem fractum et prope dissipatum, restituendum, et defendendum venirent? ut, qua voce ter omnino post Romam conditam, consul usus esset pro universa republica, apud eos solum, qui eius vocem exaudire possent, eadem voce

chen und in den Staub Hingeworfenen seine mächtige Hand ausstreckte, der mich vom Tode zum Leben, von der Verzweiflung zur Hoffnung, von dem Verderben zum vormaligen Glück zurückrief; der so viel Liebe für mich, so viel Eifer für das öffentliche Wohl hatte, daß er die Mittel erfann, mein Unglück nicht nur zu heben, sondern selbst achtungswerth zu machen. (24) Denn wie konnte mir grössere Ehre wiederfahren, als daß ihr auf seine Bitte die Verordnung ergehen liesset, daß aus ganz Italien alle, die den Staat gerettet wünschten, kommen und mich verunglückten und fast vernichteten Mann, wiederherstellen und in Schutz nehmen sollten? Durch die bedeutenden Worte, die in allem nur drei Mahl seit Roms Erbauung der Consul um des ganzen Staats willen hören liefs, und bei denen nur hören liefs, die seine Stimme vernehmen konnten; durch dieselben Worte regte der

voce senatus omnis omnibus agris atque oppidis ci-
ves totamque Italiam ad unius salutem defenden-
dam excitaret. —

CAP. X.

Quid ego gloriosius meis posteris potui relin-
quere, quam hoc senatum iudicasse, qui civis me
non defendisset, eum rempublicam salvam noluisse?
Itaque tantum vestra auctoritas, tantum eximia con-
sulis dignitas valuit, ut dedecus et flagitium se com-
mittere putaret, si quis non veniret. Idemque con-25
sul, cum illa incredibilis multitudo Romam et pae-
ne Italia ipsa venisset, vos frequentissimos in Capi-
tolium convocavit: quo tempore, quantam vim na-
turae bonitas haberet, aut vera nobilitas, intelli-
gere

der ganze Senat in allen Flecken und Städten alle Bür-
ger und ganz Italien auf, daß sie das Glück eines ein-
zelnen Mannes retten und schützen sollten. —

Cap. 10. Was konnte ich meinen Nachkommen
glänzenderes hinterlassen, als das Urtheil des Senats,
daß ein Bürger, der mich nicht vertheidigte, den Staat
nicht erhalten wissen wollte? Euer Ansehn und die
ausgezeichnete Würde des Consuls, machte so viel Ein-
druck, daß der schändlich und niedrig zu handeln
glaubte, der sich nicht einfände. (25) Da denn je-
ne unzählige Menge Volkes, ja beinahe ganz Italien
nach Rom gekommen war, so beschied euch derselbe
Consul auf das Capitolium, und eure Versammlung war
sehr zahlreich. Da konnte man die Macht der natür-
lichen Herzensgüte und des wahren Adels bemerken.

gere potuistis. Nam Q. Metellus, et inimicus et frater inimici, perspecta vestra voluntate, omnia privata odia depofuit: quem P. Servilius, vir cum clarissimus, tum vero optimus, mihiq̃ue amicissimus, et auctoritatis et orationis suae divina quadam gravitate ad sui generis communisque sanguinis facta virtutesque revocavit; ut haberet in consilio et fratrem ab infimis socium rerum mearum et omnes Metellos, praestantissimos cives paene ex Acheronte excitatos: in quibus Numidicum illum, cuius quondam de patria discessus, luctuosus omnibus, ipsi ne molestus quidem visus est. Itaque existit non modo salutis defensor, qui ante hoc suum bene-

Q. Metellus, mein Feind, und ein naher Verwandter meines Feindes, vergaß seinen ganzen Privathafs, sobald er bemerkte, wohin euer Wille gieng. Ihm führte P. Servilius, ein angesehenener, aber auch, was besonders zu sagen ist, ein gutdenkender Mann, und mein sehr warmer Freund, mit dem Nachdrucke, den sein Ansehen und seine außerordentliche Beredsamkeit ihm gab, die schönen Thaten und Verdienste seines Geschlechts und ihrer gemeinschaftlichen Blutsverwandten zu Gemüthe. Er sollte seinen Bruder, meinen Gehülfen in allem, was ich that, von den Todten zurückrufen, und ihn zu Rathe ziehn, und alle Metellen, lauter exemplarische Bürger. Diese rufte, so zu reden, Servilius aus der Unterwelt herauf: unter ihnen den berühmten Numidicus, dessen Entfernung aus dem Vaterlande, allen äußerst betrübt, ihm selbst nicht unangenehm war. — Es wurde also derjenige, der vorher mein Feind gewesen war, nicht nur ein Beförderer

beneficium fuerat inimicus, verum etiam adscriptor dignitatis meae. Quo quidem die, cum CCCCXVII ex senatu essetis, magistratus autem hi omnes adessent, dissensit unus, is qui sua lege coniuratos etiam ab inferis excitandos putarat. Atque illo die, quo²⁶ rempublicam meis consiliis conservatam gravissimis verbis et plurimis iudicassetis, idem consul curavit, eadem a principibus civitatis in concione postero die dicerentur: cum quidem ipse egit ornatissime causam meam, perfecitque, adstante atque audiente Italia tota, ut nemo cuiusquam conducti aut perditionem vocem acerbam atque inimicam bonis posset audire. —

CAP. XI.

rer meines Glücks, sondern ein Freund, der die für mich ehrenvolle Verordnung durch Beischrift seines Namens beglaubigte. An demselben Tage waren 417 Senatoren und alle Magistratspersonen zugegen. Und von diesen stimmte nur ein einziger wider mich: es war ebenderfelbe, der es für gut hielt, durch seine Verordnung auch die Verschwornen von den Todten zu erwecken. (26) Nachdem ihr selbigen Tages ausführlich und nachdrücklich erklärt hattet, daß durch meine Rathschläge die Republik gerettet worden, so veranstaltete es derselbe Consul, daß die nämlichen Gedanken von den Vornehmsten im Staate folgendes Tages in der Volksversammlung vorgebracht wurden. Er selbst sprach da in einer sehr schönen Rede für meine Sache, indem ganz Italien um ihn versammelt stand, und ihm zuhörte, und brachte es dahin, daß niemand etwas lästiges oder den rechtschaffenen Bürgern nachtheiliges, aus dem Munde eines gedungenen oder verdorbenen Menschen hören durfte.

CAP. XI.

- 27 Ad haec non modo adiumenta salutis, sed etiam ornamenta dignitatis meae reliqua vos iidem addidistis: decrevistis, ne quis ulla ratione rem impediret: qui id impedisset, vos graviter molesteque laturos: illum contra rempublicam salutemque bonorum, concordiamque civium facturum: et ut ad vos de eo statim referetur: meque etiam, si diutius calumniarentur, redire iussistis. Quid? ut agerentur gratiae, qui e municipiis venissent? quid? ut ad illam diem, et res cum redissent, rogarentur, ut
- 28 pari studio convenirent? Quid denique ille dies, quem P. Lentulus mihi, fratrique meo, liberisque nostris

Cap. 11. (27) Ausserdem gabt ihr mir nicht nur die Mittel zur Herstellung meines Glücks, sondern auch was sonst dienlich war, mich ehrenvoll auszuzeichnen. Ihr gabt die Verordnung, niemand sollte auf einige Weise Hindernisse in den Weg legen: und sollte es jemand thun, so würdet ihr das sehr hoch empfinden: dieser würde die öffentliche Wohlfahrt, das Glück der Hohen und die Eintracht der Niedern stören, und feinetwegen sollten von dem Senate sogleich Mafsregeln ergriffen werden: wollte man aber durch kleine Händel die Sache verzögern, so sollte ich gerade zurückkommen. Und wie viel Ehre für mich, dafs denen feierlich gedankt werden sollte, die sich aus den Reichsstädten eingefunden hätten, und dafs sie ersucht werden sollten, sich eben so zahlreich an dem Tage einzufinden, da über die Sache abgestimmt, und ein Schlufs gefasset werden müßte! — (28) Wie ehrenvoll endlich war jener Tag für mich, welcher nach

nostris natalem constituit, non modo ad nostram verum etiam ad sempiterni memoriam temporis? quo die nos comitiis centuriatis, quae maxime maiores comitia iusta dici haberique voluerunt, arcessivit in patriam, ut eadem centuriae, quae me consulem fecerant, consulatum meum comprobarent. Quo die quis civis fuit, qui fas esse putaret, quacunque aut aetate aut valetudine esset, non se de salute mea sententiam ferre? Quando tantam frequentiam in campo, tantum splendorem Italiae totius, ordinumque omnium, quando illa dignitate rogatores, diribitores, custodesque vidistis? Itaque P. Lentuli beneficio excellenti atque divino non reducti sumus in patriam,

nach des Lentulus Bestimmung für mich, meinen Bruder und meine Kinder ein Geburtstagsfest wurde; nicht nur mir auf meine Lebenszeit, sondern auf ewige Zeiten feierlich! An diesem Tage brachte er mich durch eine Centurialversammlung, welche unsere Vorfahren für die recht eigentliche Volksversammlung angesehen haben wollten, ins Vaterland zurück, so daß dieselben Centurien, welche mich zum Consul gewählt hatten, auch mein Consulat rechtfertigten. Und welcher Bürger hätte es an demselben Tage nicht für sündlich angesehen, durch Alter oder Krankheit sich abhalten zu lassen, und seine Stimme zu meinem Besten nicht zu geben? Wenn sahet ihr in dem Marsfelde so viel Volkes, eine so glänzende Versammlung von ganz Italien und von allen Ständen? wenn so angesehene Männer die kleinern Geschäfte besorgen, die Stimmen zu fordern, die Tafelchen zu vertheilen, und Aufsicht zu führen? So bin ich denn durch des Lentulus aus-

patriam, sicut nonnulli clarissimi cives, sed equis insignibus, et curru aurato reportati.

- 29 Possum ego satis in Cn. Pompeium unquam gratus videri, qui non solum apud vos, qui omnes idem sentiebatis, sed etiam apud universum populum Romanum, salutem reipublicae et conservatam per me, et coniunctam esse cum mea dixerit? qui causam meam prudentibus commendarit, imperitos edocuerit, eodemque tempore improbos auctoritate sua compresserit, bonos excitarit? qui populum Romanum pro me, tanquam pro fratre, aut pro parente, non solum hortatus sit, verum etiam obsecrarit? qui ipse cum, propter metum dimicationis et sanguinis,

gezeichnetes preiswürdiges Verdienst nicht, wie einige angesehenen Bürger, ins Vaterland eingeholt worden, sondern ich kam zurück auf einem vergoldeten Wagen, mit Staatsrossen bespannt. —

(29) Kann ich mich jemahls gegen den Cn. Pompejus dankbar genug zeigen? Er war es, der nicht nur in dieser eurer Versammlung, die ganz einmüthig gestimmt war, sondern auch vor dem ganzen Volke erklärte, daß das Glück des Römischen Volks, durch mich gerettet, mit meinem Glücke unzertrennlich verbunden sei; der meine Angelegenheit den Sachkundigen empfahl, den Unkundigen im gehörigen Lichte zeigte, und zu gleicher Zeit die schlechtdenkenden Menschen durch sein Ansehn niederschlug, der Rechtschaffenen Muth erhob; der in das Volk mit Vorstellungen und Bitten für mich so angelegentlich, wie für einen Bruder oder Vater, drang? Er mußte sich selbst aus Furcht vor einem gefährlichen und blutigen Kampfe im Hause halten,

guinis, domi se teneret, etiam a superioribus tribunis petierit, ut de salute mea et promulgarent, et referrent? qui in colonia nuper constituta cum ipse gereret magistratum, in qua nemo erat emptus intercessor, vim et crudelitatem privilegii auctoritate honestissimorum hominum et publicis litteris consignarit, princepsque Italiae totius praesidium ad meam salutem implorandum putarit? qui cum ipse mihi semper amicissimus fuisset, etiam, ut suos necessarios mihi amicos redderet, elaborarit,

CAP. XII.

Quibus autem officiis T. Annii beneficia remunerabor? cuius omnis actio, ratio, cogitatio, totus deni-

ten, und bat doch schon die vorigen Tribunen, sie sollten auf meine Begnadigung bei dem Volke und bei dem Senate antragen. In der vor kurzen angelegten Colonie führte er die Regierung, und kein erkaufter Tribun hinderte seine Unternehmungen. Er bezeugte also durch die Erklärung der angesehensten Männer in Abfassung einer öffentlichen Schrift, daß jenes (man denke!) für mich allein geschriebene Gesetz anmassend und grausam sei. Er war der erste, der ganz Italien um Schutz und Hülfe zu meiner Rettung anflehte. Selbst von jeher mein Freund, strebte er auch andere, mit denen er in Verbindung stand, mir zu Freunden zu machen.

Cap. 12. (30) Wie will ich ferner alles das Gute erwiedern, das mir T. Annius erwiesen hat? Alle seine öffentlichen Vorträge, sein Verfahren, sein

denique tribunatus, nihil aliud fuit, nisi constans, perpetua, fortis, invicta defensio salutis meae? Quid de P. Sextio loquar? qui suam erga me benevolentiam et fidem non solum animi dolore sed etiam corporis vulneribus ostendit?

31 Vobis vero, patres conscripti, singulis et egi et agam gratias. Universe egi ab initio, quantum potui: fatis ornate agere nullo modo possum. Et quanquam sunt in me praecipua merita multorum, quae fileri nullo modo possunt, tamen huius temporis ac timoris mei non est, conari commemorare beneficia in me singulorum: nam difficile est non aliquem, nefas quemquam praeterire. Ego vos
univer-

Dichten und Trachten, kurz fein ganzes Tribunat war nichts anders, als eine fortgesetzte, muthvolle, unüberwindliche Vertheidigung meiner Wohlfahrt. — Was soll ich von dem P. Sextius sprechen? Er bewies mir ja seine Liebe und Treue nicht nur durch innern Schmerz, sondern auch durch körperliche Wunden, die er für mich empfieng.

(31) Einem jeden von euch, theuerste Väter, habe ich meinen Dank schon abgestattet, und ich werde es ferner thun. Meinen Dank gegen euch insgesamt habe ich vorausgeschickt, so gut ich konnte: mit hinlänglichem Nachdruck bin ichs nicht im Stande. Und wenn schon viele von euch vorzügliche Verdienste um mich haben, von denen ich nicht schweigen darf, so ist es doch in meiner jetzigen Lage, die mich schüchtern macht, nicht Sache, die Gutthaten eines jeden einzelnen erwähnen zu wollen. Es ist schwer, keinen zu übergehen, und doch unverzeihlich, irgend einen

universos, patres conscripti, Deorum numero colere debeo. Sed ut in ipsis Diis immortalibus non semper eosdem, atque alias alios solemus et venerari et precari: sic in hominibus de me divinitus meritis omnis erit aetas mihi ad eorum erga me merita praedicanda atque recolenda. Hodierno autem³² die nominatim a me magistratibus statui gratias esse agendas, et de privatis uni, qui pro salute mea municipia coloniasque adisset, populum Romanum supplex obsecrasset, sententiam dixisset eam, quam vos secuti, mihi dignitatem meam reddidistis.

Vos me florentem semper ornaistis: laborantem mutatione vestis, et prope luctu vestro, quoad licuit,

einen übergangen zu haben. Euch insgesammt muß ich wie Gottheiten verehren. Wie wir nun in Ansehung der Götter selbst handeln, nicht immer dieselben anbeten und verehren, sondern jetzt diesen Gott, jetzt einen andern: so muß ich in Ansehung der Menschen handeln, die sich göttlich um mich verdient gemacht haben: mein ganzes Leben muß ich anwenden, um ihre Verdienste zu rühmen und zu preisen. (32) Heute aber glaubte ich namentlich den Reichsbeamten danken zu müssen; von den übrigen nur Einem, der sich bei den Reichsstädten und Colonien für mich verwendet, und das Römische Volk um Hülfe angeflehet hat, und der im Senate so stimmte, daß ihr ihm beifallen konntet, um mich in meine Würde zurückzusetzen.

So lange ich glücklich war, genoß ich immer von euch Glück und Ehre: als mich Noth und Kummer drückte, nahmet ihr mich durch Anlegung der Trauerkleider,

licuit, defendistis. Nostra memoria senatores ne in suis quidem periculis mutare vestem solebant: in meo periculo senatus veste mutata fuit, quoad licuit per eorum edicta, qui mea pericula non modo suo praesidio, sed etiam vestra deprecatione nudarunt.

- 33 Quibus ego rebus obiectis, cum mihi privato confligendum viderem cum eodem exercitu, quem consul non armis, sed vestra auctoritate superaram: multa mecum ipse reputavi. —

CAP. XIII.

Dixerat in concione consul, se clivi Capitolini poenas ab equitibus Romanis repetiturum. —
mina-

kleider, und durch eigene Betrübniß, so lange es verstatet war, in Schutz. So weit ich zurückdenken kann, pflegten sonst die Senatoren nicht einmahl dann, wenn sie selbst von einer harten Strafe bedrohet wurden, sich in Trauer zu kleiden: aber für mich trauerte der Senat, so lange es die Verordnungen derer gestatteten, die nicht nur ihren eigenen Schutz mir im Unglücke versagten, sondern mich auch eurer Fürbitte beraubten. —

(33) Unter solchen Umständen sah ich mich genöthigt, ohne obrigkeitliche Gewalt mit einem Heere zu kämpfen, welches ich als Consul nicht durch Waffen, sondern durch das Ansehen eurer Verordnungen besiegt hatte. Da giengen mir denn viele Gedanken durch den Kopf. —

Cap. 13. In der Volksversammlung hatte der Consul geäußert, er wolle schon für den Hügel auf dem

minatim alii compellabantur, alii citabantur, alii regelabantur: aditus templorum erant non solum praesidiis et manu, verum etiam demolitione sublati. Alter consules, ut me et rempublicam non modo defererent, sed etiam hostibus reipublicae proderent, pactionibus eos suorum praemiorum obligarat. Erat alius ad portas cum imperio in multos annos magnoque exercitu: quem ego inimicum mihi fuisse non dico; tacuisse, cum diceretur esse inimicus, scio. Duae partes esse in republica³⁴ cum putarentur: altera me deposcere, propter inimicitias, altera timide defendere propter suspicionem caedis putabatur. Qui autem me deposcere dice-

dem Capitolium die Römischen Ritter zur Strafe ziehn. Einige bekamen dann öffentliche Weisungen, andere wurden vor den Richterstuhl gefordert, andere aus der Stadt verwiesen. Die Zugänge zu den Tempeln, waren nicht bloß durch Soldaten, sondern auch durch Abtragung der Stufen gesperrt. Ein anderer hatte die Consuln durch Belohnungen, die ihm ein geschlossener Vertrag sicherte, verbindlich gemacht, mich und den Staat nicht nur in der Noth zu verlassen, sondern selbst den Feinden des Staats in die Hände zu spielen. Ein anderer, mit der Stelle eines Befehlshabers auf viele Jahre bekleidet, hielt mit einem großen Heere vor der Stadt. Ich will nicht sagen, daß dieser mein Feind war: aber das weiß ich, er schwieg, als man ihn als meinen Feind aufführte. — (34) Man nahm zwei Parteien im Staate an. Die eine wollte mich aus Feindschaft zur Strafe gezogen wissen, die andere vertheidigte mich; aber schüchtern, aus Furcht des Blut-

dicebantur, in hoc auxerunt dimicationis metum, quod nunquam inficiando suspicionem hominum curamque minuerunt. Quare cum viderem, senatum ducibus orbatum, me a magistratibus partim oppugnatum, partim proditum, partim derelictum; fervos simulatione collegiorum nominatim esse conscriptos, copias omnes Catilinae paene iisdem ducibus ad spem caedis et incendiorum esse revocatas; equites Romanos proscriptionis, municipia vastitatis, omnes caedis metu esse permotos: potui, potui, patres conscripti, multis auctoribus fortissimis viris me vi armisque defendere: nec mihi ipsi ille animus idem meus, vobis non incognitus, defuit. Sed
vide-

Blutvergiessens. So glaubte man. Die, welche mich, nach der Sage, bestraft wissen wollten, vermehrten dadurch die Furcht der Gefahr, weil sie dem nie widersprachen, und die Besorgnisse nicht zu heben suchten. Da ich nun sah, daß der Senat seiner Anführer beraubt; ich von den Obrigkeiten theils verfolgt, theils verrathen, theils verlassen war; daß Sklaven unter dem Vorwande, daß man gewisse Innungen errichtete, in die Rolle eingeschrieben wurden, und die gesammte Mannschaft des Catilina unter denselben Anführern auf Hoffnung des Mordens und Brennens wieder aufgestellt war; daß die Römischen Ritter wegen der Achtserklärung, die Reichstädte wegen der Verwüstung, alle übrigens wegen des Blutvergiessens in Furcht schwebten; — da ich das alles sah, da konnte ich, ja ich konnte, theuerste Väter, auf Anrathen vieler tapferer Männer, die Waffen in der Hand, mich vertheidigen, und es fehlte mir selbst auch nicht an jenem

videbam, si vicissem praesentem adversarium, nimium multos mihi alios esse vincendos: si victus essem, multis bonis pro me et mecum, et etiam post me esse pereundum: tribunitique sanguinis ultores esse praesentes: meae mortis poenas iudicio et posteritati servari. —

CAP. XIV.

Nolui, cum consul communem salutem sine³⁵ ferro defendissem, meam privatus armis defendere: bonosque viros lugere malui meas fortunas, quam suis desperare: ac, si solus essem interfectus, mihi turpe: si cum multis, reipublicae funestum fore videbatur. — Quodsi mihi aeternam esse aerumnam
pro-

jenem euch nicht unbekannten Muthe. Aber ich sahe, in dem Falle, daß ich meinen Gegner besiegte, müßte ich zu viele andere besiegen; wenn ich besiegt würde, müßten viel rechtschaffene Männer, für mich, mit mir zugleich und auch nach mir umkommen: und das Blut eines Tribuns würde sogleich von seinen Rächern geahndet, mein Tod aber spät gesucht und von dem Urtheile der Nachwelt bestraft werden. —

Cap. 14. (35) Und da ich als Consul das öffentliche Wohl ohne Waffen vertheidigt hatte, so wollte ich das meinige nicht als Privatmann mit Waffen vertheidigen: und lieber sollten rechtschaffene Männer mein Glück betrauern, als an dem ihrigen verzweifeln. Endlich allein umzukommen, war mir keine Ehre, mit vielen andern zugleich, ein Unglück für den Staat. Hätte ich einem lebenslangen Elende entgegen-

propositam arbitrarer, morte me ipse potius, quam sempiterno dolore multassem. Sed cum viderem, me non diutius, quam ipsam rempublicam ex hac urbe abfuturum: neque ego, illa exterminata, mihi remanendum amplius putavi: et illa simulatque revocata est, me secum pariter revocavit. Mecum leges, mecum quaestiones, mecum iura magistratum, mecum senatus auctoritas, mecum libertas, mecum etiam frugum ubertas, mecum deorum et hominum sanctitates omnes et religiones abfuerunt. Quae si semper abessent, magis vestras fortunas lugerem, quam desiderarem meas: sin aliquando revocarentur, intelligebam, mihi cum illis una esse
 36redeundum. Cuius mei sensus certissimus testis est
 hic

gegengesehn, so hätte ich mir selbst lieber den Tod, als einen immerwährenden Kummer, zuerkannt. Allein ich sah, daß ich nicht länger, als die Republik selbst, von der Stadt entfernt seyn würde: mithin glaubte ich nach ihrer Verbannung nicht länger hier bleiben zu dürfen: und — sobald sie zurückgerufen wurde, rief sie auch mich zugleich mit sich zurück. Mit mir waren die Gesetze und Gerichte entfernt, mit mir die Rechte der Obrigkeiten und das Ansehn des Senats: mit mir entwich die Freiheit, und nicht minder der Segen des Landes; mit mir alles was von Göttern und Menschen uns hehr und heilig ist. Sollten diese Dinge auf immer entfernt seyn, so bejammerte ich mehr euern Zustand, als daß ich den meinigen zurückgewünscht hätte: sollten sie einst zurückgerufen werden, so wußte ich, daß ich zugleich zurückkehren müßte. (36) Daß dieses mein Sinn war, davon ist
 hier

hic idem, qui custos capitis fuit, Cn. Plancius, qui, omnibus provincialibus ornamentis commodisque depositis, totam suam quaesturam in me sustentando et conservando collocavit: qui si mihi quaestor imperatori fuisset, in filii loco fuisset: nunc certe erit in parentis, cum fuerit quaestor non imperii, sed doloris mei.

Qua propter, patres conscripti, quoniam in³⁷ rempublicam sum pariter cum republica restitutus, non modo in ea defendenda nihil minuam de libertate mea pristina, sed etiam adaugebo.

CAP. XV.

Etenim, si eam tum defendebam, cum aliquid mihi illa debebat: quid nunc me facere oportet,

hier ein glaubwürdiger Zeuge, der Mann, der meine Person in Schutz nahm, Cn. Plancius: der alle Ehre, alle Vortheile, die ihm die Provinz gewährte, und seine ganze Quästur anwendete, mich zu unterstützen und zu retten. Wäre ich Statthalter und er mein Quästor gewesen, so hätte ich ihn für meinen Sohn angesehen: aber so wird er mein Vater seyn: denn er war in dieser Beziehung Theilnehmer nicht an einer vortheilhaften Regierung, sondern an meinem Kummer.

(37) Weil ich nun in die Republik mit der Republik wieder eingesetzt worden bin, so werde ich die vormahlige Freiheit, mit der ich sie vertheidigte, nicht einschränken, sondern ihr vielmehr einen größern Spielraum geben.

Cap. 15. Denn vertheidigte ich dieselbe damahls, da ich einiges Verdienst um sie hatte, was soll ich

tet, cum ego illi plurimum debeo? Nam quid est, quod animum meum frangere aut debilitare possit, cuius ipsam calamitatem non modo nullius delicti, sed etiam divinorum in rempublicam beneficiorum testem esse videatis? Nam et importata est, quia defenderam civitatem, et mea voluntate suscepta est, ne a me defensa respublica per eundem me extremum in discrimen vocaretur.

- 38 Pro me non ut pro P. Popillio, nobilissimo homine, adolescentes filii, non propinquorum multitudo populum Romanum est deprecata: non, ut pro Q. Metello, summo et clarissimo viro, spectata iam adolescentia filius: non L. et C. Metelli consulares, non eorum liberi, non Qu. Metellus Nepos, qui

jetzt thun, da sie um mich so groſse Verdienſte hat? Und was könnte mir meinen Muth niederschlagen? ihr ſehet, meine Erniedrigung zeugt nicht wider mich, ſondern ſie ſpricht von meinen edeln die Republik beglückenden Thaten. Diefes Unglück traf mich, weil ich den Staat vertheidigte: und ich beugte mich willig, damit nicht das von mir vertheidigte Vaterland, wiederum durch mich in das äußerſte Gedränge gerathen möchte.

(38) Für mich verwendeten ſich nicht, ſo wie für den P. Popillius, einen Mann aus ſehr altem Geſchlechte, erwachſene Söhne, nicht eine Menge von Verwandten; auch nicht wie für den angeſehenen Q. Metellus, ein Sohn von verdienſtvollem Alter: nicht Lucius und Cajus zwei Conſularen aus dem Metelliſchen Geſchlechte; nicht ihre Kinder, nicht Metellus Nepos, (der damahls um das Conſulat warh); keine

Lucuk

qui tum consulatum petebat, non Luculli, Servilii, Scipiones, Metellarum filii, flentes ac sordidati, populo Romano supplicaverunt: sed unus frater, qui in me pietate filius, consiliis parens, amore (ut erat) frater inventus est, squalore et lacrymis et quotidianis precibus, desiderium mei nominis renovari, et rerum gestarum memoriam usurpari coegit. Qui cum statuisset, nisi per vos me recuperasset, eandem subire fortunam, atque idem sibi domicilium et vitae et mortis deposceret: nunquam nec magnitudinem negotii, nec solitudinem suam, nec vim inimicorum ac tela pertimuit. Alter fuit propugnator mearum fortunarum, et defensor assiduus, sum-

Lucullen, Servilen, Scipionen, Kinder von gebohrnen Metellinnen, suchten thränend und in Trauer gehüllt meine Begnadigung bei dem Volke: sondern ich hatte einen einzigen Bruder: dieser wurde durch mir bewiesene Achtung für mich ein Sohn, durch gute Rathschläge ein Vater, durch zärtliche Liebe das, was er war — ein Bruder. Dieser brachte es, durch seine Thränen und täglich wiederholten Fürbitten dahin, daß man sich meines Namens und meiner Thaten mit Sehnsucht erinnerte. Da es bey ihm beschloffen war, wenn ihr ihm den Bruder nicht wiederschenktet, ebendasselbe Schicksal zu übernehmen, ebendieselbe Behausung im Leben und im Tode zu fordern, so liefs er sich weder durch die Gröfse des auszuführenden Werkes, noch durch seine Einsame, noch durch die mörderischen Waffen unsrer Feinde zurückschrecken. — Noch einen standhaften Vertheidiger und Beschützer hatte ich an meinem vortrefflichen und liebevollen

summa virtute et pietate C. Piso, gener: qui minas
 inimicorum meorum, qui inimicitias affinis mei,
 propinqui sui, consulis, qui Pontum et Bithyniam
 39 quaestor pro mea salute neglexit. Nihil unquam
 senatus de P. Popillio decrevit, nunquam in hoc or-
 dine Q. Metelli mentio facta est. Tribunitiis sunt
 illi rogationibus, interfectis inimicis, denique nulla
 auctoritate senatus restituti, cum alter eorum sena-
 tui paruisset, alter vim caedemque fugisset. Nam
 C. quidem Marius, qui hac hominum memoria ter-
 tius ante me consularis, tempestate civili expulsus
 est, non modo a senatu non est restitutus, sed re-
 ditu suo senatum cunctum paene delevit. Nulla de
 illis

Schwiegersohn, dem C. Piso, der die Drohungen mei-
 ner Feinde und die Feindschaft eines Consuls, meines
 Schwagers, und seines Verwandten, nicht achtete, und
 die Quästur über Pontus und Bithynien meiner Ret-
 tung aufopferte. — (39) Nie hat der Senat etwas
 wegen des P. Popillius beschlossen; nie hat man in
 diesem Orden des Q. Metellus Erwähnung gethan.
 Bloß die Tribunen machten ihrentwegen Anträge: sie
 selbst tödteten ihre Gegner: und kurz, ohne einige
 Verordnung des Senats wurden sie in ihre Rechte ein-
 gesetzt; ungeachtet der eine den Willen des Senats
 befolgt hatte, der andere in das Ausland gewichen war,
 um das Blutvergießen abzuwehren. Den C. Marius
 darf ich wohl nicht anführen, welcher zu unsern Zei-
 ten, als der dritte Consular vor mir, durch ein Unge-
 witter im Staate verschlagen wurde. Weit gefehlt,
 daß ihn der Senat zurückgerufen hätte: vielmehr rotte-
 te er fast den ganzen Senat aus, als er zurückkam. Bei
 jenen

illis magistratuum consensio, nulla ad rempublicam defendendam populi Romani convocatio, nullus Italiae motus, nulla decreta municipiorum, et coloniarum exstiterunt.

Quare, cum me vestra auctoritas arcessierit, 40 populus Romanus revocarit, respublica implorarit, Italia cuncta paene suis humeris reportarit: non committam, patres conscripti, ut cum ea mihi sint restituta, quae in potestate mea non fuerunt, ea non habeam, quae ipse praestare possim, praesertim cum illa amissa recuperarim, virtutem et fidem nunquam amiserim.

jenen Männern war an keinen einstimmigen Entschluß der Reichsbeamten gedacht, an keine Volksversammlung zur Vertheidigung der Republik: von keiner Bewegung Italiens, von keiner Verordnung der Reichsstädte und Colonien hörte man etwas.

(40) Nun, theuerste Väter, euer Befehl hat mich nach Rom eingeladen, das Volk mich zur Rückkehr aufgefordert, die Republik mich dringend gebeten, ganz Italien mich fast auf seinen Schultern zurückgetragen. Da mir nun Güter wiedererstattet worden sind, die nicht in meiner Gewalt waren, so werde ich mich gewiss hüten, solche zu missen, die ich durch eigene Macht behaupten kann, zumahl da ich das verlorne wieder erhalten, diese Güter aber (es ist mein Muth und meine Treue) nie verlohren habe.

A n l e i t u n g

zur fruchtbaren Vergleichung beider
Reden.

Wenn man bedenkt, mit welchem Rednergeiste Cicero ausgerüstet war, wie sehr er diesen durch Theorie der Kunst, durch Studium der Muster, durch mündliche und schriftliche Uebung ausgebildet hatte, und zu welcher Begeisterung ihn jetzt das neu erhaltene Glück hinreißen und ganz eigener Erfindungen fähig machen konnte, so muß man sich wundern, wie er doch in diesen zwei Reden so einförmig seyn und sich selbst gleichsam kopiren konnte. In der That, zeigte nicht in beiden Werken die Sprache, die Deutlichkeit, die Fülle, der Periodenbau, die schönen Wendungen einzelner Gedanken, der Witz, und die ganze Gestalt der Rede denselben Cicero, man würde Grund genug haben zu vermuthen, daß eins von beiden untergeschoben sey. Es fragt sich also, warum der so witzige, so gewandte, in Erfindungen und Abwechslungen so unerschöpfliche Redner die eine Rede der andern so ähnlich gemacht hat? — Es lassen sich hiervon mancherlei Ursachen angeben. Welche aber die wahre ist, oder ob nicht andere und mehrere Ursachen dazu vorhanden waren, läßt sich nicht entscheiden. Fürs erste war das, überhaupt genommen, eine sehr gute Form des Dankes, und in dem hier bestimmten Falle vielleicht die einzig gute,

gute, erst das Geschenk selbst, und dann die Art der Mittheilung zu rühmen. Wenn denn der Redner sonst hierbei ordentlich verfuhr, und das Allgemeine nach den Subjecten, an welche der Dank gerichtet war, bestimmte, so hat wenigstens die Kunst dagegen nichts einzuwenden, wenn er zweimahl den Weg gieng, den er für den besten erkannte. Dann läßt sich auch folgendes sagen. Es giebt eine *gratam negligentiam* im Kleinen, welche Quintilian und andere empfehlen. Sollte sie nicht auch im Großen Statt finden? Wie, wenn es hier der Fall war? Cicero dachte vielleicht bloß an das wichtige Geschäfte des Dankens, und er liefs sich daher nicht einfallen, daß er, um das Lob der Erfindsamkeit zu behaupten, in der andern Rede etwas anderes aufstellen und dieses anders formen und ordnen müßte. Könnte er nicht ferner diese Reden zu verschiedenen Zeiten ausgearbeitet haben, ohne die Entwürfe genau zu vergleichen? Er hätte dann desto unbefangener gearbeitet, wäre desto weniger in Versuchung gerathen, in der einen Rede weniger natürlich zu verfahren, um sein schöpferisches Genie zu zeigen. Endlich kann auch die Klugheit selbst es geboten haben, dem Senate gerade so zu danken, wie dem Volke. Wie leicht wird das, was die Kunst veranstaltet, von unkundigen oder abgünstigen Menschen gemisdeutet! Bei aller Behutsamkeit würde er den Schein gegeben haben, als schriebe er den einen oder den andern Alles zu. Ich will dieses nicht weiter ausführen, auch nicht mehrere

Muthmassungen aufstellen, sondern nun die Reden selbst vergleichen, oder vielmehr zu dieser Vergleichung Anlaß geben und einige Parallelstellen auszeichnen, welche ins Größere gehen und Stoff zum Nachdenken entwickeln lassen.

Ich würde etwas weitläuftiges und guten Theils überflüssiges unternehmen, wenn ich hier beide Reden nach ihren Haupttheilen vergleichen, ihren verhältnißmäßigen Werth bestimmen und zur Nachahmung oder zu anderweitiger Anwendung auch nur Winke geben wollte. Auch würde es schwer seyn, einen solchen Mittelweg zu gehen, daß ich nicht für einige Leser zu viel, für andere zu wenig sagte. Endlich müßte ich auch hier die Inhaltsanzeigen nebst den beigefügten Erinnerungen und manches aus den erläuternden Anmerkungen zum Ekel der Leser wiederholen und weiter ausführen. Ich will also nur im Allgemeinen so viel sagen, daß Cicero in beiden Reden das Schickliche vor Augen hatte, und das Willkührliche in beiden so bestimmte, wie es die Denkungsart der Zuhörer zu erfordern schien. Die Rede ad Quirites z. B. hebt mit einem schönen höchst interessanten Exordio an, das Stillschweigen gebietet und Aufmerksamkeit erzwingt. Die in Senatu hingegen fängt, wie aus dem Stegreif, ohne Exordium an, und sagt schon dadurch den Zuhörern, daß sie Männer sind, die auf das Wesentliche gehen. Gabinius und Piso werden in jener nur durch ein kurzes Urtheil verdammt, in dieser aber mit Heftigkeit angeklagt. Unstreitig hatten sie
unter

unter dem Volke ihre Anhänger, und Clodius durfte nichts sparen um sie in Gunst zu setzen. Aber der Senat konnte ihnen nicht wohl wollen, weil sie den ganzen Orden mit dem Cicero für strafbar erklärt hatten. Des Clodius wird namentlich weder in dieser noch in jener gedacht, da doch andere Feinde des Redners mit Namen genannt werden. Im Senate, dünkt mich, nahm man dieses als ein Zeichen der wohlverdienten Verachtung an; vor dem Volke blieb es zweideutig. Dieses sei genug, um das Schickliche beider Reden bemerkbar zu machen, und zur weitem Verfolgung der Sache Anlaß zu geben.

Die Parallelstellen zu sammeln, scheint eine leichte, fast mechanische Arbeit zu seyn, die einem aufmerksamen Leser überlassen bleiben konnte, besonders da die meisten von den Auslegern angezeigt worden. Aber zur Bequemlichkeit der Vergleichung ist es doch sehr dienlich, daß sie wörtlich vor Augen gelegt und neben einander gestellt werden.

I

ad Quir. §. 5.

Quorsum igitur haec disputo? quorsum? ut intelligere possitis, neminem unquam tanta eloquentia fuisse, neque tam divino atque incredibili genere dicendi, qui ve-

G 5

stro.

in Sen. §. 1.

Quae enim tanta potest exsistere ubertas ingenii, quae tanta dicendi copia, quod tam divinum atque incredibile genus orationis, quo quisquam possit vestra in nos universa

strorum magnitudinem multitudinemque beneficiorum, quae in me fratremque meum et liberos nostros contulistis, non modo augere aut ornare oratione, sed enumerare aut consequi possit.

versa promerita, non dicam complecti orando, sed percensere numerando?

2.

ad Quir. §. 5.

A parentibus, id quod necesse erat, parvus sum procreatus: a vobis sum natus consularis. Illi mihi fratrem, incognitum, qualis futurus esset, dederunt: vos spectatum et incredibili pietate cognitum reddidistis. Rempublicam illis accepi temporibus eam, quae paene amissa est: a vobis iam recuperavi, quam aliquando omnes unius opera servatam iudicaverunt. Dii immortales mihi liberos dederunt: vos reddidistis. Multa praeter ea a diis immortalibus opta-

in Sen. §. 2.

Quodsi parentes carissimos habere debemus, quod ab iis nobis vita, patrimonium, libertas, civitas tradita est; si deos immortales, quorum beneficio et haec tenuimus et ceteris rebus aucti sumus; si populum Romanum, cuius honoribus in amplissimo consilio, et in altissimo gradu dignitatis, atque in hac omnium terrarum arce collocati sumus; si hunc ipsum ordinem, a quo saepe magnificentissimis decretis sumus honestati: immensum quiddam et infinitum

optata consecuti sumus: nisi vestra voluntas fuisset, omnibus divinis muneribus caruissemus. Vestros denique honores, quos eramus gradatim singulos assecuti, nunc a vobis universos habemus: ut quantum antea parentibus, quantum diis immortalibus, quantum vobismet ipsis, tantum hoc tempore universim populo Romano debeamus.

tum est, quod vobis debemus, qui vestro singulari studio atque consensu parentum beneficia, deorum immortalium munera, populi Romani honores, vestra de me multa indicia nobis omnia uno tempore reddidistis: ut, cum multa vobis, magna populo Romano, innumerabilia parentibus, omnia diis immortalibus debeamus, haec antea singula per illos habuerimus, nunc universa per vos recuperaremus.

3.

(ad Quir. §. 6...8)

(in Sen. §. 38, f.)

4.

ad Quir. §. 12.

in Sen. §. 4.

Pro me superiores consules semper, ut referrent, efflagitati sunt: sed veriti sunt, ne gratiae causa facere viderentur, quod alter mihi affinis erat,

Consules modesti legumque metuentes impediebantur lege, non ea, quae de me, sed quae de ipsis lata erat.

erat, alterius causam capit is receperam.

5.

ad Quir. §. 12.

P. Lentulus consul, parens ac deus salutis nostrae, vitae, fortunae, memoriae, nominis simulac de solemni religione retulit, nihil humanarum rerum sibi prius, quam de me agendum iudicavit.

in Sen. §. 8.

Princeps P. Lentulus parens ac deus vitae nostrae, fortunae, memoriae nominis.... Ut vero iniit magistratum, non dicam, quid egit prius, sed quid omnino egit aliud, quam ut, me conservato, vestram in posterum dignitatem auctoritatemque sanciret?

6.

ad Quir. §. 14 f.

Ego cum homines in tribunali Aurelio palam conscribi centuriarique vidissem; cum intelligerem veteres ad spem caedis Catilinae copias esse revocatas; cum viderem, ex ea parte homines, cui parti nos vel principes numerabamur, partim quod mihi inviderent, par-

in Sen. §. 6.

Ego meam salutem deserui, ne propter me civium vulneribus respublica cruentaretur: illi meum reditum non populi Romani suffragiis, sed flumine sanguinis intercludendum putaverunt.

in

partim quod sibi time-
rent aut proditores esse
aut desertores salutis
meae;... cum omnes bo-
ni non recusarent, quin
vel pro me, vel mecum
perirent: armis decer-
tare pro mea salute no-
lui, quod et vincere et
vinci luctuosum reipubli-
cae fore putavi. At ini-
mici mei mense Jan. cum
de me ageretur, corpori-
bus civium trucidatis,
flumine sanguinis meum
reditum intercludendum
putaverunt.

in Sen. §. 34.

Duae partes esse in re-
publica cum putarentur:
altera me deposcere pro-
pter inimicitias, altera ti-
mide defendere, propter
suspicionem caedis, pu-
tabatur... Quare cum
viderem, senatum duci-
bus orbatum, me a ma-
gistratibus partim oppug-
natum, partim proditum,
partim derelictum: fer-
vos simulatione collegio-
rum nominatim esse con-
scriptos, copias omnes
Catilinae paene iisdem
ducibus ad spem caedis
et incendiorum esse revo-
catas:... potui, potui,
P. C., multis auctoribus
fortissimis viris me vi ar-
misque defendere. etc.

7.

ad Quir. §. 15.

Ego autem in qua civi-
tate nihil valeret senatus,
omnis esset impunitas,
nulla iudicia, vis et fer-
rum

in Sen. §. 7.

Cum is excessisset, qui
caedi et flammae vobis
auctoribus restiterat; cum
ferro et facibus homines
tota

rum in foro versarentur; cum privati se parietum praesidio, non legum tenerentur; tribuni plebis, vobis inspectantibus, vulnerarentur, ad magistratum domos cum ferro et facibus iretur, consulis fasces frangerentur, deorum immortalium templa incenderentur: rempublicam esse nullam putavi. Itaque neque, republica exterminata, mihi locum in hac urbe esse duxi, nec si illa restitueretur dubitavi, quin me secum ipsa reduceret.

tota urbe volitantes, magistratum tecta impugnata, deorum templa inflammata, summi viri et clarissimi consulis fasces fractos, fortissimi atque optimi viri, tribuni plebis, sanctissimum corpus, non tactum ac violatum manu, sed vulneratum ferro confectumque vidistis.

in Sen. §. 35.

Cum viderem, me non diutius, quam ipsam rempublicam, ex hac urbe abfuturum: neque, ego, illa exterminata, mihi remanendum amplius putavi, et illa, simul atque revocata est, me secum pariter reduxit.

§.

ad Quir. §. 18.

Cuius (Pompeii) oratio fuit, quemadmodum accepi, tripartita. Primum vos docuit, meis con-

in Sen. §. 29.

Possum ego satis in Cn. Pompeium unquam gratus videri? qui non solum apud vos, qui omnes
idem

consiliis rempublicam esse
servatam, causamque
meam cum communi sa-
lute coniunxit, hortatus-
que est, ut auctoritatem
senatus, statum civitatis,
fortunas civis bene meriti
defenderetis: tum in per-
orando posuit, vos rogari
a Senatu, rogari ab equiti-
bus Romanis, rogari ab Ita-
lia cuncta: denique ipse ad
extremum pro mea vos
salute non rogavit solum,
verum etiam obsecravit.
Huic ego homini, Quiri-
tes, tantum debeo, quan-
tum hominem homini
debere vix fas est.

idem sentiebatis, sed et-
iam apud universum po-
pulum populi Romani sa-
lutem et conservatam per
me, et coniunctam esse
cum mea dixerit? qui
causam meam prudenti-
bus commendavit, impe-
ritos edocuerit, eodem-
que tempore improbos
auctoritate sua compres-
serit, bonos excitarit? qui
populum Romanum pro
me, tamquam pro fratre
aut pro parente, non so-
lum hortatus sit, verum
etiam obsecrarit?

9.

ad Quir. §. 20.

... tantum vobis, quan-
tum facere possum, Qui-
rites, pollicebor; primum,
qua sanctissimi homines
pietate erga deos immor-
tales esse solent, eadem
me erga populum Roma-
num semper fore, nu-
men-

in Sen. §. 31.

Ego vos universos, pa-
tres conscripti, deorum
numero colere debeo.
Sed ut in ipsis diis im-
mortalibus non semper
eosdem, atque alias alios
solemus et venerari et
precari: sic in homini-
bus

menque vestrum aequè
mihi grave et sanctum,
ac deorum immortalium,
in omni vita futurum.
Cf. §. 27.

bus de me divinitus meri-
tis omnis erit aetas mi-
hi ad eorum erga me me-
rita praedicanda atque re-
colenda.

10.

ad Quir. §. 21 f.

Quodsi quis existimat,
me aut voluntate esse mu-
tata, aut debilitata virtu-
te, aut animo fracto, ve-
hementer errat. Mihi
quod potuit vis et iniuria
et sceleratorum homi-
num furor detrahare, eri-
puit, abstulit, dissipavit:
quod viro forti adimi non
potest, id manet et per-
manebit. Vidi ego for-
tissimum virum, C. Ma-
rium.... cum esset sum-
ma senectute, non modo
non infracto animo pro-
pter magnitudinem cala-
mitatis, sed confirmato
atque renovato. Quem
egomet dicere audivi,...
se non commissurum, ut,
cum ea, quae amiserit,
sibi

in Sen. §. 36 f.

Quoniam in rempu-
blicam sum pariter cum
republica restitutus: non
modo in ea defendenda
nihil minuam de liberta-
te mea pristina, sed etiam
adaugebo etc.

in Sen. §. 40.

Non committam, pa-
tres conscripti, ut, cum
ea mihi sint restituta,
quae in potestate mea
non fuerunt, ea non ha-
beam, quae ipse praesta-
re possum, praesertim cum
illa amissa recuperare,
virtutem et fidem nun-
quam amiserim.

in

sibi restitutá essent, virtutem animi non haberet, quam nunquam perdidisset.

II.

ad Quir. §. 24.

Mihi maiori curae est, quemadmodum vobis, qui de me estis optime meriti, gratiam referam, quam quemadmodum inimicorum iniurias crudelitatemque persequar.

in Sen. §. 23.

Non est mei temporis, iniurias meminisse: quas ego etiamsi ulcisci possem, tamen oblivisci mallet. Alio transferenda mea tota vita est, etc.

Wäre die Absicht dieser Auszüge allgemein, nämlich das Gefühl des Schönen in der Redekunst zu erwecken, das Urtheil zu schärfen, den Stil zu bilden, so würde ich hiermit dem Publikum ein sehr ärmliches Geschenk machen, und ich würde besser gethan haben, diesen Schatz entweder für mich zu behalten oder ihn durch Beifügung ähnlicher Stellen, dergleichen sich in den Reden pro domo, de Harusp. responsis, pro Sextio, de provinciis consularibus und andern viele finden, ansehnlicher und brauchbarer zu machen. Aber ich habe mich schon darüber erklärt. Ich will nun noch einige meiner Absicht gemäße Anmerkungen darüber machen.

No. 1.

Ad Quir. ist merklich lebhafter, stärker und voller, als in Senatu; und das mit Recht, nach dem vorhergegangenen feierlichen Exordium und nach dem Tone, an welchen das Volk gewöhnt war.

No. 2.

Die auffallende Aehnlichkeit des Ganges bemerkt man leicht: und diese ist hier weiter nicht zu bestätigen. Aber die grössere Popularität in der Stelle ad Quirites entgeht dem minder aufmerksamen eben so leicht. Sie besteht grösstentheils aus einzelnen Sätzen, die durch die Antithesen einander volles Licht geben, und die keine angestrengte und unterhaltene Aufmerksamkeit erfordern; da im Gegentheil die andere, so verständlich die Gedanken an sich sind, wegen der Weitläufigkeit der Periode einen an den künstlichen Bau der Rede gewöhnten Kopf und eine nicht leicht ermüdete Aufmerksamkeit in dem Zuhörer voraussetzt.

No. 3.

Die kleinen Verschiedenheiten, wodurch diese Stellen allenfalls vergleichbar werden, habe ich schon in den Anmerkungen gewürdigt. Wenn auch die Worte in Sen. mehr eigenes hätten, so würden sie doch, wegen der in den Anmerkungen angeführten Ursachen, hier keinen Platz verdienen. Indessen dürften diese Stellen wohl hier angezeigt werden.

No. 4.

No. 4.

Auch darin ist die Rede in Sen. ihrem Gegenstücke ähnlich, daß sie durch eine spottende Ironie und durch einen sehr ernstern Tadel den Piso und Gabinius angreift. Die ironischen Stellen habe ich ausgezogen: die ernstern ad Quir. §. 14 und in Sen. §. 10 . . . 18 konnten, wegen der Weitläufigkeit der letztern, hier nicht Platz finden. Die Ironie ad Quir. hat wegen der deutlich angeführten Gründe und wegen des so simplen Ausdrucks etwas so trockenes, das dem großen Haufen sehr gefallen muß; vorausgesetzt, daß durch Miene und Declamation, woran es Cicero gewiß nicht fehlen ließ, ihnen die Ironie recht verständlich gemacht wurde. Die in Sen. hat das Launichte nicht und wäre für den großen Haufen zu Lakonisch.

No. 5.

Das Volk hält an dem Aeufsern der Religion und an dem sogenannten Gottesdienste. Hiernach richtet sich Cicero, und spricht über die ersten Geschäfte des Consulats *m o r a t e*. Der Dienst der Götter wird erst erwähnt, dann irdische Angelegenheiten. Kein Wort davon im Senate: im Gegentheil *quid omnino egit aliud, etc.*

No. 6.

Diese Stellen konnte ich wohl mit einrücken: sie sind sehr parallel: aber sie zeigen nichts charakteristi-

teristisches, und eine den vorigen ähnliche Betrachtung würde sehr gesucht und erkünstelt seyn.

No. 7.

Ueber diese Stellen ist fast dasselbe zu sagen: ich fürchte etwas hineinzubringen, das nicht darin liegt, wenn ich darüber etwas dem vorigen ähnliches urtheile. Ja der Redner scheint gar vergessen zu haben, daß er über den Sextius im Senate spricht. Die Worte: *fortissimi vidistis* würde ich wohl geneigt seyn, als schicklich und zweckmässig zu loben, wenn sie in der andern Rede vorkämen. Vermuthlich drückte sich Cicero aus besonderer Freundschaft gegen den Sextius so stark aus, welcher mit andern Tribunen zugegen war. Der Plural *tribuni plebis* und der Zusatz *vobis inspectantibus* giebt ad Quir. der Rede gleichen Nachdruck. „Die gemeinen Bürger durften es nicht wagen ihre gesetzmässigen Beschützer zu vertheidigen, wenn diese schon vor ihren Augen verwundet wurden“. Diese bedeutende Kürze des Grundtextes führt keine Dunkelheit mit sich. Aber dennoch würde die Stelle etwas besser in jene Rede passen.

No. 8.

Hier verdient besonders die Stelle ad Quir. Aufmerksamkeit: Bei dem ersten Anblicke scheint sie wenig Geschmack und Ueberlegung des Redners zu verrathen. Er erzählt den Zuhörern etwas, das sie besser wussten als er selbst; und man sieht nicht

welcher Absicht: Auch liegt etwas Pedantisches darin, daß er die drei Theile der Rede des Pompejus so genau als drei Theile angiebt. Man erinnere sich hierbei der kritischen Anmerkung zu dieser Stelle. Aber diese scheinbaren Verstoffe sind rednerische Feinheiten. Die gemeinen Bürger machten keinen rohen ungebildeten Haufen aus: sie waren eben sowohl Richter, als Schüler der öffentlich auftretenden Redner: und ihr Urtheil, welches sie oft sehr lebhaft zu erkennen gaben, war in ästhetischer Hinsicht ziemlich entscheidend. Dieses bezeugt Cicero, wie in mehrern Stellen, so in dem Brutus c. 51 u. f. wo er doch unter andern sagt: *tenet aures (vulgi) vel mediocris orator, sit modo aliquid in eo: nec res ulla plus apud animos hominum, quam ordo et ornatus orationis valet.* Wir können also das, als etwas Charakteristisches, von dem Römischen Volke bemerken, daß sie besonders eine wohlgeordnete und geschmückte Rede gern hörten. Nächst dieser Bemerkung muß hier eine allgemeinere Platz finden, die aus der Erfahrung gezogen ist. Dem Manne von gesunden und nicht ungebildetem Verstande, der auf den Namen eines Gelehrten nicht Anspruch machen kann, der aber gern sich mit gelehrten Sachen abgiebt, behagt es nicht wenig, wenn er seine Beobachtungen und Urtheile von Gelehrten bestätigt sieht. Diese Betrachtungen muß man, glaube ich, zu Hülfe nehmen, um die Stelle gehörig zu würdigen. Cicero sprach hier ganz, wie es der große Haufen der Bür-

ger gern hörte: es machte ihnen ein geheimes Vergnügen, zu vernehmen, daß auch andere die drei Hauptpunkte in der wohlgeordneten Rede des Pompejus bemerkt hatten: und mit gleichem Vergnügen wiederholten sie in den Gedanken den Epilog, oder die Bitten des Senats, der Ritter, der Municipien und Colonien, und die dringenden Bitten des Pompejus selbst.

Andere mögliche Absichten des Redners wären: 1) Er suchte bloß eine gefällige Abwechslung, und, um nicht, wie bei den folgenden, den Hauptsatz oder einen wichtigen Gedanken anzugeben, führte er die drei Beweise an, mit welchen Pompejus seinen Hauptsatz unterstützt hatte. — Aber Cicero kannte schon andere Mittel, die nichts anstößiges hatten, das Einerlei zu vermeiden. 2) Er wollte dadurch dem Pompejus schmeicheln: er wollte zeigen, daß ihm alles wichtig sei, was von einem Pompejus herrührte. — Aber dieses angenommen, würde man hier auch etwas von der hinreissenden Beredsamkeit desselben suchen müssen. Vergl. pro Balbo c. 1. Ja es ist fast beleidigend, daß nicht ein Wort mit gefallen ist, worauf man eine Muthmaßung von dem Werthe oder Unwerthe der Ausführung jener dreitheiligen Rede gründen könnte. 3) Vielleicht wollte er seine eigenen Verdienste dem Volke anpreisen, und vermied das Beleidigende des Selbsttruhms, indem er gleichsam den Pompejus für sich sprechen liefs. — Aber so wäre der Epilog

log ohne Zweck angeführt, und überhaupt käme jene Selbstempfehlung zu spät.

No. 9.

Was ich aus der Vergleichung dieser Stellen entwickeln könnte, ist theils unbedeutend theils unsicher. Von der ersten Art nur folgendes: das Volk in Masse konnte und durfte wohl einer Gottheit gleichgeachtet werden: aber die einzelnen Bürger hätten die Zahl der Götter über die Gebühr vermehrt und ihre Hoheit herabgesetzt. Gegen die Senatoren, als Götter betrachtet, ist nichts einzuwenden: und diese Art der Vergötterung führte denn auch zu der schönen Vergleichung: Sed ut in ipsis etc. welche den Cicero aus der Verlegenheit hilft und der Stelle etwas unterscheidendes giebt.

No. 10.

In welcher Absicht und mit welchem Vortheile Cicero ad Quir. den Marius erwähnt, habe ich in der Einleitung gezeigt. In einer Rede an das Volk war die angestellte Vergleichung vortrefflich. Aber was er ihm in den Mund legt, macht er in dem Senate weislich zu seinen eigenen Gedanken.

No. 11.

Ueber diese Stellen habe ich nichts zu sagen. Dafs die in Sen. ein wenig verföhnlicher klingt, als die ad Quir., könnte auf eine Betrachtung führen, der ich nicht traue. Indessen konnte ich sie mit

gleichem Rechte, als No. 6 und 7 auszeichnen. Ich wünsche nur, daß kalte Beurtheiler, die nichts suchen, sondern bloß finden wollen, was sich von selbst zeigt, in dem, was ich über die andern Stellen gesagt habe, mir wenigstens mit Einschränkung Beifall geben mögen.

A n m e r k u n g e n

zur Rede post reditum ad Quirites.

C A P. I.

§. I. quae ante gefferam, näm. ehe ich mich durch das Exil für euch aufopferte. Die Unternehmungen sind hauptsächlich oder vielleicht einzig die gegen den Catilina: denn es heißt *conservandae civitatis causa*. Gienge es auf andere Verordnungen des Cicero, so würden hier etwa *rationes, commoda*, oder dergl. stehen. — *bonos d. i. nobiles, honoratos*. Die Verschwörung war vorzüglich gegen die Ersten im Staate gerichtet: und *boni* oder *optimus quisque*, welches sogleich als Synonymum folgt, wird so gebraucht. So wird unter den *bonis* ad div. II, 6. der gesammte Senat verstanden, welcher auch hier vorzüglich zu denken ist. Vergl. c. 8. zu Anf. — *deficeret*, ein vortrefflich gewähltes Wort.

Wort. Es ist hier praegnans, und heist „sich oder seine Kraft äussern,“ und zugleich „dadurch befriediget werden und aufhören“. Cicero wollte zwar für den Staat leiden, aber doch das Ziel dieser Leiden bald erreichen. Ernesti vergleicht sehr schicklich damit *odium effundere*, welches *ad div. I, 9.* auf ähnliche Weise gesagt ist. — *liberosque v.* ein rührender Zusatz. — *eius devot.* Nach der strengsten Syntaxe sollte in Beziehung auf *quod precatus f. immort. sum* hier folgen: *id mihi contigisse*, oder etwas ähnliches. Cicero aber sieht auf *cum me... devovi*. Uebrigens sagen gute Wörterbücher was *devotionis convinci* heist, nämlich „was man vermittelt eines Gelübdes oder unter ähnlicher Bedingung von der Gottheit gewünscht hat, erhalten.“ Nach einer andern Construction heist es *pro domo 57 devotio convicta et commissa est — inimicorum*: Sonst spricht Cicero von seinen Feinden nicht so vortheilhaft. Es ist also wohl synecdochisch der Plural für den Singular zu nehmen, und allein der Consul Metellus zu verstehen *c. 4.* Von dem M. Cispus und seiner Familie *p. red. in Sen. 8.* wird dieses Wort nicht gebraucht. —

§. 2. *offensio* und *curfus* sind von der Schiffarth hergenommen. Durch einen kleinen Stoss (*offensionem*) kann das Schiff leiden; wird wenigstens in seinem *curfu* aufgehalten. Eben so sind die Wörter *tranquilla et placata* von der ruhigen See entlehnt. — *laetitiae voluptate* erklärt Manuzzi durch *voluptate, quae oritur ex laetitia*. Richtiger

sagt man wohl, *laetitiae voluptas* ist Umschreibung für *laetitiae*: und *voluptas* ist das genus; davon *laetitia* eine Species: die Art des Vergnügens ist hier Wonne.

§. 3. *reliquae meae* f. denn das meiste hatte Clodius zerstört und an sich gerissen. — *clientelae*: denn es ist immer schmeichelhaft, sich als Beschützer der Niedern zu denken.

§. 4. *patria* ist häufig die Hauptstadt. Hier faßt es mehr in sich, wie folgende Zergliederung lehrt: *quae species... maiestas*. — *quid caritatis habet*: darin liegt etwas schmeichelhaftes für die Römer, doch mehr empfehlender Patriotismus. —

CAP. 2.

§. 5. Das andere *quorsum?* scheint mir frohlig. — *oratione*: S. folg. R. §. 1. unter *orando*. *enumerare* und *consequi* sind Synonyma: *enumerare* bezieht sich wohl nothwendig auf *multitudinem*, aber deswegen nicht *consequi* ausschliessend auf *magnitudinem*. *id quod erat necesse* dient dazu, das Verdienst der Aeltern ein wenig herabzuwürdigen, um dagegen das Verdienst des Römischen Volkes emporzuheben. — *beneficiorum*, welche alle in dem einem *beneficio* der Zurückrufung liegen. — *Remp. accepi* versteht Hotomann ganz unrichtig: er erklärt es durch *factus sum consul*. Cicero spricht ja von seiner ersten Kindheit, und von dem, was ihm durch die Aeltern geworden war. Aus eben der Ursache kann ich des Manuzzi Meinung nicht beistimmen,

men, welcher unter illis temporibus die Zeiten des belli socialis und Mariani non multo post secuti versteht. Illa tempora können freilich bis in das sechzehnte Jahr des Cicero, und, wenn man will, weiter ausgedehnt werden: aber weit natürlicher sehen wir auf die ersten Lebensjahre des Cicero, und ziehen die Gefahr, in welcher der Staat beinahe verloren gegangen wäre, auf den Krieg mit den Cimbrern, welcher in seinem zweiten Jahre ausbrach. Nach Livii Epit. 67 verloren da die Römer in einer Schlacht 80000 Mann nebst 40000 von der Bagage. Die Cimbrer wollten nun in Italien einfallen, und setzten Rom in solches Schrecken, als kaum Hannibal vordem durch seine Annäherung. Eutrop. V, 1. S. die Anm. zu §. 22. — amissa est ist im Lat. ganz richtig. Manche wollen, durch das Deutsche verführt, paene a m. esset verbessern. In der Natur der Sache liegt nichts Ungewisses, das den Coniunctiv erforderte: was beynahe geschehen ist, ist gewisslich beinahe geschehen. Der Sprachgebrauch also muß entscheiden. Nun sagt Cicero ad div. VII, 1. dirupi me paene in iudicio Galli Caninii, nicht dirupissem; II, 9. dum illum rideo, paene sum factus ille, nicht factus essem; Att. (ich weiß nicht wo) Brutum non minus amo, quam tu, paene dixi, quam te; und Plancus ad div. X, 23. ego non hoc vitio paene sum deceptus. Man schlägt auch erat für esset vor. Aber die kurz vor Cicero's Geburth vorgefallenen Begebenheiten sind nicht so beschaffen, daß sie dem Röm. Staate den Untergang gedro-

gedrohet hätten. Uebrigens zeigen die 2 Präterita *accepi* und *amissa est*, daß Cicero's Geburth und die gefährlichen Umstände Roms in einerlei Zeit zu setzen sind. — *unius*, nämlich *mea*, *Ciceronis*; da ich des Catilina Unternehmung vereitelte. — *voluntas*, „Güte, wie es sehr häufig vorkommt.“ — *tantum* h. t. *universim* p. So ist der Text wahrscheinlich richtig. *tantum* war nicht hinreichend, um recht deutlich anzuzeigen, daß er jetzt auf Ein Mahl die ganze Summe des Guten, das ihm sonst zu Theil geworden war, empfangen hatte: er setzte also *universim* hinzu, welches nothwendig mit *tantum* in Eine Idee zu verbinden ist, nicht mit *populo Romano*. Das *cuncto*, welches in den Ausg. vor *pop. R.* aber nicht in allen Mss. steht, ist vermuthlich eine elende Glosse von *universim*. Mit Recht also hat dieses Ernesti weggelassen. Daß er aber für *universim* *uni* angenommen hat, kann ich nicht billigen. Es ist bloß Muthmaßung: und woher die Sylben *versim*, oder, wie andere haben *verso*, *versum* entstanden seyn könnten, läßt sich nicht absehen. Dem Anscheine nach ist freilich der Gegensatz *uni* von *diis immortalibus*, *parentibus*, *vobis* gut: aber der *populus R.* ist ein gar zu großes Bild, so daß die Kraft des Gegensatzes verloren geht. Würde hier einem einzelnen Menschen gedankt, so würde ich das *uni* eher billigen, ungeachtet die Parallelstellen nicht auf Ein wohlthätiges Subject, sondern auf Eine Masse verbundener Wohlthaten uns hinweisen. So hieß es vorher *universos* (*honores*),
und

und p. red. in sen. c. i. omnia uno tempore und universa per vos, nicht per vos solos.

§. 6. Nam verbindet hier nicht gut. Denn es wird nichts zur Bestätigung des unmittelbar vorhergehenden nachgebracht, sondern ein neuer Grund angeführt, weswegen dem Cicero die Gnadenbezeigung des Röm. Volkes ganz besonders schätzbar seyn müsse. Durch videlicet, nimirum kann man es auch nicht erklären. Es könnte also wohl vorher ein Sätzchen zum Uebergange gestanden haben, oder Iam für Nam, welches mir höchst wahrscheinlich ist. — ut non s. . . videamini, ganz in dem Sinne, wie wir denken und reden: es gereicht uns zur grossen Ehre, wenn ein ganzes Volk mit warmen Eifer für unser Glück besorgt ist.

CAP. 3.

P. Popillius war mit dem P. Rupilius im Jahre Roms 621 Consul gewesen; qui consules asperrime in Ti. Gracchi amicos saevierant, sagt Vellejus II, 7. Durch eine Verordnung des C. Gracchus wurde er exilirt, und durch eine andere des L. Bestia wieder begnadiget. Cic. Brut. 34. — Q. Metellus hatte das Consulat im J. R. 645 mit dem M. Silanus geführt. Von ihm heisst es bei dem S. Aurelius de viris illustribus cap. 66: „Q. Caecilius Metellus, Numidicus, quia consul de Jugurtha rege Numidiae triumphavit. . . . in legem Apuleiam per vim latam iurare noluit: quare in exilium actus Smyrnae exulavit. Calidia deinde rogatione revocatus.“ — iam

sp. aet. filius heißt es nach einer stillen Vergleichung, welche Cic. zwischen diesem und seinem eigenen Sohne anstellt. Denn der junge Cicero war erst 7 Jahre alt, und konnte für sich nichts thun. Vergl. §. 8. Aber von dem Sohne des Metellus sagt Aurelius cap. 67. „Q. Metellus Pius, Numidici filius: Pius, quia patrem lacrimis et precibus assiduis ab exilio revocavit. Vergl. Cic. Or. II, 40. — L. (Metellus) Diadematus (oder nach einem besser geformten Zunamen Diadumenus genannt) war im J. R. 636 mit dem Q. Scävola Consul gewesen. Διάδμενος hieß er von einer Kopfbinde, die er trug, um einen Schaden an dem Kopfe zu bedecken. — C. Metellus censorius, ein Sohn des Metellus Macedonicus, hatte die Censorwürde mit dem Numidicus geführt — Q. Met. Nepos, ein Sohn des Met. Balearicus, der Vater von den 2 Metellen, deren Briefe ad div. V, 1 und 3 stehen.

§. 7. praestant sua gloria: Hier vergleicht sich Cicero wieder stillschweigend mit jenen: auch für mich, läßt er uns denken, war das harte, erniedrigende Schicksal höchst rühmlich. — exercitu... revocavit: Die nachdrückliche Wiederholung der Idee exercitu durch armis, die in diesem liegende Metonymie, der Numerus des Päon mit dem Jambus misque revocavit, das Oxymoron in se revocare, und die Kürze des Ausdrucks zeichnet diese Stelle merklich aus, und malt uns gewissermaßen den raschen Krieger vor Augen, der sich selbst sein Recht ohne Umstände verschaffte. Vergl. §. 9. — nudum...

muni-

munitum ist dasselbe unter verschiedenen Ausdrücken. Cicero war der erste von seiner Familie, der sich in Rom bekannt und wichtig machte. — metu, geschweige ipfis armis, ipso tumultu. — divina quaed. et inaud. denn es gilt einem Wunder gleich, wenn ein junger Mann, der erst Quästor gewesen ist, so viel über das Volk gewinnen kann. — virtus muß nach dem vorhergehenden auctoritas bestimmt werden; es sind also „persönliche Vorzüge, die ihn bei andern achtungswerth machten, so daß sie ihm Gehör gaben.“

§. 8. Eigentlich sollte das Verdienst des Q. Cicero hier nicht aufs neue und mit so viel Worten gepriesen werden. Er wird nebst dem Piso so wichtig gemacht, daß sie alle die Verwandten des Metellus aufzuwiegen scheinen, welches der Absicht des Autors zuwider ist. Aber sein Herz sprach in dieser Stelle, und er machte sich hier zur Hauptabsicht, seinem Bruder öffentlich vor dem Volke einen recht glänzenden Beweis seiner Dankbegierde zu geben. — ne s. quidem: Nach der strengsten Sprachrichtigkeit sollte es heißen vel sepulchro, ipso adeo sepulchro. Denn es geht negaret vorher. Aber aus negare wiederholte Cicero in den Gedanken bloß das bejahende diceret. Ohne das ne quidem (welches man an sich sogleich richtig versteht) würde die Stelle ihre Kraft verlieren. — praesente: S. die Anm. zu folg. R. §. 12. qui posset etc. Diese immer noch schöne Stelle scheint viel verloren zu haben. In den ältern Ausgg. ist der Text: qui domi, qui in fore

foro posset etc. Davon liefs Gräve qui domi weg, welche Worte in einigen Mss. fehlen. In der Ausg. von Venedig 1480 (vielleicht auch in den frühern) wird enim nach inventus eingeschaltet. Alle diese Worte gäben wohl einen Sinn, so daß man das zweimalige qui für quomodo nähme: „Wie könnte ... mein Sohn seyn“? etc.“ Aber das setzte eine neue Lacune voraus. Denn wie viele von den Römern kannten wohl die besondern Verhältnisse der zwei Brüder? Gewiss hier hätte Cicero ein Mehreres vorausschicken müssen, um nicht mit jenen Worten durch eigene Dunkelheit aufzufallen. Läßt man das enim weg, so bleibt qui das relativum, durch dessen Wiederholung der Redner mit Nachdruck seine Verdienste um den Bruder rühmt, welches hier sehr ungereimt wäre. Zudem fehlen alsdann den Gliedern ihre Verhältnisse, in welchen Cicero sonst so genau ist. Nämlich den Worten qui d. qui in f. respondirt nichts in den folgenden Sätzen; z. B. inv. est in civitate parens u. s. w. Da nun aus den muthmaßlichen Ueberbleibseln nichts wahrscheinlich Aechtes sich zusammensetzen läßt, so habe ich die Stelle abgekürzt gegeben, in welcher Abkürzung sie nichts verloren zu haben scheint. — Nam coniugis m. etc. Das Nam setzt den Gedanken voraus: „Von Folgenden ist wenig oder nichts zu sagen.“ Auf solche Weise wird das nam häufig gebraucht. Eben so stund es §. 7 zu Anf. — itineribus necess. nicht etwa, wie Manuzzi will, cum ad amicorum domos irent, um nämlich für den Cicero ihre Bitte anzubringen.

bringen. Cicero giebt ja selbst zu erkennen, daß diese seine Gattin, Tochter und Sohn für ihn nichts haben thun können. Es wäre auch das Wort *necessarius* unschicklich. Die nöthigen Reisen thaten sie vielmehr auf die Güter, um das, was man ihnen gelassen hatte, in Ordnung zu bringen, und sonst ihre Einrichtungen zu machen. — *nobismet-ipsis*; kurz und fein gesagt, der Sinn des Ganzen ist: Nicht mit Rücksicht auf die Bitten von vielen Verwandten habt ihr mir die Erlaubniß zur Rückkehr gegeben, sondern in Betrachtung meiner eigenen Verdienste und Vorzüge.

CAP. 4.

§. 9. Das kurze Lob bei jedem Namen, *clariss. atque fortiss. viro*; dann *nobiliss. . cive*, und *custode civ. etc.* ist nicht ohne Zweck hinzugesetzt. So angesehne, so vortreffliche, so verdienstvolle Männer sie waren, so erwies man ihnen doch nicht so viel Ehre, als mir. — *exercitus . . . valuerunt* kann nicht die Wirkung thun, die ich bei der ähnlichen Stelle bemerkt habe, §. 7. — *ut valeret*, nämlich *rerum gestarum memoria*. — Ich habe das Colon nach *perficeretur* gesetzt, nicht nach *flagitavit*, weil es hart ist, zu sagen *perfecit, ut perficeretur*.

§. 10. *motus municip. et col.* daß die Bürger derselben zu den Volksversammlungen in Rom sich eingefunden hätten, um zur Zurückberufung jener Consularen ihre Stimmen zu geben. — *Italia cuncta* deutet mit einem hyperbolisch scheinenden Aus-

drucke jene Municipien und Colonien an. — *revocavit* d. i. *revocare* voluit, oder *quantum in ipsis fuit, me revocarunt*: sie gaben jedes Mahl ihre Stimmen für mich.

§. 11. *provinciis obtin.* denn durch den *Clo- dius* hatte *Gabinus* *Syrien* erhalten, *Piso* *Macedonien*, wie *pro domo* c. 9 und sonst häufig erzählt wird. — *inimico*: Die Feindschaft zwischen dem *Q. Metellus Nepos* und dem *Cicero* wurde durch die Unternehmung des *Catilina* veranlaßt. Es gehörte nämlich dieser *Metellus* zu denen, welche die rasche Hinrichtung seiner Mitverschwornen misbilligten. Da nun *Cicero* sein Consulat niederlegte, und die gewöhnliche Rede an das Volk halten wollte, so verbot ihm dieser *Metellus* als *Volkstribun*; *Cic. Pis. 3. ad div. V, 3.* — *referente* ist mir nicht anstößig. Freilich trug eigentlich der Consul, der die *Fasces* hatte, die Sachen im Senate vor. Es geschah aber doch mit in dem Namen des andern Consuls, und es wird gewöhnlich im Plural gesagt: *consules referunt*, nicht *consul*. So heißt es gleich im folg. Kap. §. 11. *ut referrent*. Da es nun hier die Sache erforderte, das gutmüthige und friedliche Benehmen des *Metellus* auszuzeichnen, so konnte *Cicero* gar wohl ihm das *referre ad senatum* zuschreiben. Aber man will hier verändern, oder man sucht der angeblichen Schwierigkeit durch Misdeutungen zu helfen. *Ernesti* will das Wort *referente* weggestrichen haben. Er sagt unter andern: „*Infra c. 6. quod Metello relatio tribuitur, pariter referente, id impro-*

improprie dictum est: nec de propria relatione accipiendum, sed relatio Lentuli cum eo communicatur, quia eam probavit denique. Aber ich sehe hier keinen Unterschied; es ist in beiden Stellen, in dem Masse, wie ich gezeigt habe, improprie gesagt. Dieses Wort also ist nicht wegzuerwerfen. Ja ohne dasselbe würde die Stelle verstümmelt und kraftlos scheinen. Denn die Worte inimico . . . mitiss. werden erst durch die Opposition altero consule deutlich gemacht, doch so, dass nun erst ein Participium fehlt, welches dem Part. obtinentibus respondirt. Wollte man consule so absolut nehmen, für consule existente, (wiewohl dann altero dabei ein ungewöhnlicher Zusatz wäre,); so würde das gute friedliche Vernehmen des Cic. mit dem Metellus nicht ausgedrückt seyn, welches doch dem feindseligen Verfahren jener 3 Consularen entgegengesetzt seyn soll. Bei Sext. 62 findet man keine Schwierigkeit, wo Cicero eben so redet: . . . ut etiam Q. Metellus consul, qui mihi vel maxime ex magnis contentionibus reip. fuisset inimicus, de mea salute retulerit. — is inimicus, qui etc. höchstwahrscheinlich der Volkstribun Attilius, welcher am 1 Jan. die Verordnung des Senats für den Cicero nicht zu Stande kommen liefs. S. §. 13. Die Allegorie spiritu . . . amand. esset will sagen, dass er nichts mehr gegolten, wenigstens, nachdem sich alles zu Gunsten des Cicero erklärt, es nicht mehr gewagt habe zu protestiren.

CAP. 5.

§. 12. fortissimus consul und homo eloq. sind eben so wenig müßige Zusätze, als die §. 9. Der eine hatte den erforderlichen Muth, der andere Beredsamkeit genug, so wichtige Sachen in Vorschlag zu bringen und durchzusetzen. — At pro me etc. Wer erwartet hier nicht nach semper den Gedanken senatum populumque gravissime cohortati sunt et flagitarunt? Es ist also ut ref. efflagitati sunt nach der Figur des Unerwarteten (*παρὰ προσδοκίαν*) gesagt. Diese Figur hat ihren Platz in der muntern launichten Rede. In diesen Ton stimmt die folgende Ironie sehr wohl ein. — ne grat. c. f. viderentur; also nicht wegen meiner Unschuld, und mithin ungerechter Weise. — affinis: Die Tochter Cicero's war damals mit dem C. Piso vermählt; §. 7. — prov. foedere: denn das war der geheime Vertrag, den Clodius mit ihnen geschlossen hatte: sie sollten den Cicero stürzen helfen, und dafür wollte er ihnen zu den schönen Statthalterschaften über Macedonien und Syrien behülflich seyn. — pertulerunt vollendet die beissende Ironie. Das Wort drückt ausharrende Gedult unter Leiden und Beschwerden aus: aber damit wird die Hartherzigkeit des Piso und Gabinius gerügt. — posteaq. orba ... imploravit: die Republik war verwaisst, weil sie den Vater des Vaterlandes, Cicero verloren hatte. Doch will ich in Zweifel stellen, ob gerade auf jene schmeichelhafte Benennung hinzusehen ist. Die Stelle p. red. in sen. c. 2. ist nicht dafür. — consul sieht einer

Glosse

Glosse ähnlich. Denn daß von dem Consul die Rede ist, zeigt das vorhergehende und nachfolgende. Dann ist es zweideutig, ob es nicht mit zu salutis zu ziehen ist. Endlich steht es auch nicht in der Parallelstelle. parens ac d. Die Partikel ac habe ich noch p. red. in fen. §. 8. hinzugesetzt, und weil die copula nicht leicht fehlt, wo nur zwei Synonyma verbunden werden. — Der Text fährt nach zwei Lesarten fort 1) salus nostrae vitae, und 2) salutis nostrae, vitae etc. Die erste gefiel mir sonst, weil die fehlende copula zu parens, deus wenigstens ein drittes Nomen zu verlangen schien, weil salus an sich eine gute Metonymie enthielte; weil zu den vielen Genitiven zwei vorhergehende Nominative zu wenig schienen, und weil deus salutis wie ein Hebraismus lautet, der von einem an die Bibelsprache gewöhnten Mönche herrühren könnte. Aber ich habe die andere doch vorgezogen, weil Lambin auf sie durch Muthmaßung fiel; weil Gräve und Ernesti sie durch Mss. und alte Ausgg. bestätigt fanden, und weil nostrae nicht darf vorausgehen, sondern das dazugehörige Nomen. Meine übrigen vormaligen Bedenklichkeiten sind wohl nicht von Belang. — de solemnī rel. Alle Jahre wurde von den neuen Consuln eine Verordnung abgefaßt, daß das gewöhnliche Bundesfest mit den lateinischen Völkern auf dem Albanischen Berge gefeiert werden solle. S. Man. ad div. VIII, 6.

§. 13. nisi is trib. pl. etc. Von diesem heist es Sext. 34: „Surrexit, ut scitis, Attilius hic Gavianus, nec ausus est, cum esset emtus, interce-

dere: noctem sibi ad deliberandum postulavit: Clamor senatus, querelae, preces, focer ad pedes abiectus. Ille se, affirmare, postero die moram nullam esse facturum. Creditum est: discessum est. Illi interea deliberatori merces, longa interposita nocte, duplicata est.“ Er handelte also jenen Abend mit den Feinden des Cicero, und drohete ihnen, den Cicero zu begünstigen, wenn sie ihm nicht ein ansehnlicheres Geschenk machten. Dieses geschah.

§. 14. conscribi, näml. a Clodio. S. pro domo cap. 21. — ex ea parte, der Partei, die die Macht und das Ansehen des Senats vertheidigte. — principes; nicht potentia, sondern studio: sonst wäre es kein Wunder, daß eben diese von seiner Partei treulos an ihm handelten, und sich zurückzogen. quod sibi timerent: weil jene Partei, die das Interesse des Volkes zu schützen vorgab, stärker, oder unternehmer, oder grausamer schien. — egestatem geht hauptsächlich auf den Gabinius. Vergl. post red. in sen. §. 11. Sext. 8. in Pis. 6; avaritiam vielleicht auf den Piso, wie aus der Rede in Pis. c. 35 ff. sich schliessen läßt: libidines aber auf beide. — Uebrigens giebt die Stelle cum egest. . . expleri ein Beispiel von der feinsten und nachdrücklichsten Kürze. Es sind 3 Wörter (zwei davon, egestas und avaritia, den darunter liegenden Begriffen nach so wesentlich verschieden) zu einem gemeinschaftlichen Verbo gesetzt, und mithin 3 mögliche Sätze, die ein unbederter Schwätzer nicht umgehen kann, in Einen Satz gebracht. — domesticis hostibus, dem Clodius und

und seinen Anhängern. — cum... vetarentur: dieses Edict wird auch p. red. in sen. §. 12 und sonst häufig erwähnt. —

§. 15. At inimici mei etc. Dieser Stelle fehlt ein wesentlicher Gedanke, um das Verhältniß zu dem vor. Paragraphen zu berichtigen und die Unbilligkeit der Feinde Cicero's in das gehörige Licht zu setzen. Der vorige Paragr. abgekürzt heisst: „Da meine Feinde alles gegen mich aufboten und unverantwortlich mit mir verfahren, konnte ich zu den Waffen greifen; aber ich that es nicht.“ Und nun hier der Gegensatz: „Als über mich entschieden werden sollte etc. Dieses ist, besonders in einer Rede an das Volk, matt, und reicht nicht zu. Zweckmäßiger würde es heißen: At inim. mei, cum ego et exul et inermis et absens nihil aliud nisi patiebar, ut de me ageretur, etc. — flumine... putaverunt: S. die Anm. zu p. red. in sen. §. 3 und 4.

CAP. 6.

omnis esset klingt mir nicht rednerisch, wenigstens nicht Ciceronisch. Das esset möchte gehen, und weil nulla iudicia folgt, könnte es ächt seyn; ungeachtet zwischen den wichtigen Verbis valere und versari das esse sich nicht ausnimmt. Aber omnis taugt nichts. Vielleicht schrieb Cicero omnis scelerum esset impunitas, wie man oft bey ihm in andern Stellen findet. — privati geht auf den einen Pompejus. S. p. red. in sen. §. 4. — tribuni pl. der eine Sextius, welcher in der Volksversammlung

den 25 Jan. sehr übel zugerichtet wurde. S. pro Sextio c. 37. — ad mag... iretur: Dieses scheint auf den Prätor L. Cäcilius zu gehen pro Mil. 14. auch wohl auf den Milo selbst ibid. und Att. IV, 3. consulis fasces fr. nicht des Metellus fasces, welcher sie nicht führte, sondern des Gabinus. Denn dieser zerfiel im vorigen Jahre mit dem Clodius und vertheidigte in einer Fehde gegen ihn den Pompejus: pro domo 25 und in Pis. 12. Bey diesem Tumulte wurden ihm die Fasces zerbrochen, wie die letzte Stelle deutlich sagt. Manuzzi versteht hier und p. red. in sen. §. 7. den Metellus; aber in Pis. 12. wo von eben der Sache die Rede ist, den Gabinus. — templa, der Tempel der Nymphen: pro Mil. 27. und Paradox. 4. extr. —

§. 16. consularibus vulneribus, durch Wunden die mir Piso und Gabinus in ihrem Consulate beigebracht hatten. — consulari medicina, durch Hülfe, die er selbst als Consul mir gewähren würde.

§. 17. paene omnes: Unter den Prätores stimmte nur der Prätor des Clodius, Appius Claudius, nicht bei: in Pis. 15. und unter den Volkstribunen Sex. Attilius und Num. Quintius. praesidium und copiae sind sehr fein unterschieden und zeigen hier wohl einerley Dinge an. Ich habe sie also nur durch das eine Wort Macht ausgedrückt. Will man etwas eigenes bey dem einem und dem andern denken, so sind praesidium die Gladiatoren, welche Milo zu seiner Vertheidigung sich angeschafft hatte; copiae das Geld, welches Sextius für

für den Cicero aufwendete: p. red. in sen. §. 20. — pariter referente S. die Anm. zu §. 11. — und dissentiente: Unstreitig war dieses Clodius, wie die Stellen p. red. in sen. §. 4 und 25 zeigen.

§. 18. Alle die, welche die höchsten Aemter geführt hatten, hießen nicht weniger privati, als alle übrigen Bürger, die noch gar nicht darum ansuchen konnten. Da nun kein privatus ohne Erlaubniß und feierliche Einführung einer Magistratsperson zu dem Volke reden durfte, so wurden auch hier die consulares und praetorii von dem Consul der Versammlung in dieser Absicht vorgestellt.

CAP. 7.

qui sunt, fuerunt, erunt: In dieser Formel findet man immer das Präteritum erst, dann das Präsens; ad div. XI, 21. Auch bei andern Verbis; als: qui vixerunt, vivunt. — unus uni darf man nicht urgiren oder in eine andere Sprache mit übersetzen: unus zeichnet nur das dazu gehörige Nomen aus, und heist kaum so viel als maxime, praeter ceteros. — Das Lob des Pompejus tönt sehr feierlich und fättigt die Ohren vollkommen. Drei Sätze runden die Periode ab, deren Sylben in arithmetischer Proportion anwachsen, so wie die Gedanken bis zum letzten mit Recht verlängerten Satze immer schöner und nachdrücklicher werden; 1) Quorum pr... Pompeius; 2) vir... gloria; 3) qui m... dignitatem. Von diesen Sätzen verschönern einander die beiden letzten durch Gleichheit und Aehnlichkeit,

die nichts gefuchtes und gezwungenes verräth: und besonders geben die drei Wörter bei jedem Ruhepunkte einen schönen Numerus, a) virtute, sapientia, gloria; b) salutem, otium, dignitatem. — Cuius or.... tripartita: Diese Worte zeigen deutlich, daß uns die Abschreiber das Folgende, den Inhalt der Rede des Pompejus mangelhaft überliefert haben. Pompejus war in so weit ein guter Redner, daß er die zum Zwecke dienlichen Gedanken leicht erfand. In dieser Absicht sagt Cicero Brut. 68 von ihm: rem prudenter videbat. Jetzt wollte er die Unschuld Cicero's beweisen. Hierzu war der Gedanke sehr dienlich, und konnte von dem Pompejus nicht übersehen werden, daß Cicero nicht eigenmächtig und ohne Verordnung des Senats die Catilinarier bestraft habe, sondern daß er im Namen und auf Befehl des Senats dazu geschritten sey. Dieses war unstreitig ein Theil der Rede, und wahrscheinlich der erste. Also nach docuit hieß es hier ungefähr: „auctoritate senatus me in omnibus rebus gerendis usum esse.“ In den unmittelbar folgenden können etwa die Partikeln und ähnliche Kleinigkeiten abgeändert seyn: das Wesentliche hat sich erhalten: der zweite Theil war: meis cons... servatam; der dritte: causamque... coniunxit. Nach diesen 3 Theilen, und in denselben, forderte Pompejus das Volk auf, daß sie 1) auctoritatem senatus, 2) statum civitatis, 3) fortunas civis bene meriti vertheidigen sollten. Wie richtig diese 3 Punkte sich auf die 3 Theile der Rede

nach

nach meiner Angabe beziehen, und die Rede abgekürzt vorstellen, sieht man ohne Mühe. Wie die Ausleger hier sich in ihren Gedanken geholfen haben, weiß ich nicht. Wer nicht ein wenig Dialektik und Redekunst zu Hülfe nimmt, erhält ein Monstrum von schlecht entworfener Rede: 1) *Primum vos d. . . . defenderetis*; 2) *tum in peror. . . . cuncta*; 3) *Denique ipse . . . obsecravit*. Hätte Cicero hierdurch 3 Theile angegeben, so hätte er entweder über den Pompejus gespottet und ihn bei dem Volke herabgesetzt (S. unten die Anm. zu den Parallelstellen) oder sich selbst als einen elenden Stümper in der Redekunst lächerlich gemacht. Die Schlussgedanken der Rede (*peroratio*) gehören nicht zu den wesentlichen Theilen derselben: und die Bitten des Senats, des Ritterstandes, Italiens und des Pompejus selbst dienen nicht, wie die vorhergehenden Gedanken (*meis conf. . . . und causamque m. . .*), dazu, den Cicero als einen unschuldig exilirten Mann darzustellen. — *causam . . . coniunxit* kann man so paraphrasiren: „Er versicherte, und bewies, daß ohne meine Zurückberufung die gute Verfassung des Staats nicht bestehen könnte; daß, wenn der Staat ruhig und glücklich bleiben sollte, ich nothwendig in meine alten Rechte zu versetzen wäre.“ Mit der einfachsten Deutlichkeit sagt er *pro domo* 37: „*sine meo reditu rempublicam salvam esse non posse*.“

§. 19. *quantum . . . fas est*; weil ein solcher Wohlthäter, wie Pompejus, fast in die Rechte der Gottheit eingreift, und ein ihm so verbundener Mann,

Mann, wie Cicero, ihm fast göttliche Ehre erweisen muß. — in eo loco, d. i. in consulari dignitate. — in quo . . . fueram: vielleicht fehlt hier collocatus. — iisd. centuriis, quibus collocaratis; d. i. centuriis item, sicut centuriis coll. oder aequae centuriatis comitiis, atque centuriatis com. collocaratis. — P. Servilius, der sich den Zunamen Isauricus gab, weil er als Proconsul in Cilicien die Isaurier bezwungen hatte. Er wird immer als ein sehr gewissenhafter und redlicher Mann gerühmt: daher er hier gravissimus vir heist. Wegen seiner in der Provinz besonders erworbenen Verdienste heist er ornatiss. civis. — magistratibus: da es nicht heist consulibus, so können wir hier, in einer Rede an das Volk, besonders die Volkstribunen mit verstehen. — auctoritas ist weniger, als testimonium. Cicero nimmt gleichsam das erste Wort zurück: es war mehr testimonium, „ein gültiger Ausspruch, der keiner anderweitigen Bestätigung bedarf.“ Vergl. ad div. XVI, 8. Da heist jeder Vers des Euripides ein testimonium. — Zwischen qui und dixit habe ich weggelassen: „quia suam classem attentatam magno cum sup periculo paene sensit.“ Weil er merkte, dafs man seiner Classe (oder Flotte) auf eine für ihn gefährliche Weise verführerisch nachstellte. Wenn diese Worte hierher gehören, so ist noch ein Mehreres daneben verloren gegangen, wodurch sie in den gehörigen Zusammenhang gebracht wurden. Man hat davon zwei möglich richtige Erklärungen. Nach Manuzzi ist

classis

classis der Theil des Volkes, zu welchem die Centurie des L. Gellius gehörte: diese Classe der Bürger, meint er, wäre von den Anhängern des Clodius beinahe verführt oder bestochen worden: Gellius hätte dieses gemerkt, und ihnen mit eigener Gefahr Widerstand gethan. Aber nach Ernesti soll *classis* vielmehr die Flotte seyn, welche G. in dem Kriege der Seeräuber unter dem Pompejus commandirte: Flor. III, 6. Dieses angenommen, wäre G. in Gefahr gewesen mit seiner Flotte durch Verrätherei den Feinden in die Hände gespielt zu werden. Diese Erklärung möchte wohl aufer dem Zusammenhange die bessere seyn: aber in den Zusammenhang paßt sie noch weniger, als jene. Ernesti setzt daher hinzu, daß diese Worte wohl als eine Randglosse von fremder Hand, durch Irrthum in den Text gekommen seyn möchten. Allein dieses alles bei Seite gedacht, so würde darin manches zu berichtigen seyn. Erstlich *qui quia* statt *qui cum* hätte Cicero der Sache wegen nicht gesetzt, wenn ihm auch der Klang nicht anstößig gewesen wäre. Dann müßte es heißen: *magno suo cum p.* nicht *m. cum f. p.* das *paene* würde nach *classis* oder nach *magno* zu setzen seyn, und statt *senfit* *senferat* oder *(cum) . . . senfisset*.

CAP. 8.

§. 20. Hier wird anfänglich der dritte Theil summarisch wiederholt. Mithin sind unter *Italia* die *municipia* und *coloniae* §. 10 zu verstehen; unter

ter bonis omnibus aber alle die Herren, welche §. 12... 19 gerühmt werden. — *omn. h. faventibus* sagte Cicero, weil er den eben folgenden Gegensatz im Sinne hatte. — *diis den... comprobantibus*; ein merkwürdiger Umstand, den Cicero hier, wie in der andern Rede nur kurz und wie vorbeigehend angiebt. Hier, sollte man glauben, wäre etwas ausführliches darüber an seinem Orte gewesen. Die Sache verhielt sich so: Da Cicero seiner Rückkunft nahe war, begann das Getraide theuer zu werden, und die ersten 2 Tage nach seiner Ankunft in Rom stieg die Theurung aufs höchste; Att. IV, 1. Clodius schrieb dieses dem Cicero zu: *pro domo* 6; Cicero andern natürlichen Ursachen: doch sagte er ebendas. „Cum de mea dignitate in templo Iovis Optimi Maximi senatus frequentissimus, uno isto (Clodio) dissentiente, decrevisset, subito illo ipso die nec opinata vilitas consecuta est. Erant qui deos immortales (id quod ego sentio) numine suo reditum meum dicerent comprobasse.... quemadmodum discessu meo frugum inopia, fames, vastitas... fuisset, sic reditu meo ubertas agrorum, frugum copia... mecum simul reducta videantur. — „quantum facere possum: Hierbei sagt Ernesti:“ *Facere mihi suspectum est. Si esset praestare, non haesissem. Facere iis, quae promittit, non consentit. Sapiat certe glossam.*“ Nach meinem Gefühl wäre *praestare* wohl besser: aber da einmahl *facere* steht, kann es nicht wegfallen, weil man sonst *polliceri* in den Gedanken ergänzen könnte, da denn Cicero die Römer bloß mit

Ver-

Versprechungen bezahlte. Dafs *facere* zu dem, was folgt, nicht passe, will mir auch nicht einleuchten: nach der so weiten Bedeutung, die es hat, kann es wohl auch von der Aeussierung ehrerbietiger und dankbarer Gefinnungen gebraucht werden; und ganz ohne Zweifel von dem, was weiter folgt.

§. 21. *Mihi... permanebit*; eine schöne Stelle, wo die Wahl und Stellung jedes Wortes von Ueberlegung zeugt, oder wenigstens von uns durch Ueberlegung als zweckmässig gefunden wird. Durch die Vorausstellung des *mihi* wurde die Periode geschmeidiger und die Beziehung auf *viro forti*, welches in dem andern Gliede ebenfalls den Anfang machen sollte, deutlicher. Das *Verbum finitum potuit* sollte nach der allgemeinen Regel hinter *detrahere* stehen, so wie nicht *adimi*, sondern *potest* das *Comma* schliesst: aber dadurch wäre die Stelle etwas dunkel und der Klang und die Kraft der drei Wörter *eripuit*, *abstulit*, *dissipavit* merklich geschwächt worden. *Vis* kann und darf nicht fehlen (in einigen Mss. und Ausgg. steht es nicht): durch das alleinige *iniuria* entstünde ein äusseres und inneres Misverhältniss zu *scel. h. furor*. Die Verba *eripuit*, *abstulit*, *dissipavit* folgen nach einer richtigen Steigerung: erst wurde ihm sein Eigenthum aus den Händen gewunden, dann fortgeschafft, dann, wer weiss wohin, verschleudert. Die genauere Uebersetzung dieser Wörter wollte mir nicht gelingen. — *quoniam* sagt so viel: Mit Recht führe ich diesen Mann an, weil wir doch beide
etc.

etc. — nobis: warum nicht nobis utrisque, oder utrique nostrum? Ich glaube, Cicero hätte hier der Zweideutigkeit durch so etwas vorgebeugt. — tamen nach der Parenthese ist so viel als inquam. —

§. 22. Marius spricht hier eben nicht als ein Philosoph oder als ein edler, groß denkender Römer, indem er gesteht, er habe sich bey dem Verluste seiner Güter und äussern Vorzüge unglücklich gefühlt. Ganz anders lautet das, was wir p. red. in sen. §. 25. und ad div. I. 9. von dem Metellus Numidicus lesen. Aber Cicero mußte dem Marius dieses in den Mund legen, um seine Vergleichung zu rechtfertigen: denn für ihn selbst war das Exil ein wahres Unglück, welches er auch hier stillschweigend gesteht und, nach der Absicht der ganzen Rede, gestehen muß. — obsidione, womit die Cimbrer und Teutonen der Stadt Rom drohten. — quae amiserat: Nach diesem Indicativ spricht und urtheilt Cicero, nicht Marius. Eigentlich sollte es heißen amiserat. Weil aber (den erträglichen Uebelklang bei Seite gesetzt) dieses plusquamperfectum mit dem folgenden dieselbe Zeit anzeigte, und das amittere früher geschieht, als das restitui, so hat wohl Cicero amiserit gesetzt: denn dieses perfectum ist in den Verhältnissen der vergangenen Zeit unbestimmt, und kann gar wohl etwas vor dem plusquamperfecto vorhergegangenes anzeigen. Ich habe also das a in i verwandelt. Bald hoffe ich eine ähnliche Stelle zu finden, wodurch diese kleine Abänderung vollkommen gerechtfertiget wird. ego q. c. utar: Nach
confue-

confuevi hat C. sicher arte dicendi oder oratione oder etwas ähnliches gesetzt. — Nach otio setzt man einen Punkt, und dann: Quamquam ille animo etc. Aber was soll hier quamquam heißen, und welchen Zusammenhang giebt das? Ich habe also aus Muthmaßung dafür quodque gesetzt, wodurch die Stelle deutlich und zusammenhängend wird. ... interest, quod ille ... quodque ille etc. Die Abbreviaturen haben besonders in quam, quod, und ähnlichen Wörtern Fehler verursacht.

CAP. 9.

§. 23. Die vier Classen von Menschen, die sich an dem Cicero vergiengen, konnten wohl auf drei eingeschränket werden, wenigstens in einer Rede an ein anderes Auditorium: denn die in der zweiten hatten doch zu ihrer Heuchelei und Bosheit innere oder äußere Ursachen; waren, wie die ersten, geheime Freunde des Catilina, oder, wie die von der dritten Classe, nichtswürdige Neider, oder endlich bestochene, geheime Freunde des Clodius. unum eorum: Der Genitiv wird von dem in den Gedanken zu wiederholenden Worte genus regiert. Ebenso elliptisch steht genus mit dem Genitiv Catil. II, 8 und ff. Mil. 2. Die Sache hat in den angezeigten Stellen keine Schwierigkeit. Aber bei ähnlichen Genitiven kann man Anstofs finden, wie denn der große Sprachkenner Ernesti sich nicht auf diese ihm ehemals sehr bekannte und geläufige Construction besann und ad div. X, 3 und XII, 17 verbesserte, wo

nichts zu verbessern war. Ein Mehreres davon habe ich in der Auswahl der besten Briefe Cicero's 65, 1 gesagt. — *custodes reip.* hätten die *Coff. Piso* und *Gabinus* seyn sollen. — *revocando domum*, nämlich *quantum in me est*. Vergl. die Anm. zu §. 10. Er führte aber auch seinen Voratz glücklich aus, und brachte es in dem Senate folgendes Jahr dahin, daß beiden ihre Statthalterschaft genommen wurde. Die von ihm zu dieser Absicht gehaltene Rede ist die *de provinciis consularibus*,

§. 24. *Quamquam mihi etc.* eine sehr natürliche Rückkehr zur Sache. Die ganze Stelle bis zu Ende des Kapitels habe ich in der Einleitung zergliedert, und manches dadurch deutlich gemacht. *vobis quidem*: Diese 2 Wörter habe ich versetzt: *quidem vobis* ist unrichtig, da *vobis*, nicht *quemadmodum*, die Attische Einschränkung erhält: *ὅπως ὑμῖν γε etc.* — *ulciscendi und remunerandi ratio* ist eine bei dem Cicero besonders gewöhnliche Umschreibung, statt *ultio, remuneratio*.

§. 25. *teneri, d. i. retineri, cohiberi.* — *repetere* kann nicht seyn. *Repetere* heißt doch, etwas fordern, das man zu fordern berechtigt ist, als eine Schuld fordern: und *reip.* ist der gewöhnliche *dativus commodi*. Also das Ganze: „Es ist nicht nothwendig, Undankbarkeit als Pflicht anzusehen, in wie fern der Staat dadurch gewinnt.“ Was Gräve dafür setzen wollte, dare, wäre sehr gut, weicht aber allzuweit ab. *Ernesti's remittere* wäre in so weit besser. — Aber in
utcum-

utcunque scheint man weniger Schwierigkeit zu finden. Gehört es zu *repetere*? oder zu *neceſſe eſt*? Mir scheint es unrichtig, und der Gedanke ſelbſt läßt mich dafür *ubique* muthmaßen. Denn in manchen Fällen kann und muß man zum Vortheile des Ganzen die Pflicht gegen einzelne Menſchen opfern; aber nicht überall. — Die Wörter *mox* und *aperte* ſind mir auch ein wenig verdächtig. Warum *mox*? und nicht vielmehr *aliquando* oder *tandem*? *Aperte* aber wäre eigentlich ohne Zurückhaltung, oder ohne Zweideutigkeit, deutlich. Keins von beiden iſt hier natürlich. Ich weiß aber keine wahrscheinliche Verbeſſerung, wenn eine erforderlich iſt. — Nach *neceſſe eſt* habe ich folgendes weggelaſſen: *Atque in officio perſolvendo diſſimilis eſt ratio, et pecuniae debitae: propterea quod, pecuniam qui retinet, non diſſolvit; qui reddidit, non habet: gratiam et, qui retulit, habet; et, qui habet, diſſolvit.* Dieſes auf deutſch: „Es befindet ſich aber zwiſchen Bezahlung der Pflicht und der Bezahlung einer Schuld ein Unterſchied: Nämlich wer das Geld noch an ſich behält, hat es nicht bezahlt, und wer es entrichtet hat, beſitzt es nicht mehr. Aber wer ſeinen Dank entrichtet hat, behält ihn noch in dem Herzen, und wer ihn da beibehält, hat ihn bezahlt.“ Dieſe Stelle fehlt in einem Dresdener und Wolfenb. Mſt. und in einer der erſten Ausgg., der in Venedig bei Waldarfer 1471. gedruckten. Sie kommt auch hier ganz unerwartet und ohne Zusammenhang mit dem vori-

gen. Mit dem Folgenden hängt sie besser zusammen: *memoriam ... permanebunt* kann nämlich auf *habere gratiam* gehen; in *referendo autem etc.* auf *dissolvere*. Aber theils würde immer noch ein Zwischengedanke fehlen, theils sind die Worte nicht für jene Beziehungen, theils können die Gedanken zufälliger Weise einigen Zusammenhang geben. Es ist daher höchst wahrscheinlich, daß dieses Anhängsel aus der Rede pro Plancio 28 genommen ist. Die Pflicht darüber zu commentiren habe ich schon stillschweigend abgelehnt. Nur das eine sey mir erlaubt zu erinnern, daß zu Anfange *officio* allein unrichtig wäre: es müßte wenigstens heißen *officio gratiae*, oder *in hoc officio*, oder dergl.

CAP. 10.

§. 26. *dum anima spirabo mea*; sehr nachdrücklich gesagt, statt *dum vivam*, welches nicht die ganze Lebenszeit bis auf den letzten Augenblick so deutlich bezeichnet. — *mortuo*: richtiger wäre *mortuo me*, weil weder der Name Ciceros noch das *pron. ego* vorhergeht. Auch Heumann wollte *me* hinzugesetzt haben; nur am unrichtigen Orte, nach *cum*. — *monumenta* sind nicht die Werke der Geschichtschreiber: in diesen kann Cicero kein dankbares Andenken beweisen, sondern eigene von ihm selbst verfertigte Schriften, z. B. *de temporibus* oder von seinem Exil: *ad div. I, 9*. — In *referenda autem gr.* Zur vollständigen Dankbarkeit gehört wohlwollendes Andenken an das empfangene Gute,
und

möglichst hinreichende Erstattung desselben. Das erste liegt in der vorigen Periode, das andere folgt hier. — Die wiederholten Partikeln neque, et, aut müssen eigentlich alle Theile eines Ganzen oder alle Arten einer Gattung aufzählen, wie ich anderwärts angemerkt habe, (in den epp. claror. viror. M. Brut. V, 5.). Also genau die Sache genommen, so ist die Wiederholung des neque hier nicht ohne Fehler: denn es sind nicht alle Arten von Dankerweisungen namhaft gemacht. Man kann noch hinzusetzen z. B. neque in sumtibus in remp. faciendis liberalitatem, neque in defendendis infontium periculis patrocinii fidem. Aber die so vielfache Wiederholung des neque, deckt den Fehler, und überhaupt in dem rednerischen Vortrage, besonders an das Volk, darf diese Kleinigkeit nicht in Betrachtung kommen. — simpliciter wird von Ernesti in Anspruch genommen. Er sagt simpliciter sey so viel als bona fide, fideliter; Dieser Begriff aber folge in dem Worte fides: hier werde nur erst die Sache angegeben; die Art und Weise aber folge in den Wörtern diligentia, animus, fides. Er will es also als eine Glosse ausgestrichen haben. So fein und richtig diese Bemerkungen sind, so scheint mir doch das letzte zu rasch. Es war hier keine Glosse nöthig, und das Wort ist dazu zu ausgesucht: auch sind die übrigen Sätze sich nicht ganz ähnlich. Aber die Art der Tautologie, die simpliciter mit fides macht, war E. gewiss nicht anstößig: es gehören solche Tautologien selbst zur Feinheit des Ausdrucks;

z. B. hoc est fama gloriosum, fuit ad voluptatem suave, domuisti gentes multitudine innummerabiles. — referenda: vielmehr ferenda; denn von der Stimmung im Senate wenigstens sagte man sententiam ferre oder dicere, nicht referre.

A n m e r k u n g e n

zur Rede post red. in Senatu.

CAP. I.

§. 1. Patres conscripti: Ern. Clav. sagt als gewiß: „dicitur pro patres et conscripti, ut docet Liv. II, 1.“ Aber Livius giebt es nur als eine Sage an: traditumque inde fertur, ut in senatum vocarentur, qui patres quique conscripti essent: conscriptos videlicet in novum senatum appellabant lectos. Und diese Sage war nicht sehr bekannt oder fand nicht viel Glauben: sonst hätte Cic. Phil. XIII, 13 nicht sagen können Asinius quidam ... pater conscriptus repente factus est. Wahrscheinlich also brauchte man anfänglich conscribere für legere (in senatum); welches letzte zur Zeit der gebildeten Latinität, vielleicht um eine Zweideutigkeit zu vermeiden, gebraucht wurde. orando; d. i. rationibus afferendis, und folglich, singulis diligentius et accuratius declarandis. Vergl. Man. Anm.

Anm. ad div. V, 18. Eben so ist oratio in vor. R. §. 5 und 6 zu nehmen. — fratrem ... nostros; ein sehr bedeutender Zusatz, der die Gnade des Senats in aller Kürze vorläufig als wichtig vorstellt und schon etwas rührendes enthält. Cic. liebte auch seinen jungen Neffen sehr zärtlich. Dieser und sein eigener Sohn genossen einen gemeinschaftlichen Unterricht und wurden mit gleich väterlichem Interesse von ihm behandelt. — Wie viel unter patria zu verstehen ist, sieht man aus der vor. Rede. c. 1. — nosmet ipsos n. Hierin faßt Cic. das vorige zusammen: ohne die Seinigen, ohne seine Rechte, seine Würde u. s. w. glaubte er nichts zu haben, nichts zu seyn. Att. III, 15. schreibt er: Desidero non mea solum, neque meos, sed me ipsum. In einem andern Sinne kommt dieses in vor. Rede Kap. 3. zu Ende vor. —

§. 2. honoribus d. i. muneribus. Denn derjenige, den das Volk zu einem hohen Amte gewählet hatte, durfte nun, wie es scheint, ohne wichtige Ursachen bei der Wahl der Senatoren nicht übergangen werden. — in altiss. ... arce sind drei verschiedene rednerische Benennungen des Senats. Unter dem altiss. gradu dignitatis könnte man außer dieser Verbindung die Consulwürde verstehen. Aber hier, zwischen zwei Umschreibungen des Senats, wäre diese Erklärung nicht richtig. — magnif. decretis geht nicht nur auf die senatus consulta, deren §. 24 ... 27 und pro Sextio 60 und 61. gedacht wird: das saepe weist auf meh-

rere hin z. B. da man schriftlich erklärte, daß er wegen der Entdeckung der Verschwörung großen Dank verdiente Catil. IV, 2. da man ihm zu Ehren ein besonderes und sonst ganz ungewöhnliches Dankfest anordnete: Ibid. da ihm der Titel *pater patriae* beigelegt wurde in Pis. 3. Da man den Städten feierlich danken liefs, die ihn, als einen höchst verdienten Bürger, aufgenommen hatten; pro domo 32. Plutarch. Cic. 28. — debemus: So muß es heißen: der Coniunctiv *debeamus* wäre hier ganz unrichtig, ja beleidigend.

CAP. 2.

§. 3. *vi, ferro etc.* geht hauptsächlich auf die blutige Scene, deren pro Sext. 35 mit mehrern gedacht wird, auf welche auch das *flumen sanguinis* geht §. 6. Am 25 Jan. nämlich sollte das Volk zur Zurückrufung des Cicero die Stimmen geben. Aber Clodius zerstreute die Versammlung mit kriegerischer Gewalt, da denn viel Menschen umkamen, wenn schon Cicero die Sache aus verzeihlicher Partheilichkeit und als Redner vergrößert. — *revocastis* d. i. *revocare conati estis*, wie denn häufig in den alten Sprachen, der Wille, der Versuch, der Anfang durch Wörter bezeichnet wird, die eigentlich eine vollendete Handlung ausdrücken. — L. Ninnio, welchen andere, nach dem Dio L. Mummium nennen. Er hiefs mit dem Zunamen *Quadratus* und war *tribunus plebis*. — *minime timidum*. Von ihm heifst es pro Sext. 31.
cuius

cuius in mea caussa nunquam fides virtusque contremuit. — per eum trib. pl. nicht etwa Clodium; (denn dieser vermochte allerdings viel, ohne Beihülfe einer größern Macht) sondern Aelium Ligurem, wie das sehr deutlich pro Sextio 31 steht. Als ein unbedeutender Mann wird er auch dort vorgestellt: „Intercessit Ligur iste, nescio qui, additamentum inimicorum meorum. Und §. 43 wird er unter die quisquiliæ seditionis Clodianæ geworfen. — sub alieno scelere ist mir nicht recht deutlich. Man kann wohl die Consuln Piso und Gabinius verstehen; nur daß sie sogleich von einer andern Seite gezeigt werden: „qui vendiderant,“ (nämlich salutem meam). Es würde wohl da heißen: ab his ipsis scelestis hominibus etc. mit Hinsicht auf alieno scelere. Für den Clodius ist der Ausdruck, der Kürze wegen, zu schwach. Dieses möchte jedoch keine Schwierigkeit machen, und ich bin geneigt mit Manuzzi diesen zu verstehen. — vendiderant nämlich Clodio.

§. 4. octo trib. ist wohl besser, als hos trib. So heißt es pro Sext. 32: De meo reditu octo tribuni promulgarunt: und dadurch wird auch die Wirksamkeit des Senats wichtiger gemacht. — modesti... metuentes, ironisch gesagt. — non ea, quæ de me etc. Dieses scheint auf eine eigene minder bekannte Verordnung zu gehen, wenigstens auf einen minder bekannten Titel der Verordnung: denn si revixis-

sent find offenbar Worte der Verordnung, denen beigelegt war: *cives indemnati, quos Cicero interfecit*, oder dergl. Cicero ändert das ab, und sagt: *qui haec paene delerunt*. Wäre dieses nicht, so läge ein beissender Witz in den Worten *non ea . . . lata erat*. Aber so, wie sie hier verbunden sind, scheinen sie mir platt und müßig. Dieses war das Resultat oft wiederholter und langer Uebersetzungen; welches ich billigen Beurtheilern unabgeändert übergebe. Aber nachdem ich alles zum Drucke gefertiget hatte, stiefs ich auf eine Stelle, die alles vollkommen deutlich macht. Sie ist *pro domo 26 extr. (Piso et Gabinius) homines legum iudiciorumque metuentes cum frequentissimus senatus eos, ut de me referrent, quotidie flagitaret, non se rem improbare dicebant, sed lege istius impediri. Erat hoc verum: nam impediabantur; verum ea lege, quam idem iste de Macedonia Syriaque tulerat. Wenn sie also das Gesetz vorschützten, so meinten sie dasjenige, nach welchem sie die schönen Provinzen bekamen, welches ihnen aber nach einem geheimen Vertrage die Pflicht auferlegte, den Cicero im Elende zu lassen. — promulgavit ist wohl aus promulgavisset entstanden. — utrumque confessus est: eine feine Calumnie. Er will sagen: Clodius hat die Ausdrücke sehr schlecht gewählt, und sich lächerlich gemacht, da er ganz wider seine Absicht die Verordnung schmeichelhaft für mich einrichtete. Ich soll dann aus dem Exil zurückkommen, wenn Lentulus, Cethegus und Consorten*

von

von den Todten auferstanden sind. Wenn ich dann nöthig bin, so soll ich sie vermuthlich wieder zu den Todten schicken, damit sie nicht aufs neue sich wider den Staat verschwören können. — *si aut h. ... aut ego etc.* Richtiger hätte wohl Cicero gesagt: *si hostes.... revixissent et ego etc.* weil durch *aut...aut* nebst dem vorhergehenden nicht zwei, sondern drei Erklärungen des Clodius gegeben worden. — *Itaque... tamen*: Diese Partikeln scheinen die vorher angefangene Rede *Itaque vestro... referrent* wieder aufzufassen, so dafs die dazwischen liegenden Gedanken gewissermassen Parenthese sind: im Vorbeigehen wird nur jener schlechten Menschen gedacht. — *princeps civitatis* ist Pompejus, welchen Clodius durch einen Meuchelmord hinrichten wollte. *Pro Mil. 7.* und welchen er mit seiner Rotte verfolgte: *pro domo c. 25.* — *sine consulibus*: denn Piso und Gabinius verdienen den Namen der Consuln nicht. — *parentibus perp.* wie ich bin, will er sagen, der ich auch nach dem Consulate das Beste des Staats befördere, nicht gleich andern, auch guten Regenten, blofs in dem Jahre des Consulats sehr thätige Liebe des Staats bewiesen habe. — *caput meae proscriptionis recitaretur*; näml. *ne quis de Cicerone revocando mentionem in senatu faceret*. Unter dem Namen *proscriptio* wird jene Verordnung sehr verhasst gemacht, weil die entsetzliche Proscription des Sulla besonders bei den Vornehmsten noch in traurigem Andenken war. S. §. 8.

CAP. 3.

§. 5. *caligo* und *tenebrae* reip. drücken häufig „Unruhen und Zerrüttungen im Staate“ aus. — Schön ist nun der Gegensatz *lucem* in *rep.* *Kal. Jan. etc.* wegen der Anspielung auf die sich wieder nähernde Sonne. — *paene omnium*: Von den Prätores stimmte nur Appius Claudius, der Bruder des Clodius, nicht für den Cicero; und von den Tribunen Sex. Serranus und Numerius Quintius.

§. 6. *flumine* *sang.* *interclud.* eine sehr schöne Metapher, die die Grösse des Blutbades sehr stark bezeichnet, und ein lebhaftes Bild des durch einen querüber fließenden Strom abgeschnittenen Weges vor die Augen bringt. Auch gewinnt die Rede dadurch an Kürze. — *Itaque postea n. etc.* Diese Stelle bis zu Ende des Paragraphen ist nicht nur wegen des künstlichen Numerus bemerkenswerth, sondern auch wegen des Eindrucks, den sie an sich und durch eine gute Declamation machen mußte. Die Gleichheit und Aehnlichkeit der drei Glieder darf ich nicht erst bemerkbar machen. Nur will ich erinnern, daß der mittlere Satz unter abgeändertem Ausdrucke nicht ohne gute Wirkung wiederholt wird. Man fühlt die öde Stille, und man wird mit wie in bange Erwartung gesetzt. Nach *videbatis* hielt Cicero ein wenig inne.

§. 7. *cum is excessisset*: Ohne Zweifel ist dieses Cicero selbst: dieser hatte dem Blutvergießen und der Einäscherung der Stadt durch die Entdeckung und Bestrafung des Catilinarischen Complots vorge-

vorgebeugt, und zwar nach der Verordnung des Senats. Ernesti meint, auf dem Cicero könne das nicht gehen, weil er sich lange vor der Zeit entfernt hatte, von welcher hier die Rede ist: und excessisset hält er auch für hart, statt abisset oder abesset. Was das erste anlangt, so ist auch hier nicht auf die Zeit zu sehen: cum ist das causale, nicht das temporale: „weil sich der entfernt hatte.“ Auch in Ern. Ausgabe steht das Comma nach tempore. Aber das excedere kann ich nicht hart finden. Excedere ex urbe, patria, u. s. w. wird in jeder Beziehung gesagt; auch ohne einen solchen Zusatz, z. B. Ep. ad Brut. I, 15. mihi quoque ipsi excedendum putavi; wo eben von einer ähnlichen Entfernung die Rede ist, da Cicero der Gewalt nachgab. Endlich würde es auch schwer seyn einen andern Mann anzugeben, auf welchen diese Worte pasten. — cum ferro . . . confectumque vidistis: diese Stelle erklärt sich leicht aus den Anm. p. red. ad Quir. c. 6. init. Aber auffallend ist, daß Gabinius in einer Rede, wo er als der abscheulichste Mann geschildert wird, summus vir und clarissimus consul heißt. Aus dieser Ursache, wie es scheint, will Manuzzi den Metellus verstanden haben. Aber man kann sagen, Cicero sah hier auf die Sache und auf die Würde des Consuls, nicht auf die Person, und vir summus etc. drückt die äußere Würde des Mannes, nicht seine Verdienste aus. S. ad Quir. §. 15. — nonnulli magistratus, vielleicht einige von denen die in den höchsten Aemtern stunden: sie können
nach

nachmals, nachdem Lentulus sich so determinirt gezeigt hatte, Muth gewonnen haben, oder durch andere muthvolle Freunde Ciceros z. B. durch den Servilius (vergl. §. 25) gewonnen worden seyn. Der Aedilen und Quästoren gedenkt Cicero in diesen Reden gar nicht. Doch vielleicht eben aus diesem Grunde kann man mit Manuzzi auf diese sehen. — a vestra auctoritate, da es immer eure Meinung, euer Wille war, daß ich wieder nach Rom gerufen werden sollte. — a p. Rom. dignitate: denn Cicero's Feinde schändeten die Würde der Römer, und diese urtheilten selbst, suam dignitatem non p. etc. S. den Schluß der vor. Rede.

CAP. 4.

§. 8. parens ac d. S. p. red. ad Quir. §. 12. nostrae habe ich hier dem vitae nachgesetzt. — a trib. plebis vielleicht Attilio: S. p. red. ad Quir. §. 11 und 13. — praeclarum, ironisch. Dieses Wort und die wörtliche Anführung der Stelle in jener Verordnung (sie war den Senatoren sehr bekannt und konnte mit ein paar Worten berührt werden) läßt vermuthen, daß die Sprache und Form derselben nicht musterhaft war. — ne disputaret, nach der eigentlichern Bedeutung, wie ich übersetzt habe. Man machte im Senate bey dem Votiren häufig viel Worte, theils um feine Beredsamkeit zu zeigen, theils um die Zeit andern wegzunehmen und die Sache, so viel wie möglich in die Länge zu ziehen, theils auch, wie diese Stelle und andere Umstände
geben,

geben, um durch Gründe und Gegengründe andere von ihrer Meinung abzubringen. — Aber ne loqueretur, ist das eine Glosse von ne disputaret? oder ein unschicklicher Ausdruck, den C. stillschweigend tadelt? oder heist es niemand folle im Vorbeigehen (indem er eigentlich über eine andere Sache spricht) für den Cicero sprechen? Für das letzte wäre die Stufenfolge der Wörter 1) discernere, (seine Meinung deutlich zu erkennen geben), 2) disputare, 3) loqui. — ne ped. ired: Denn in dem Röm. Senate war es Sitte, daß der Consul die vornehmsten Mitglieder zum Votiren aufforderte. Den übrigen befahl er hin an den Sitz dessen zu gehen, dem er beistimmte. So wurde die Deliberation abgekürzt, und die Mehrheit der Stimmen fiel in die Augen. Man muß zu jenen Worten hinzudenken: in alicuius sententiam (qui Ciceronem revocandum esse decrevisset.) — Scribendo affuerunt hiefs es gewöhnlich gleich zu Anfange eines senatus consulti: und dann folgten die Namen der Senatoren, die in der Session gewesen waren. S. ad div. VIII, 8. — totam illam: Dafür würde der Anfänger im Lateinischen totum illud sagen. Aber der Lateiner sieht lieber auf das genus das folgen soll, wie es allemal bey dem pron. demonstrativo geschieht, z. B. ista quidem vis est, „ey das heist gewaltthätig verfahren.“ — proscriptionem, ein damals sehr verhafstes Wort: pro domo 17. Proscriptionis miserrimum nomen illud, et omnis acerbitas Sullani temporis etc. — nominatim: wenigstens

stens war es deutlich, daß jener öffentliche Anschlag auf den Cicero gieng. Velleius II, 45: Legem (Clodius) in tribunatu tulit, qui civem Romanum indemnatum interemisset, ei aqua et igni interdicere-
tur: cuius verbis etsi non nominabatur Cicero, tamen solus petebatur.

§. 9. quod ... consul est ist nicht die beste Wendung; besonders nach den Begriffen der Alten, da sie die wichtigsten Begebenheiten der Leitung der Gottheit entzogen und dem Schicksale unterordneten; auch konnte Lentulus durch bloß menschliche Wirkung oder durch den Zufall Consul seyn. Besser also hätte meines Erachtens Cicero gesagt: quod ... Lentulum consulem fieri voluistis, oder q... Lentulum. cos. reipublicae dedistis; und dem gemäß das Folgende: si sup. anno... voluissetis. — Q. Catulo: Es ist der jüngere aus dieser Zeit bekannte Catulus, der im J. R. 675 mit dem M. Lepidus Consul war. Cic. sagt das selbst pro domo 43. wo eben so, wie hier, sein Ausspruch als Uebergang benutzt wird zu einer heftigen ob schon nicht so weitläufigen Anklage des Piso und Gabinius. — illo Cinnano temp. im J. R. 666, da Cn. Octavius und C. Cornelius Cinna das Consulat führten. Beide waren unruhige herrschfüchtige Menschen, die ihren Leidenschaften den Staat und sich selbst aufopfer-
ten. — meam ... firmissimam d. i. ich würde wegen meines strengen und raschen Verfahrens gegen die Mitverschwornen des Catilina nie zur Verantwortung gezogen werden. — Quod si Metellus etc.

Da-

Dadurch wird einem möglichen Einwurfe begegnet. Aber damals war die Stimmung vieler Gemüther anders und die Umstände noch für den Cicero ungünstig. Wer weiß, ob P. Servilius seine Beredsamkeit für ihn verwendet, und ob Metellus diesem Gehör gegeben hätte? S. §. 25. Aber dieser rednerische Beweis ist dennoch gut und besonders auch für den Metellus schmeichelhaft. — Statt unicus vertheidigt Manuzzi inimicus, welches er in allen von ihm verglichenen Mss. fand. Aber es taugt eins so wenig, als das andere. Ich vermuthe, inimicus wurde erst als Glosse hinzugesetzt. Es kam in den Text, und ein anderer verbesserte es so gut ers verstand, und setzte also unicus. auctorem, in wie fern er erst dem Lentulus nicht entgegen war, und zuletzt ihm und dem ganzen Senate völlig beistimmte. S. p. red. ad Quir. §. 17. — adscriptorem, der seinen Namen mit vor das senatus consultum setzte, und es beglaubigen half. S. §. 8. §. 10. Die Worte nomen ipsum consulatus müssen unstreitig zuletzt nach imperii gesetzt werden. Denn 1) so beziehen sich in der Ordnung intueri auf splendorem, sustinere auf magnitudinem, capere auf nomen: und 2) ipsum zeigt das deutlich genug: „selbst den Namen oder die Bedeutung des Wortes Consulat, was doch wohl der gemeinste Bürger vermag, konnten sie nicht fassen; geschweige etc.“ quorum alter, der Gabinius. Unten §. 12 heisst Catilina eius vir, und er selbst pro domo 24 Catilinae deliciae. — consobrinum: Mithin als ein

Verwandter des Cethegus mag Piso auch zum Hochverrath aufgelegt seyn. Vergl. pro domo l. 1. — consulari: Er will sagen, da ich als Consul jenen Bösewichtern Widerstand that, so hätten sie mein Verfahren vertheidigen sollen, um überhaupt, so viel als möglich, die Rechte und Befugnisse der Consuln und also auch die ihrigen, zu behaupten.

C A P. 5. *Quorum alter, der Gabinus.*

§. 11. *Quorum alter, der Gabinus.* — neque me n. q. fefellit, d. i. weder ich noch sonst irgend jemand hat sich mit der Hoffnung getäuscht, daß er gut regieren würde. — ne a sanct. . . corporis: denn es ist Pflicht, Mund und Zunge in Ehren zu halten. Zur Erläuterung würden hier, glaube ich, manche Stellen aus Martials Epigrammen und andern minder bekannten unreinen Gedichten dienen können. — Das Lob, das nach dem eigentlichen Gebrauche, in strenue liegt, wird hier zum bittersten Vorwurfe, so daß man sich den Gabinus als einen Mann denkt, der aus Unverstand alle Kräfte aufbietet, um Sachen zu Grunde zu richten, die er auf alle Weise schonen sollte. — nisi . . . confugisset: denn man hätte es für eine Verletzung der Majestät des Volkes angesehen, wenn einer ihrer Beschützer wie ein gemeiner Schuldner wäre behandelt worden. — nisi rogationem etc. Er trug darauf an, daß man die sehr dreist gewordenen Seeräuber bekriegen und Pompejus das Commando übernehmen sollte. Dafür verlangte ihn Pompejus als
Lega-

Legaten, so wie auch in dem folgenden Kriege wider den Mithridates: pro lege Manilia 19. Dieses kam seinen zerrütteten Vermögensumständen sehr zu Statten. — quam q. . . versatus est, nämlich nachmals im Consulate. Besser wäre quam quo, nämlich detrimento. — tribunus pl. der Clodius. — ne ausp. obtemperaretur: Nach dem Asconius in Pis. 4. hiefs das Gesetz: ne quis per eos dies, quibus cum populo agi liceret, de coelo servaret; d. h. „daß kein Augur an den Versammlungstagen auf die Zeichen in der Luft merken sollte, um etwa, wenn er ein Unglück ahndendes Zeichen wahrnähme, damit die Versammlung zu stören und die Bestätigung irgend einer Verordnung aufzuhalten.“ Aber Cicero drückt das auffallender aus, wie er denn auch durch das folgende ne obnunt. . . valerent das Unheil, das daraus entstehen mußte, mit starken Ausdrücken und auf mannichfaltige Weise bezeichnet. — concilio aut com. wie Gellius aus einem ältern Schriftsteller lehrt, so ist concilium die Versammlung von einem Theile des Röm. Volkes, comitia das nach allen Ständen versammelte Volk. — ne l. i. liceret: Ob dieses von dem Veto der Tribunen gesagt ist, bleibt mir zweifelhaft. Asconius führt das nicht mit an, und die Stellen, wo jenes Gesetzes (ne quis per eos d. etc.) gedacht wird, setzen das auch nicht ganz außer Zweifel. Es könnte wohl so viel heißen, „es solle nicht erlaubt seyn durch die Obnuntiation eine Versammlung aufzuheben, wo eben ein Gesetz functionirt werden soll“ — lex Aelia enthielt das Ge-

gentheil: ut de coelo servare et obnuntiare liceret, et ut intercedere magistratus pares et tribuni possent; wie man hauptsächlich aus den Reden pro Sextio 15 und de provinciis consularibus 19 schließt. — Fufia des Inhaltes: ut certis diebus, qui tamen fasti essent, agi cum populo non liceret. An diesen gewissen Tagen konnten die Gegner der Tribunen verreisen oder sonstigen Geschäften obliegen, und durften also nicht fürchten, daß gemeinschädliche Dinge verhandelt würden. —

§. 12. innumerabilis m. bonorum d. i. senatorum et equitum: S. ad Quir. 1. In der Rede pro Sextio 11 sagt er: Cum incredibilis in Capitolium multitudo ex tota urbe cunctaque Italia convenisset, vestem mutandam omnes meque omni ratione defendendum putarunt. Und nach dem Dio schickten die Ritter Deputirte an den Senat und supplicirten für den Cicero. Aber er sagt auch selbst folgende: cumque ad... cunctique equites Romani... abieciissent. Für incredibilis oder innumerabilis multitudo werden p. red. ad Quir. §. 8. viginti hominum millia (numero rotundo) gesetzt. — quo vultu: Statt einige Theilnehmung zu zeigen oder wenigstens Verlegenheit, daß er nicht willfahren könnte, drückte diese Miene Verwunderung und Unwillen aus; aber auch Stolz: pro Sext. 11. — cincinnatus: Unten §. 13 heißt Gabinus in eben dem Sinne calamistratus. Ueberhaupt strebte er durch seine Gestalt, Stellungen und Bewegungen vortheilhaft in die Augen zu fallen. Vielleicht schweif-

te

te er hierin nicht bis zur lächerlichen Eitelkeit aus. Aber Cicero wirft ihm in mehrern Stellen der zu dieser Zeit gehaltenen Reden vor, daß er sich unmännlich geschmückt und geziert und ganz seine Würde vergessen habe. — Nonar. Deo. Am 5ten December wurde die Bestrafung der Catilinarier durch ein senatusconsultum beschlossen. — Clivi Capitolini: Die Ritter hatten sich an demselben Tage auf jener Anhöhe versammelt, um den Senat im Fall eines Aufruhrs zu schützen. Der gewöhnlichste Weg auf das Capitolium gieng, wie es scheint, über diesen clivus. Da gieng man von dem foro Romano aus bey dem templo Concordiae auf der Anhöhe vorbei, und erstieg durch hundert Stufen die rupem Tarpeiam. S. Rycquius de Capitolio c. 34. p. 412. — quos ei commodum fuit (compellere); also ohne sich an Würde und Verdienste zu kehren. — L. Lamiam: Von diesem schreibt Cic. ad div. XI, 16: Clodianis temporibus, cum equestri ordinis princeps esset, proque mea salute acerrime propugnaret, a Gabinio consule relegatus est, quod ante id tempus civi Romano contigit nemini. Vergl. pro Sext. 11. — pro fortunis suis: Als ein reicher Mann mußte er zum ruhigen Besitze seiner Güter Ruhe im Staate wünschen. — censuissetis: Auf Antrag des Tribuns L. Ninnius wurde diese Trauer durch ein ordentliches senatusconsultum angeordnet: pro Sextio 11. — unguentis oblitus, welches um so auffallender war, da man sich nur bei fröhlichen Feierlichkeiten zu salben pflegte. — abiecerant; wie in

der Angst oder Verzweiflung: sonst hiesse es depofuerant. — irrifit: ſtark gefagt, ſtatt plane non curavit. — gratiffimae: dieſes Wort iſt mir immer anſtößig geweſen. Wenn hierdurch die Dankbarkeit gegen den Cicero angezeigt werden ſoll (das einzige, worauf man hier fallen muß), ſo iſt es zu kurz; es ſollte deutlicher und nachdrücklicher gefagt ſeyn. Aber die Vorſtellung ſolcher Dankbarkeit iſt hier nicht an ihrem Orte: und auch der Superlativ des Wortes will mir nicht gefallen: es wäre beſſer gratiae adverſus conſulem civitatis. Ich glaube alſo, es fehlt ein Wort, und es hieß etwa graviffime afflictae civitatis. Erneſti merkt an, daß mehrere Ausgg. nach Victoriſ graviffimae haben: er iſt aber geneigt es von einem Druckfehler abzuleiten. Ich kann dagegen nichts weſentliches einwenden: doch darf ich behaupten, der ſo ſorgfältige Kritiker Victoriſ fand vielleicht irgendwo graviffime, und verwandelte es in graviffimae. Wenn dieſes ſo iſt, ſo hätte er dieſer Spur weiter nachgehen ſollen. — quod nemo unq. etc. Allerdings würde nur ein Menſch wie Caligula ſich freuen, Unglückliche zu betrüben und laute Seufzer zu verbieten. Die Stelle hat keine Schwierigkeit. Aber Manuzzi giebt von der erſten Hälfte eine unrichtige Erklärung: ut pro rep. et pro ſalute mea nihil diceret: ſic enim effeciſſet, ne veſtrum malum occulte gemeretur. Wie konnte Gabinius, ohne ſich zu widerſprechen, zur Rettung Cicero's etwas ſagen? und ſollte nie ein Tyrann einen Unſchuldigen des Landes verwieſen haben?

ben? sollte er diesen erst vertheidigen und dann verweisen? Diese Widersprüche fühlte vermuthlich Heumann, oder er zog minus zu occulte, nicht zu gemeretur, zu welchem es gehört, und wollte also lesen: ut, qui omnes occulte vestrum malum gemeretur, ne aperte... ediceret. Was den ersten Gedanken betrifft, daß G. in seiner Rede nichts vorbrachte, wodurch die geheimen Seufzer der Bürger, oder auch der Vornehmsten, wären gehemmt worden, so heist das: er suchte nicht zu beweisen, machte es nicht auf einige Weise scheinbar, daß ich straffällig wäre, suchte euch nicht wegen des Verlustes, den ihr an mir zu leiden glaubtet, zu trösten. S. in Pis. cap. 8.

CAP. 6.

§. 13. in circo Fl. d. i. wie Varro sagt, qui aedificatus est circum Flaminium campum. Etwas bestimmteres weiß man von dem Namen des Ortes nicht. Es liegt auch wenig daran. Aber wie kommt es, daß der Consul von einem Tribun erst öffentlich zu reden Erlaubniß erhält? S. die Anm. zu p. red. ad Quir. §. 18. Ernesti sagt kurz, ohne sich auf ein Zeugniß zu berufen oder einen Grund anzuführen: „habita est concio a Clodio, in quam iussit venire Gabinium consulem, ut interrogatus de Ciceronis causa responderet, per quae sui conatus adiuventur.“ Dieses ist allerdings wahrscheinlich, und hebt die Schwierigkeit. S. in Pis. cap. 7. Auch ist bemerkenswerth, was er zuerst

sagt: „Exemplum concionis non in foro, sed in loco spectaculorum habitae, ut apud Graecos in theatris. — qua auctoritate erweckt viel Aufmerksamkeit: desto auffallender ist die folg. Beschreibung des Mannes. — madenti coma nämlich unguentis. — fluentes buccae sind vielleicht Pis. 11 nach der dortigen Verbindung, was Manuzzi hier zu verstehen giebt, und Ernesti in der Clavi deutlich sagt, Backen von welchen die Schminke durch den Schweiß herabfließt. Aber hier ist es wohl deutlich, daß man neben der matten Stimme und den übernachtigen Augen richtiger eingefallene Backen versteht, von welcher Bedeutung des fluere (Hinwelkens, Verfallens) Ern. eben vorher spricht. — quod in cives.... displicere ist ein Beispiel von der oratione morata: ganz wie ein durch Unordnung und Trunkenheit ermatteter Wollüstling wird Gabinius redend eingeführt, und seine Worte sind eben so kraftlos, als wir ihn nach Leib und Seele denken müssen. Der Consul Cicero würde an seiner Stelle gesagt haben: Quod consul cives indemnatos indigne trucidavit, id scelus me summo horrore affecit. — Auch die Wörter auctor und auctoritas geben zu verstehen, daß jene Rede kalt und kraftlos war: auctor ist der, der seine Stimme oder sein Votum (auctoritatem) über etwas giebt. Aber die Sache war nicht von der Art, daß der regierende Herr darüber bloß ein kaltes videtur geben durfte. — Den saltatorem, oder den Comödianten zu machen, der auch mit eigentlich so genanntem Tanze

Tanze Gefänge begleitet, wurde in Rom ohne Einschränkung für etwas entehrendes gehalten. Cic. Mar. 6. Nemo saltat sobrius, nisi qui forte insanit; neque in solitudine, neque in convivio moderato atque honesto etc. S. Ern. Clav. unter saltator.

§. 14. Caesoninus Calv. Durch diese Zunamen wird Piso mit Verachtung bezeichnet. Zu viel würdige Römer führten den Vornamen Lucius, den Geschlechtsnamen Calpurnius, und den Familiennamen Piso. Dieser Namen würdigt ihn Cicero nicht. Caesoninus oder Caesonius war ein alter Zuname der Familie: aber Calventius hieß er von dem Schwiegervater seines Vaters, der ein gebohrner Gallier war. — versatus est in foro, unstreitig als steter Begleiter eines guten Redners, wie Cicero des Scävola; (S. Lael. 1.) ob er sich schon, wie Cicero hier lehrt, solche Gesellschaft und das sonst lehrreiche Forum nicht zu Nutze machte. In der Folge fand er sich etwa bei den Gerichten als Freund (advocatus) ein. — non iuris... non liberalitas: Das studium iuris und dicendi schickt sich sehr wohl hierher. — Auch st. cognosc. hominum konnte man auf dem Forum zeigen. Es versammelten sich da wegen der Gerichte, wegen der Geldgeschäfte, oder aus Neugierde oder zum Vergnügen und Zeitvertreib immer eine Menge Menschen, so daß man da viel Bekanntschaften machen konnte. Liberalitatem konnte man daselbst durch Geldvorschuß beweisen. Um das Forum waren eine Menge Banquiers. Suchte nun jemand ein Kapitäälchen, so konnte man

durch seinen Kredit sich alsobald einen Freund machen, indem man auf seine Rechnung von einem Banquier das Geld aufzählen liefs. Aber wie kommt die *res militaris* auf das Forum? In dem Capitolio fanden sich die jungen Männer zur Werbung ein, und auf dem Campo Martio waren die Uebungsplätze: aber das Forum hatte, so viel ich weifs, mit dem Kriegswesen nichts zu schaffen. Dieses einzige macht mir die Stelle ein wenig verdächtig, oder ist es wenigstens für sich. Denn übrigens ist es sehr gut, wenn *nulla res* durch eine Zergliederung rednerisch erweitert wird. Wenn nun die Stelle im Ganzen sich behaupten kann (Ernesti will sie ganz wegstreichen, weil sie in dem Wolfenb. Mst. und in der Ausg. von Waldarfer fehlt) so ist wenigstens das *rei militaris* schwer zu vertheidigen. — *stipite Aethiope*: Zwischen diese Wörter wollte Gräve vel gesetzt wissen; wodurch die Stelle verderbt und vel *stipite* einer Glosse ähnlich gemacht würde. Auch ist *Aethiops* ohne die Opposition nicht bestimmt genug und könnte auf die Farbe der Haut oder die Form des Gesichts gehen. Vergl. Pis. 1. Die Partikel *si*, die ihm auch nicht gefiel, könnte allerdings wegfallen. — *Cappadocem ... diceres*: Hierin zeigt jedes Wort den Unwerth des Subjects an. Die Knechte aus Kleinasien werden immer als die schlechtesten betrachtet. So heisst er Pis. 1. *Syrus nescio quis*. — *modo*; also noch zu keiner Arbeit angewiesen oder abgerichtet. — *abreptum*; nicht *emtum*: man hat ihn, ohne lange zu wählen oder zu handeln, mitgenommen.

nommen. — de grege: Haufenweise fand man auch in dieser Art nichts gutes beisammen. — venalium, d. i. novitiorum: Quintil. VIII, 2. Dieses führt wenigstens nochmals auf den Inhalt des modo. — helluo immanis zeigt gleich in der Ferne den Zweck seines Philosophirens. — quaecunque est d. i. „deren Werth oder Unwerth ich nicht bestimmen will.“ Es gab Epikurer im Senate, deren Cicero hier klüglich schont, da er in den philosophischen Schriften sich sehr stark gegen jene Sekte erklärt. Er giebt auch durch das Uebrige zu erkennen, daß er die ganze Lehre (disciplinam) nicht verwerfen will: Piso erklärt sich nicht, sagt er, für die Epikurische Philosophie: nur das Wort ἡδονή macht ihn lüstern: und nicht Moralisten nach Epikurs Grundsätzen sind seine Gesellschafter, sondern Menschen, die das zweideutige Wort eben so nehmen, wie er. Eine gute Erläuterung zu dieser Stelle giebt die Rede pro Sext. c. 10. — ineptis, wie wenigstens Piso sie nennen würde. Wenn Cic. selbst sie ineptos nennt, so ist es, versteht sich ironisch. — qui disputent: Vorher steht der Indicativ differunt und man würde nichts zu erinnern begehren, wenn es hier auch disputant hiesse, wie denn dieses in den Wolfenb. Mst und mehreren Ausgg. steht. Dennoch scheint der Coniunctiv besser. Nur muß man nicht mit Heumann sagen: Dicit orator non solum eos, qui iam disputant sed qui in posterum quoque disputent etc. welches sehr seltsam klingt. Es ist ja keinesweges von dem die Rede, was diese Leute künftig sagen oder thun werden:

den: und dann hat auch das Präsens im Coniunctiv nie die Bedeutung des Futuri. Ernesti aber sagt: „disputent elegantius est. Graeci: οἱ λέγοιεν αὖ.“ Dieses will mir auch nicht gefallen. οἱ λ. αὖ wäre auf Deutsch: die wohl sagen könnten; die wohl behaupten würden. Vielmehr steht eos, qui für eiusmodi, ut; qui eiusmodi sententias defendunt, ut. Und da folgt gewöhnlich nach qui der Coniunctiv: z. B. ad div. V, 12. Neque enim tu is es, qui, quid sis, nescias; (nicht nescis).

§. 15. ita cont. . . civitatem: Dieses läßt sich auf folgende Weise paraphrasiren: „Unter den Römern im Allgemeinen herrscht Zucht und Sittsamkeit, und sie verabscheuen die Wollüste, denen er ergeben ist: aber er sah sie eben deswegen für einfältige leicht zu betriegende Menschen an.“ — vultum importunum; ein herrlich gewähltes Wort, freilich an die Gränze der Caricatur ausschweifend; aber eben dadurch bedeutungsvoll. Die Miene zeugte nicht von nachdenkendem, ernstem, gesetztem Wesen: sondern, weil Affectation und Heuchelei zum Grunde lag, so wurde sie widrig und beleidigend, wie sie denn in jeder Rücksicht so anzusehen war, weil zu solcher Verzerrung kein natürlicher oder vernünftiger Grund vorhanden war.

CAP. 7.

Is me q. m. nämlich latuit. — Nach Gräve, dessen Text hier im Ganzen der beste scheint, heist es . . . affinitatem: quamquam l. etc. Nach diesem
wäre

wäre der Sinn: „Ich kannte ihn wegen meiner Verwandtschaft mit den Pisonen; wiewohl er... weit entartet war.“ Cicero nähme da gleichsam das Wort *affinitatem* zurück, als wenn Piso gar nicht eigentlich zur Familie gehörte. Dieses wäre nicht übel. Aber dagegen ist: 1) *affinitas* ist hier natürlicher meine Verwandtschaft, als seine V. 2) zum *Conjunctiv* abtulistet ist keine Ursache da. 3) Für *longe* würde Cic. wohl gesagt haben *longissime*. Ich habe also mit andern ... *affinitatem*, *quam* ... angenommen. — Transalp. S. die erste Anm. §. 14.

§. 16. Die erste Periode L. Piso *non liceret* zeigt wahren Rednerwitz. Der darin liegende Gedanke ist nicht gemein oder leicht erfunden: er ist (was jedem Gedanken Werth und Interesse giebt) von den Gegenständen selbst, d. i. hier, von den beiden Consuln und von der Vergleichung derselben hergenommen: und Gabinius erhält aufs neue, ohne die scheinbare Absicht des Redners, bloß durch Veranlassung der Sache, seine Weisung. — *tunc ausus es etc.* Schämtest du dich vor dem Gabinius nicht, so gesetzt und vernünftig zu thun, und doch den bösen Anschlag mit ihm zu fassen? Ueberhaupt würde es dir mehr Ehre oder weniger Schande gemacht haben, das Aussenwerk des vernünftigen und gesetzten Mannes abzulegen, als mit der Bosheit offenbare Heuchelei zu verbinden. — *senatus auctoritatem*: denn auf Verordnung des Senats zog ich die gegen den Staat verschwornen Bürger schleunig zur Strafe. Da du mich nun für straffällig erklärtest,

ver-

verdammtest du den Senat und benahmst demselben sein Ansehen. Vergl. die Anm. p. red. ad Quir. cap. 7. zu Anf. — non m... auctoritate: Dieses scheint bloß dazu gesagt zu seyn, um die Unbilligkeit des folgenden ne luſtu q. ac v. durch Vergleichung desto einleuchtender zu machen. Denn daß das ganze Volk durch eine besondere Verordnung sich Cicero's angenommen, daß dann die Consuln dagegen sich erklärt hätten, davon würde wohl Cicero und andere deutlicher gesprochen haben: und es würde ohne große Unruhen, vielleicht ohne Krieg, nicht abgegangen seyn. Daß der Senat und die Ritter den Verlust, den sie an dem Cicero litten, durch Anlegung der Trauerkleider zu erkennen gaben, wird öfter gesagt. Auch erzählt Dio, der Volkstribun Ninnius, dessen §. 3. gedacht wird, habe auch das ganze Volk dazu aufgefordert. Aber bei diesem Versuche scheint es geblieben zu seyn.

§. 17. in qua urbe ... fuit: Dieses geht unſtreitig auf die Zeit, da Capua sich der Herrschaft Roms entziehen wollte, im J. R. 537 und ff. Den Anfang ihrer dahin sich beziehenden Unternehmungen erzählt Livius XXIII, 35; den traurigen Ausgang XXVI, 16. Sie wurde in eine Praefecturam verwandelt. Aber Cäſar gab ihr bei der Campanischen Ackervertheilung die alten Rechte wieder Vell. II, 44. Es läßt sich übrigens wohl denken, daß ein Duumvir (d. i. Consul in einem Municipio), gleich andern Herren in kleinen Republiken, den mächtigen Gebieter machte, besonders in dem reichen

chen und üppigen Capua, (in domicilio superbiae atque in sedibus luxuriae Cic. contra Rull. II, 35.) welches zu manchen Zeiten altera Roma war: Cic. Phil. XII, 3. Dafs consul hier uneigentlich zu nehmen ist, sieht man auch aus pro Sext. 8: Capua, in qua ... duumviratum gerebat. — sicut eras eo t. Auf ähnliche Weise heisst es §. 38: amore, ut erat, frater: Solche für die Zuhörer scheinbar entbehrliche Gedanken würden nach der neuern durch Philosophie und Kritik gescheuchten Beredsamkeit wegfallen müssen. — misericordem f. und mithin wünschte Piso, wie er dadurch zu erkennen gab, Cicero hätte aus Mitleid die Catilinarier leben lassen. — affinem tuum, weil Cicero's Schwiegersohn aus derselben Familie war: ad Quir. p. red. §. 7. — praerogativae ... praefeceras: Weil durch das Loos bestimmt wurde, welche Centurie oder Tribus zuerst ihre Stimmen geben sollte, so glaubte man, wegen dieser göttlichen Fügung, wohl zu thun, wenn man sich nach jener Centurie richtete. Da nun Piso den Cicero veranlasset hatte, bei dem Behältnisse der Täfelchen oder Stimmen der ersten Centurie Wache zu halten, dafs kein Betrug vorgehen möchte, so hielt er ihn offenbar für den redlichsten Mann und für seinen besten Freund, und verfuhr nachmals mit dem sonderbarsten Widerspruche höchst undankbar gegen ihn. — tertio loco: Also aus Achtung und Freundschaft räumten sie auch hier ihm beinahe die erste Stelle ein. — clem... singulari; ironisch, für sing. duritie et crudelitate — sed consulari,

fulari, so daß du schon aus eigenem Interesse und aus Furcht ähnliches Unglück an dir selbst zu erleben, hättest billig seyn sollen. So heisst §. 10 *causae confularis* die Sache Cicero's in gleicher Beziehung. —

18. *Arbitrium* scheint, überhaupt genommen, eine nach Billigkeit bestimmte Summe Geldes zu seyn, welche für eine Sache bezahlt wird, die sich nicht genau übersehen läßt. Der *arbiter*, von dem *arbitrium* gemacht ist, entscheidet nicht nach der strengsten Gerechtigkeit, die ihm ein Gesetz zeigt, sondern nach Billigkeit. Wie nun die Ritter für den Alleinhandel ein *arbitrium*, oder eine nach Gutdünken und Billigkeit bestimmte Summe bezahlten, (denn weder der *conductor* noch der *locator* kann den Gewinn und den Verlust im Voraus genau berechnen) so wurden, wie ich glaube, bei grossen Leichenbegängnissen *arbitria* an einen Unternehmer bezahlt, der dafür alle kleine Ausgaben bestreiten und sonst alles besorgen mußte. Wegen der Sache s. Kirchmann *de funeribus* R. I, 9. p. 47. Eben, wie hier, steht *arbitrium* in der Rede *pro domo* 37. und in *Pis.* 9. — *ad vicinum* c. den *Piso*. Dieser liess von dem Palatinischen Berge, wo Cicero sein Haus hatte, die Sachen hinunter schaffen zu seiner in der Nähe wohnenden Schwiegermutter: *pro domo* 24. — *vicinum alterum* c. *Gabinus* hatte ein Guth in dem Gebiete von *Tusculum*, wo er von jetzt an eine Villa mit vielen Kosten erbauen liess: *S. pro domo* 47, Sext.

Sext. 43 in Pis. 21. — iisd. operis, näml. Clodii et consulum: dieselben Arbeiter Cicero's Haus geplündert und in Brand gesteckt. — gladiatore d. i. Clodio — Dafs nach vacuo noch inani, und zwar zuletzt folgt, thut hier viel Wirkung. Aber diese kleine Schönheit fand sich vielleicht ohne des Redners Absicht. — Sehr absichtlich hingegen setzte er hinzu: ignaro ... quid ageretur. Der Redner konnte in der That das widerrechtliche verfassungswidrige Verfahren des Clodius auf keine Weise lebendiger darstellen, als durch diesen meisterlichen Gedanken. Das Röm. Volk allein kann und darf beschliessen: und das Röm. Volk weifs nicht, was beschlossen wird! Und diese so schöne Hyperbel, mit welchem simpeln Ausdrücke überrascht sie!

CAP. 8.

§. 19. ruinas, „das Unglück, das sie bereiten, und das noch üblere Folgen haben konnte, wenn man nicht bald entgegengearbeitet hätte.“ Dieses giebt die Metapher selbst. Sie wird gut verfolgt, in fulsistis ... und sublevati. — de vi postulavit, nach der lege Plotia. S. pro Mil. 13. Clodius aber hatte mit bewaffneten Männern theils die Volksversammlungen zerstreut, theils des Milo Haus bestürmt: ad Att. IV, 3. — posteaquam ... vidit, wenigstens in so weit, dafs er, Clodius, nicht belangt werden konnte: pro Sext. 41. — qui docuit etc. Dieses ist die beste Aussenseite, die Cicero vorkehren konnte. Aber dennoch scheint es nicht,

M

dafs

dafs Cicero diese Wendung nöthig hatte: Milo lehrte das nicht, was folgt, sondern die Umstände lehrten allenfalls den Milo dasselbe.

§. 20. P. Sextius suchte oft als Volkstribun seines Collegen Clodius Anmassungen Einhalt zu thun, wie besonders die zu seiner Vertheidigung gehaltene Rede ausführlich erzählt. — *pro vestra auct.* Er behauptete das Ansehen des Senats, indem er den Cicero, der im Namen des Senats alles während seiner Regierung verfügt hatte, in Schutz nahm. — *pro statu civ.* Denn die gute Verfassung der Republik beruhte darauf, dafs die Vorrechte des Senats ungekränkt erhalten wurden. — *Familia, opibus; d. i. fervis, pecuniis.* —

§. 21. Wider den Vater und Bruder des M. Cispus scheint Cicero eine Sache vor Gericht geführt zu haben, weil er dieser beiden besonders gedenkt. Von seiner grossmüthigen Ausöhnung mit dem Cicero wird auch *pro Plancio* 31 gesprochen. — *mihi*, nämlich *consuli* — *quaestor*, nämlic. *urbanus*. Dieser war, wie es scheint, mit dem Consul nicht in so enge Verhältnisse gesetzt, als der *quaestor provincialis* mit dem Statthalter. Aber Cicero benutzt hier Alles, um sich in freundschaftlichen Verhältnissen zu betrachten — M. Curtius ... *quaestor fui*: Aber Asconius sagt ja, in der Vorrede zu *Cic. divin. in Verrem*, dafs Cicero unter dem Prätor Sex. Peducäus Quästor in Sicilien gewesen sey. Hatte Asconius vielleicht geschrieben Sex. Peducäanus? Der Name des Proprätors wäre alsdenn M. Curtius Pedu-

Peducaeanus. Auf diese Muthmaßung führt der Brief an den C. Curtius Peducaeanus: ad div. XIII, 59. — animo ist mir so kurz und so zweideutig, daß ich darneben etwas vermisse, wenn das Wort selbst ächt ist. — separatim, „er für sich allein, ohne die übrigen Tribunen.“ Aber das war weit gewöhnlicher, als daß mehrere gemeinschaftlich Verordnungen entworfen hätten. Da nun für separatim in guten Mss. auch speciatim steht, welches aus einer spätern Zeit und dunkel ist, so scheint hier ein Fehler zu liegen. — Auch das ist nicht gut, daß ohne et oder eine wichtigere Verbindung gleich nach dixit folgt legem separatim etc. und man könnte mit gleichem Rechte interpungiren: dixit. Legem sep. . . . promulgavit Q. Fabricius. (S. pro Sext. wo dieser Fabricius princeps rogationis genannt wird) Es würde dann auch ohne copula folgen: Si quae etc. statt: Qui si quae etc. Ich habe indeß dieses letzte nicht gethan, weil doch dadurch der Stelle nicht sicher, wenigstens nicht vollkommen, geholfen würde. — Auf des Fabricius unglücklichen Versuch wird öfter gesehen. S. §. 3. — Die Metapher impulit wird fortgesetzt in retardavit und revocavit. — Von den übrigen zwei Tribunen s. die Anm. zu §. 23.

§. 22. cum L. Caec. . . . sustentare: Dieses paßt zu dem vor. vos exist. potuistis nicht so gut, als das folgende publice . . . non fecerit. Es kann aber auch unter solchen Herren kein Geheimniß geblieben seyn, wenn Cäcilius in das Ausland Gelder

an den Cicero sendete: und *privatim* ist nicht *clam*. — Der Name L. Caecilius hat hier und *pro Mil.* 14. seine Richtigkeit. Man will ihn mit dem M. Coelius Rufus verwechseln, weil Asconius ad *Mil.* l. 1. ihm den Zunamen Rufus giebt. So glaubt Hardouin, es sey derselbe, dessen Plinius *H. N.* VII, 49 gedenkt: und Ernesti *Clav.* (unter L. Caecilius) widerspricht ihm nicht. Aber M. Coelius Rufus war jünger: er war im J. R. 703. erst Aedilis, wie aus seinen Briefen ad *div.* VIII. und aus denen des Cicero ad *div.* II, 9 ff. bekannt ist; und im J. R. 705 Prätor: *Caes. B. C.* III, 20. Er kann also nicht 11 Jahre vorher im J. 696, da Cicero zurückgerufen wurde, Prätor gewesen seyn. — *paene omn.* S. die Anm. zu folg. §. — *direptoribus ... non f.* wahrscheinlich, um nicht durch die Form einer gerichtlichen Handlung ihr Verfahren zu bestätigen; weil sie doch *direptores m. b.* nicht *inimici mei* oder *cives improbi* und dergl. heißen.

§. 23. *tum non inv. ... praetereo*: Er verfährt hierbei nach Billigkeit. Die 8 Tribunen, die sich seiner angenommen hatten, erwähnt er ohne ein Wort von den übrigen beiden zu sagen. Nach dem Asconius in *Pis.* 9. heißen si Sex. Attilius Serranus und Q. Numerius; (richtiger Numerius Quintus.) Der erste wird öfter genannt: der andere *pro Sext.* 38. nach welcher Stelle auch sein Name sich richtig bestimmen läßt. Es heißt: *Cum quaererent alii Numerium, alii Quintium, gemini nominis errore servatus est.* Beides sind Geschlechtnamen;

namen; aber der erste auch bei manchen Vorname. In den Epp. claror. virorum S. 44 habe ich mich unrichtig auf den Asconius bezogen: doch ist übrigens die Bemerkung über den Namen Numerius, wie mich dünkt, richtig, und dient zur Erläuterung der eben angeführten Stelle. — Wie Cicero die zwei Tribunen, die ihm zuwider gewesen waren, stillschweigend übergeht, so auch den einzigen Prätor Appius; a quo non fuit postulandum, fratrem inimi- ci mei, sagt er in Pis. 15. — Es liegt in der Stelle ut bene de me m.... red. dignitate consoletur ein ganz guter Numerus, der durch die Aehnlichkeit der kurzen und auf einander bezogenen Sätze ent- steht. Nur ist das nicht angenehm, daß man nicht recht sieht, ob das, was zu sagen war, völlig erschöpft ist, oder ob nicht im Gegentheil etwas als überflüssig wegfallen könnte. Die ersten vier Sätze machen einen Chiasmus: den bene de meritis ste- hen die hostes entgegen; den amicitias igne per- spectis die amici timidi. Daher nehme ich hostes für die erklärten Feinde Cicero's, nicht des Staats, ungeachtet jenes der Versicherung zu widersprechen scheint, daß er die Beleidigungen gern vergessen möchte. Statt der letzten zwei Sätze giebt Gräve: proditores meos non indicem, dolorem profectionis meae reditus dignitate consoletur; eine sehr elende Lesart. Denn, wie Ernesti sehr richtig bemerkt, quia in toto loco de personis loquitur, et quidem ex utroque genere, etiam hic de personis esse debet ora- tio, et e duplici genere, proditoribus et defensori-

bus. Und dann ist der erste Gedanke, was man gar nicht erwarten darf, negativ, da die übrigen, dem vorhergehenden (*alio ... vita est*) gemäß, affirmativ gewisse Seiten angeben, von welchen seine Handlungen eine andere Richtung erhalten sollen. Also statt der widersprechenden Wendung würde Cicero folgende gewählt haben: *proditores meos pudore suffundam*; oder: *pr. m. ab infamia defendam*; oder: *pr. m. fidei religiosae exemplo ad meliorem mentem reducam*; etc. Endlich da statt Rache zu nehmen etwas entgegengesetztes gethan werden soll, wie paßt das letzte, daß er sich selbst beruhigen und zufrieden stellen will? — Nach der gemeinen hier beibehaltenen Lesart ist zwar das *proditoribus ... meae* auch negativ ausgedrückt; es liegt aber doch mehr kategorisches und deutliches darin, als in dem, was Gräve als ächt annahm. Cicero will, für alle Rache, die Absicht seiner verrätherischen Freunde vereiteln, sie nicht merken lassen, wie wehe es ihm that, das Vaterland zu meiden. — Unter den *proditoribus* sind nicht erklärte Feinde Cicero's zu verstehen; zum Beispiel nicht Gabinius und Piso (denn diese gehören zu den eben besonders genannten *hostibus*); sondern *qui per simulationem amicitiae nefarie prodiderunt*; wie es *p. red. ad Quir. §. 23* heißt. — *huic homini* sagt er, mit einem Gestus auf den Consul Lentulus hinzeigend, der auf seiner Bühne (*fella curulis*) präsidirte. — *ac liberis eius*: So benutzt Cicero gern die schwache Seite der Aeltern. Vergl. *ad div. I, 7, extr.* — *quae memoria*; kurz

kurz und fein, aber etwas dunkel: vor dem Volke hätte Cicero wohl deutlicher gesagt, „dafs selbst ein glückliches Gedächtnifs dazu gehöre, sich gehörigen Ortes, oder überhaupt aller empfangenen Wohlthaten zu erinnern, um sie, so viel wie möglich, zu vergelten. — *vis ingenii* ist deutlicher; nämlich: „es gehört viel Kopf dazu, um alle Gelegenheiten zur thätigen Dankbarkeit gehörig zu benutzen.“ — *afflicto... porrexit*; schön durch die so lebendige Metapher und den feierlich tönenden Numerus mit dem *Epitritus* am Ende *que porrexit*. — Die allzu-geraden und abgenutzten Gegenfätze *mors, vita* und besonders die etymologisch verwandten *desperatio, spes* sind durch die enthusiastische Wärme zu entschuldigen. Denn die Sprache des erwärmten Herzens ist eben so kühn in Neuerungen, als unbesorgt in Ansehung des Alltäglichen. Diefs ist die ächte *grata negligentia*, wodurch z. B. auch die Härte *fi-*dem *porrexit* gerechtfertiget ist.

§. 24. *petente* ist die gewöhnliche Lesart. Weil es aber von dem Vortrage des Consuls ungewöhnlich ist, so sagt Ernesti: *poteſt Cicero indicare voluisse, eum ita retulisse, ut et preces adhiberet*. Aber Cicero hätte das wohl deutlicher angezeigt und es stärker ausgedrückt. Vielleicht also findet folgendes Beifall. Ich ziehe *illo petente* in das folgende Comma, wohin es wohl auch der Deutlichkeit halber zu setzen ist: *ut illo petente ex omni etc.* Ein Abschreiber, der das nicht verstund, setzte es vor *vos decrevistis*. Es erhielt nämlich der Consul

durch ein *senatusconsultum* Auftrag die *Municipia* und *colonias* in einem Schreiben zu ersuchen, daß sie sich in den *Comitien* zu Gunsten des Cicero einfinden möchten. Pro Sext. 60: In una mea causa post Romam conditam factum est, ut litteris consularibus ex senatusconsulto cuncta ex Italia omnes, qui remp. salvam vellent, convocarentur. Und in Pis. 15: Ad meam unius salutem senatus auxilium omnium civium cuncta ex Italia, qui remp. salvam esse vellent, consulis voce et litteris implorandum putavit. Aus Klugheit befahl man diesen kleinen Republiken nicht, sondern man empfahl ihnen z. B. den Cicero bei seinem Abschiede aus Rom: und hier kommt implorandum auxilium vor, wie pro Sext. 26 und in dieser Rede §. 27 ut rogarentur. Angenommen, daß man jene Verletzung nicht misbilliget, so wird übrigens zur Rechtfertigung des petente genug gesagt seyn. Gräve hat dafür aus einem Mst. referente gesetzt, welches unstreitig von einem Verbesserer herrührt. — Auf das starke und etwas harte Wort *dissipatum* fiel Cicero wegen des vorhergehenden *fractum*. Was in eigentlicher Bedeutung zerbrochen ist, dessen einzelne Theile zerstreuen sich leicht. Auch giebt wohl Cicero seine *fortunas dissipatas* zugleich zu verstehen. — *ter omnino* ist die in neuern Zeiten als ächt angenommene Lesart statt der frostigen und überflüssigen Apostrophe *a te, Romule*. Ubalinus wollte dafür aus Muthmaßung *semel* setzen. Dieses billigt Manuzzi aus dem Grunde, weil es für den

den Cicero ehrenvoller sey, als *ter omnino*, und versteht die Zeit, da Publicola die Römer zur Rettung des Capitoliums aufforderte. Er giebt indessen auch an, welche drei Zeiten man verstehen könne: *unum (tempus) Poplicola consule, alterum L. Opimio, qui Gracchum occidit, tertium C. Mario, qui Saturninum tribunum plebis et Glauciam praetorem.* Aber jene Worte (*qui remp. salvam volunt*) waren bei mehrern Gelegenheiten gehöret worden.

1) Publicola war Consul im J. R. 294; 2) Opimius 633; und 3) Marius (zum sechsten Mahl) 653. Ich will hierzu z. B. nur ein viertes Jahr angeben, in welchem Calpurn. Piso und Acilius Glabrio das Consulat führten, 686. Wir lesen nämlich in den Ueberbleibseln der Rede Cicero's pro C. Cornelio folgendes: *At enim extremi ac difficillimi temporis vocem illam, C. Corneli, consulem mittere coegisti, qui remp. salvam esse vellent, ut ad legem accipiendam adessent.* Die Rede hielt Cicero, wie Asconius lehrt, im J. R. 688, und der Consul, dem hier jene Worte zugeschrieben worden, war Piso, welcher *biennio ante*, sagt Asconius, die Regierung geführt hatte. Es bleibt also das *ter omnino*, nach dem Buchstaben genommen, sehr zweifelhaft: und man muß sich mit der *licentia oratoria* behelfen, wie Briffon de formulis p. 215 thut. In der Vertheidigung dieser Lesart sagt er: *Nec repugnat quidquam praeter historiae fidem (freilich keine Kleinigkeit), quae tamen amare et acerbe a gloriante exigenda et desideranda non est etc.* Der Ruhmrä-

thige kann wohl hyperbolisch sprechen: aber offenbare historische Unwahrheiten sollte er mehr vermeiden, als ein Panegyrist. Es liegt wohl noch ein wichtiger Fehler in dem Texte. — Die opposita, wodurch die Stelle ihre Kraft erhält, sind 1) consul, senatus omnis; 2) universa respublica, unius salus; 3) ii, qui consulis vocem exaudire possunt, omnibus agris... totaque Italia. —

CAP. IO.

§. 25. aut vera nobilitas: Durch aut werden öfter, besonders beim Cicero, Synonyma verbunden. Die vera nob. besteht in den guten (und also auch gutmüthigen) Gefinnungen, welche Metellus durch natürliche Erbschaft von denen überkommen hatte, welche zuerst durch ihre Verdienste sich zu den höchsten Aemtern emporgeschwungen und dadurch ihren Nachkommen bürgerliche nobilitatem erworben hatten. — frater inimici, d. i. consobrinus inimici, Clodii. Denn Geschwisterkinder sind im weitläuftigern Verstande fratres: und Clodius war der Sohn einer Cäcilia, folglich mit dem Cäcilius Metellus auf besagte Weise verwandt. — P. Servilius: S. die Anm. zu vor. R. §. 19. Ueber die ganze Stelle aber giebt eine sehr ähnliche Stelle, pro Sext. 62 gute Erläuterungen. — communis sanguinis: Servilius war ein Enkel des Metellus Macedonicus: denn pro domo 47 heisst dieser der Großvater des Servilius. — fratrem, den Metellus Celer. Ad div. V, 1. sagen die Ausleger ein Mehreres von ihm.

ihm. — *focium rer. mearum*: er war unter Cicero's Consulate Prätor, und warb gegen den Catilina Soldaten an: in Catil. II, 3, — *Numidicum*: Diesen Zunamen führte er, weil er den Numidischen König Jugurtha besiegt hatte. — *luctuosus ... visus est*: Ohne einiges Bedenken habe ich die Wörter *molestus* und *luctuosus* versetzt. Denn die an sich gute Lesart giebt nach der Ordnung, in welcher Gräve und folgende Herausgeber diese Wörter beibehalten haben, einen widersinnigen oder spöttischen Gedanken: „sein Exil war andern unangenehm, ihm selbst aber nicht einmal höchst traurig oder jammervoll.“ Diesem würde ich die andere Lesart, als die vernünftiger, weit vorziehen: *honestus ipsi, omnibus luctuosus tandem visus est*. — Dafs aber dieser Metellus sein unverdientes Schicksal mit besonderer Ruhe und Gelassenheit ertrug, wird auch anderwärts von dem Cicero und von mehreren Schriftstellern gerühmt. Ad div. I, 9. med. wird davon sehr schön und nachdrücklich gesprochen. Und Valerius Max. I, 4. sagt von ihm: *Eundem constat pari vultu et exulem fuisse, et restitutum: adeo moderationis beneficio medius semper inter secundas et adversas res animi firmitate versatus est*. Eben da wird erzählt: er bekam von seiner Begnadigung schriftliche Nachricht, als er eben im Schauspielhause war: er hielt aber ruhig aus, bis das Schauspiel geendet war, und, die neben ihm saßen, merkten ihm keine Freude an. Und Aurelius Victor de viris ill. 66 sagt: *Non prius eas (litteras) legere dignitatus est, quam*

quam spectaculum fineretur. — ante... beneficium: Dieses kann ich nicht anders als von der Rede des Servilius verstehen. Gienge der Gedanke auf den Metellus, so wäre unum beneficium als eine eigene Tautologie anstößig, besonders da das beneficium noch nicht einmal ganz deutlich angezeigt ist, sondern der wichtigern Hälfte nach erst in den letzten Worten folgt: verum ... meae. Es würde also kurz heißen: qui ante fuerat inimicus. Dieses vorausgesetzt, wäre unum durchaus nothwendig, und suum, was Gräve dafür setzte, unrichtig. Unum steht zur Verstärkung dabei, und ist bedeutender als maximum beneficium. Auf ähnliche Weise wird auch sonst beneficium für commendatio gebraucht. Doch wäre zu wünschen, es stünde Servilii oder summi viri etwa dabei. — ex senatu steht den magistratibus, d. i. den tribunis pl. entgegen, deren sogleich gedacht wird. Denn sie gehörten nicht zu dem Senate, ob sie schon zu dieser Zeit alle Rechte der Senatoren hatten. S. Ern. Clavis unter tribunus. Vergl. Valer. Max. I, 2, 7. — unus, Clodius. S. §. 4. —

§. 26. a principibus civ. von dem Pompejus und allen die das Consulat oder die Prätur verwaltet hatten. S. p. red. ad Quir. §. 18 und 19.

CAP. II.

§. 27. ornamenta ... reliqua: Er setzt voraus, daß auch die adiumenta salutis zu den ornamentis dignitatis gehörten: und war allerdings schon
eine

eine Ehre, daß der Senat die Sache in Anregung brachte, wie p. red. ad Quir. §. 9. und öfter gesagt wird. — decrevistis, ne q. etc. Von hier an folgen die reliqua ornamenta dignitatis. Die ganze Stelle bis auf redire iussistis erhält aus Sext. 61 hinlängliches Licht. — ulla ratione z. B. si fervaret de coelo: b l. — contra remp. ... facturum: nach Sext. b l. eum plane everforem reip. fore. — si d. calumniarentur: Bestimmter nach l. l. si diebus quinque, quibus agi de me potuisset, non esset actum. — redire iussistis, und zwar dignitate omni recuperata: l. l. — ut ag. gratiae: Ob iis hinzuzusetzen ist? Ich halte es nicht für nothwendig. Die ganze Stelle ist concis und nähert sich der gemeinen Sprache, wo kleine nachlässige Ellipsen, besonders im Lateinischen, häufig vorkommen. Aehnlich war vorher: qui id imp. ... laturos. — Die kurzen Sätze geben hier die Vorstellung einer großen Menge: Das Gefühl davon würde bei einer weitschweifigen Ausführung eines jeden Punktes verloren gehen. — res cum redissent: Die Ausll. verwirren hier die Sachen und verfallen in Widersprüche. Es ist hier nicht von rebus forensibus und iudicialibus die Rede, sondern von rebus publicis in concione agendis. Es mögen übrigens wohl res redeuntis gewöhnlicher verschobene und nun zur Entscheidung vorgenommene Rechtshändel heißen. S. Parei Lex. crit. unter res redire. Aber so wohl res als redire leidet es, daß auch verschobene etc. Staatsangelegenheiten damit bezeichnet werden:

den: und die Parallelstelle pro Sext. 62 bestätigt es. Ernesti macht die Hauptsache, dünkt mich: sehr deutlich: „Intelligitur autem dies comitiorum, qua lex de Cicerone iuberetur a populo suffragiis ferendis, post trinundinum ab illa promulgatione, ad quam aderant homines ex municipiis. Doch gieng die Sache viel geschwinder, wie aus Att. IV, 1. zu ersehen ist. Vergl. die Anm. zu folg. §. Das übrige, was Ern. über die Stelle sagt, scheint entbehrlich zu seyn. —

§. 28. Quid denique ille dies...? eine Frage von sehr gewöhnlicher Form, bei der man nicht fragen darf, was für ein Verbum im Folgenden zu dem Nominativ gehört. Es läßt sich aber leicht ergänzen durch magnum, illustre, honorificum habuit. Weil darauf folgt quo die, so haben die Abschreiber Q. d. illo die gesetzt. Das Gewöhnliche merkt man sich nicht leicht an. Also nur Ein Beispiel: Es heist §. 21: Quid M. Cispus? cui ego etc. qui, cum etc. Da hängt der Nominativ Cispus eben so wenig mit etwas zusammen, und er steht ganz absolut, da qui, cum etc. folgt. Der Tag war nicht prid. Non. Sextil. Da wurde erst die entworfene Verordnung bekannt gemacht (lex lata Att. IV, 1.) sondern ein späterer Tag, vielleicht VI Id. Sextil. Aber nach der Stelle erfuhr da Cicero, legem esse perlatam. — consulatum m. comprobarent: Er war wegen seiner angeblichen Ungerechtigkeit im Consulate verwiesen. Da also die Centurien seine Verweisung aufhoben, so erklärten

ten sie dadurch, daß er im Consulate keine Unge-
 rechtigkeit begangen hätte. — rogatores behielt
 man, wie es scheint, der bloßen Formalität wegen
 bei, seit dem diribitores eingeführt waren. — cu-
 stodes S. die Anm. §. 17. — Hat reducti sumus
 hier nicht mehr Bedeutung als revocati oder resti-
 tuti sumus? Ich habe etwas wichtigeres ausgedrückt.
 Ich vermuthe, es heisst: „Man hat mich nicht durch
 eine feierliche Gesandtschaft zurückbegleiten lassen.“
 Ich gründe mich auf sicut nonnulli cl. c. Es würde
 sonst heissen: sicut alii clari cives. Auf eine so thä-
 tige Abbitte und Ehrenerklärung war leicht zu fal-
 len, und es wäre ein Wunder, wenn sie nicht vorge-
 kommen wäre. Ich kann kein Beispiel oder Zeug-
 niss anführen, und gebe die Sache bloß, als Vermu-
 thung. Aber als historisch richtig sie angenommen,
 wird die triumphähnliche Rückkehr Ciceros durch
 die Vergleichung mehr emporgehoben — sed equis
 ... reportati: Diese Umschreibung des eigentlichen
 Triumphs giebt der Rede mehr Glanz, als wenn es
 hiesse: sed triumphi pompa patriam inveci. Das
 eigentliche Wort erweckte auch zweckwidrige Ne-
 benvorstellungen, angekettete, dem Tode bestim-
 mte Feinde, und dergleichen, woran Cicero im min-
 desten nicht gedacht wissen will. insignibus, d. i.
 albis. —

§. 29. imperitos edocuerit: Er lehrte vor-
 züglich, daß Cicero nicht eigenmächtig gehandelt,
 sondern den Willen des Senats befolgt hätte. Denn
 dieses machte unstreitig einen Theil seiner Rede
 aus.

aus. S. die Anm. zu p. red. ad Quir. §. 19. — *domo se ten.* S. oben §. 4. — *in col. n. constituta*, zu Capua, wo auf Verordnung Cäsars er nebst dem Piso *duumvir* war. — *vim et crud...* *consignavit* wird im Ganzen durch die Stelle in Pis. 11. deutlich: auch die Capuaner rufen den Cicero durch ein *senatusconsultum* zurück. *Privilegium*, „ein Gesetz, das nur einen einzelnen Menschen angehe“, sollte nach den *legg. 12 tabularum* nie gegeben werden: *Pro domo* 17. *Legg. III*, 4 und 19. Man sollte glauben, die Absicht sey unnützen Gesetzen vorzubeugen und die Zahl der Gesetze möglichst einzuschränken. Aber Cicero sucht in einem *privilegio* etwas höchst unbilliges. Uebrigens beruft man sich auch sonst auf das alte Gesetz. Pompejus hatte eigene Gesetze gegeben, nach welchen die Sache des Milo, und der Mord an Clodius begangen, untersucht werden sollte. „*His legibus*,“ sagt Asconius praef. in Mil. „*obfistere M. Coelius tribunus pl., studiosissimus Milonis, conatus est, quod et privilegium diceret in Milonem ferri et iudicia praecipitari.*“

CAP. 12.

§. 30. *cuius omnis ... meae*: Diese kleine Periode kann zeigen, wie wirksam der Reichtum in Worten seyn kann. Sie gilt in der That einer weitläufig ausgearbeiteten Lobrede gleich. Es ist aber allerdings auch der Gedanke wichtig: und die *Concinnität* empfiehlt diesen mit Nachdruck. — *actio*, zeigt seine Amtsgeschäfte, besonders die Reden

den im Senate und in der Volksversammlung an. — ratio, „die Art zu verfahren, die Bestimmung des Willkührlichen in seinen öffentlichen Unternehmungen. — corporis vulneribus: S. die Anm. zu p. red. ad Quir. §. 15 (c. 6.).

§. 31. singulis egi; wo? und wenn? Nach seiner Ankunft in Rom war es nicht möglich dieses durch abgestattete Besuche zu thun: denn gleich den Tag darauf hielt er diese Rede: Att. IV, 1. Vielen indeffen kann er in der Kürze seinen Dank abgestattet haben, da sie ihm entgegen kamen: ibid. Hauptsächlich aber, glaube ich, hat er es durch Briefe gethan. Schon früher hatte ihn seine Gemahlin veranlasset an diesen und jenen Mann zu schreiben. Darauf antwortet er: „Ego, ad quos scribam, nescio, nisi ad eos, qui ad me scribunt, aut ad eos de quibus ad me vos aliquid scribitis.“ Ad div. XIV, 2. Von Dyrrhachium aus schrieb er an verschiedene: „Quibus me voluisti agere gratias, egi, et, me a te certiolem factum esse scripsi.“ Ad div. XIV, 1. Den Brief an den Metellus aber haben wir noch: Ad div. V, 4. — huius temp. ac timoris etc. Die gutmüthig scheinende Offenheit und Ehrlichkeit thut hier ausnehmend gute Wirkung — omnis erit aetas mihi; nämlich conferenda oder collata. Ein solches Wort ist hier wahrscheinlicher Weise verloren gegangen. —

§. 32. sententiam d. eam: Vergl. §. 5. Pompejus konnte gar wohl durch sein Ansehen viele Senatoren für den Cicero stimmen. — Vos me fl. etc.

Diese nun oft wiederholten, hier entbehrlichen, nicht durch besonders feine Wendung verneuerten Gedanken scheinen zu etwas wichtigen, zu einer vorzüglich schönen Versicherung der Dankbarkeit zu führen; daß er besonders diese Beweise der Achtung, Freundschaft und Theilnehmung auf alle Weise erwiedern und die Rechte des Senats nachdrücklich vertheidigen wolle. Dieses mag ungefähr nebst dem verloren gegangen seyn, was ich in der Einleitung gesagt habe.

§. 33. Quibus rebus: S. die Einleitung. — citabantur, besonders aus dem Ritterstande: pro Sext. 15. Aditus ... sublati: Den Tempel des Castors hatte Clodius wie eine Festung eingenommen, eine Menge von Waffen hineinschaffen und die ringsherumlaufenden Stufen abtragen lassen: pro domo 21. und pro Sext. 15. — Die Worte Alter consules ut ... defererent ... proderent, pactionibus ... abligarat habe ich nach des Ant. Augustinus und Lambinus angeblichen Verbesserungen abgeändert, statt: Alter consul ... defereret ... proderet etc. Aber sie scheinen mir noch immer sehr mangelhaft. Denn wie kann hier alter stehen? und, wenn darunter Clodius zu verstehen ist, welches sind die hostes reipublicae? Unter diesen sollte vielmehr Clodius und seine Parteiläufer verstanden werden. Es ist ein locus desperatus. — Erat ... exercitu: Dieses war Cäsar, der die Regierung von Gallien auf fünf Jahre erhalten hatte. Er blieb in der Nähe von Rom, um auf den Fall, daß die zwei Parteien zu den Waffen griffen, die

die Umstände zu benutzen, und seine Oberherrschaft früher zu gründen.

§. 34. *Duae partes*: Diese zwei Parteien, in welche sich das ganze Reich theilte, waren noch nicht ganz gefondert, hatten noch keinen bestimmten Namen, noch kein allgemein bekanntes Interesse. Im Grunde aber war es die Partei des Pompejus, der die Vornehmsten auf seiner Seite hatte, und die des Cäsars, der durch die Gunst des Volkes seine Absichten auszuführen suchte. — *nunquam, d. i. plane non*. Cäsar leugnete es keinesweges ab, daß er den Cicero gern gestürzt fähe: er schwieg, wie eben gesagt wurde — *senatum ducibus orbatum*, weil niemand aus dem Senate den Muth hatte. Oben hieß es: *altera timide defendere etc.* — *simulatione collegiorum*: Die Innungen oder Zünfte der Künstler und Handwerker hatte Numa Pomp. oder Servius Tullius eingeführt, um Einigkeit und Ordnung zu erhalten. Aus gleicher Ursache wurden sie guten Theils im J. R. 685 *ex senatusconsulto* aufgehoben: *Ascon. in Pis. 4*. Man sieht also leicht, aus welcher Ursache Clodius neue Gesellschaften dieser Art stiftete. Er zog dadurch nicht nur Knechte zu seiner Partei, wie Cicero hier stark und zweckmässig spricht, sondern auch, wie Manuzzi *Sext. 15* zeigt, arme Bürger, neue Bürger und Fremdlinge. — *ipsi* habe ich statt *ipse* gesetzt, weil Cicero sich jenen *auctoribus* entgegen setzt. Es wird aber auch durch *ipse* auf seinen Muth mit allzu vielen Wörtern hingewiesen: *ipse, ille, idem meus*. Besser ist auch in

der Ordnung idem ille. — praesentem adv. den Clodius. Diesen scheint er dem absenti, dem Cäsar, der ausserhalb sich in der Nähe befand, stillschweigend entgegenzusetzen. — Statt et pro me, et mecum, etiam p. etc. habe ich als ungezweifelt richtig angenommen: pro me, et mecum, et etiam p. Die Ursachen fallen in die Augen: und wären sie auch nicht dringend, so würde doch die Versetzung des et kein grosses Wagestück seyn. — iudicio: Sollte Cicero gehofft haben, dass sein Tod nach einem Bürgerkriege, den er selbst angefangen hätte, in Form eines Gerichts gesucht werden würde? Nicht nur inter arma sondern auch post arma silent leges (antiquae): eine Amnestie wäre die einzige Genugthuung, die er hoffen konnte. Es fehlt vielleicht hier ein Wort. Passend wäre z. B. iudicio et vindictae posteritatis. Oder lieber kürzer verbessere man iudicio posteritatis.

CAP. 14.

§. 35. Nolui etwas stark ausgesprochen erinnert an voriges potui, potui. — ac, si s. das ac für das simple et im Anfange eines Satzes kommt mir fremd vor. Besser wäre atque. — arbiträrer für arbitratu esse; hauptsächlich des Wohlklanges wegen. Durch diese Enallage wird häufig in solchen Perioden die Sache durch das imperf. coni. vergegenwärtiget. — ipsam rem publ. „Ordnung und Ruhe im Staate,“ wie das vorige und folgende lehrt. — Mecum leges etc. Cicero hat sich über alles, was hier folgt, oben ausführ-

ausführlich und deutlich erklärt. *frugum ubertas*: S. die Anm. zu p. red. ad Quir. §. 20. Die *sanctitas deorum* war häufig, zum Beispiel, durch Anzündung des Nymphentempels entweiht worden: p. red. ad Quir. §. 15. Die *sanctitas hominum* war verletzt worden in den *tribunis pl.* ebendaf. —

§. 36. Cn. Plancius, eben der, der in der noch vorhandenen Rede vertheidiget wurde. Er war Quaestor in Macedonien, da Cicero als Exul sich entfernte. — *quaestor doloris*, eine eigene Metapher, die ich nicht zu rechtfertigen weifs. — §. 37. *libertate*, hauptsächlich *παρρησία*, „Freimüthigkeit.“ Er verspricht auf gleiche Weise in vor. Rede dem Volke *libertatem in hominum voluntatibus pro rep. lae-*
dendis: §. 26.

CAP. 15.

§. 38. *sp. iam adolescentia*: Besser in der vor. Rede *iam sp. aetate*. Von einem gewissen Alter, unbestimmt gesagt, kann man eher wichtige Unternehmungen erwarten, als von dem Jünglingsalter. — In mehreren guten Ausgg. findet man ... *deposceret*: *tamen nunq. ...* Dieses läßt sich erklären: „Ob er schon beschlossen hatte ... dennoch fürchtete er ... nicht, (dafs er deswegen nicht alles angewendet hätte die Römer für mich zu gewinnen, dafs er in dieser Verzweiflung sich zu mir begeben hätte).“ Aber das Eingeschlossene, das man erklärend hinzudenken mufs, würde Cicero selbst gesagt haben: und natürlicher und stärker ist alles ohne *tamen*. Uebrigens

gefällt mir die Kürze ungemein, mit welcher im Nachsatze durch einzelne Substantive und ein gemeinschaftliches Verbum die Gedanken von so verschiedener Art zusammengedrängt sind. Und dann hat bloß die Vorstellung der solitudo, „des verlassenen einsamen Zustandes, der ihm keinen Gehülfen zugesellt, wie etwas rührendes. Indem man das denkt oder fühlt, wird man durch die ganz unerwarteten *tela inimicorum* überrascht. — *qui Pontum ... neglexit*: Diese ihm zugefallene Quästur gab er auf, um in Rom Beförderer meiner Wünsche zu werben. — *non m. ... delevit*: Diese Antithesen sind nicht so kurz, und nicht durch die Formen und eigentlichen Bedeutungen der Wörter als Antithesen so kenntlich noch so kräftig, als die in vor. Rede: *non modo non a senatu, sed etiam oppresso senatu*. — *q. ipse pr. possum*, nicht *q. i. pr. possum*. Der vorhergehende Conjunctiv hat seine Ursache; dieser nicht: Cicero weiß mit Gewissheit, was er garantiren kann. So heißt es auch vorher *quae in p. m. fuerant*, nicht *quae ... fuerint*.

R e g i s t e r

über die vornehmsten in den Anmerkungen enthaltenen Wör-
ter und Sachen.

A.

Accipere rempublicam erklärt man unrichtig: ad Quir. §. 5.
Adesse scribendo: — — — in Sen. §. 8.
Aelius Ligur, ein unbedeutender Feind Cicero's in Sen. §. 3.
Altissimus gradus dignitatis, eine Umschreibung der Senator-
würde — — — in Sen. §. 2.
Arbitrium, eine nach Billigkeit bestimmte Summe Geldes:
— — — in Sen. §. 18.
Auctoritas: S. Testimonium.

B.

Boni, die Vornehmsten: — — — ad Quir. §. 1.

C.

Caecilius (L.) S. Coelius.
Capitolinus clivus: — — — in Sen. §. 12.
Capua: Wichtigkeit dieser Stadt: — in Sen. §. 17.
— In derselben wurde zum Vortheile Cicero's, wie in Rom,
eine Verordnung gemacht. — in Sen. §. 29.
Cicero, als Exul, dankte seinen Gönnern schriftlich: in en. §. 31.
Cimbri: Sie hätten beinahe dem Römischen Staate ein Ende
gemacht: — — — ad Quir. §. 5.
Clarissimus consul: — — — in Sen. §. 7.

- Clodius scheint in der Verordnung gegen den Cicero Fehler gegen den guten Ton und Stil gemacht zu haben: in Sen. §. 8.
 Coelius (M) Rufus ist nicht mit dem L. Coecilius zu verwechseln: — — in Sen. §. 22.
 Collegia, „Innungen“: — — in Sen. §. 34.
 Coniunctivus nach is, qui: — — in Sen. §. 14.
 Conscripti (senatores) scheint für lecti gesagt: in Sen. §. 1.
 Consul: dessen Sache war, schriftlich die Bürger der Reichs- und Pflanzstädte nach Rom einzuladen: in Sen. §. 24.
 Consul, wahrscheinlich eine Glosse: — ad Quir. §. 12.

D.

- Deficere, schön als Verbum praegnans gebraucht: ad Quir. §. 1.

E.

- Epicuraeus war Piso, worüber ihn Cicero klüglich mit Einschränkung tadelt: — — in Sen. §. 14.
 Est als richtig für esset vertheidigt: — — ad Quir. §. 5.
 Excedere: — — in Sen. §. 7.

F.

- Facere wird vertheidigt: — — ad Quir. §. 20.
 Fluentes buccae: — — in Sen. §. 13.
 Forum: Auf demselben wurden nicht Geschäfte für den Krieg betrieben: — — in Sen. §. 14.

G.

- Gabinus wird oratione morata redend eingeführt: in Sen. §. 13.
 Genitivus: ein bemerkenswerther Gebrauch dieses casus: — — ad Quir. §. 23.
 Gratissimae scheint zu verbessern durch gravissime afflictae: — — in Sen. §. 12.

I.

- Importunus vultus: — — in Sen. §. 15.
 Inimicus, vermuthlich eine Glosse: — in Sen. §. 9.
 Irridere schön und stark für non curare: in Sen. §. 12.
 Itaque tamen nach einer Art von Parenthese: in Sen. §. 4.
 Iudicio

Indicio et posteritati scheint verdorben: — in Sen. §. 34.

L.

Laetitiae voluptas für laetitia: — ad Quir. §. 2.

Liberalitas: wie sie in foro gezeigt werden konnte: in Sen. §. 14.

Libertas „Freimüthigkeit:“ — in Sen. §. 37.

M.

Molestus wird mit luctuosus versetzt: in Sen. §. 25.

N.

Nam wahrscheinlich in Iam zu verwandeln: ad Quir. §. 6.

— eine abkürzende Partikel: — ad Quir. §. 8.

Ne ... quidem auf eine besondere Art gebraucht: ad Quir. §. 8.

Neque ... neque: Diese Partikeln müssen eigentlich alle species oder individua aufzählen: — ad Quir. §. 26.

Numerius ein Geschlechts- und Vorname: in Sen. §. 23.

O.

Octo mit hos verwechselt: — in Sen. §. 4.

Offensio von einem Schiffe gebraucht: ad Quir. §. 2.

Omnis impunitas scheint mangelhaft: ad Quir. §. 15.

Orare von rogare unterschieden: — in Sen. §. 1.

P.

Paene: Darauf folgt nicht das plusquamperfectum coni. —

— — — — — ad Quir. §. 5.

παρά προσδοκίαν: — — — — — ad Quir. §. 12.

Patres conscripti: S. conscripti.

Patria im weitläufigern Sinne: — ad Quir. §. 4.

Peducaeus bei dem Asconius ist vielleicht in Paducaeanus zu verwandeln. — — — — — in Sen. §. 21.

Perfectum (coniunctivi): Dieses tempus ist, als ein vergangenes, minder bestimmt: — — — — — ad Quir. §. 22.

Privilegium: — — — — — in Sen. §. 29

Q.

naestor doloris; ein harter Tropus, der noch zu rechtfertigen ist: — — — — — in Sen. §. 36.

- Quamquam aus Quodque entstanden: — ad Quir. §. 22.
 Qui remp. salvam volunt; ein Aufruf des Consuls in gefahr-
 vollen Zeiten: — — in Sen. §. 24.
 Quid? mit einem Nominativ: — in Sen. §. 28.

R.

- Redeutes res: — — in Sen. §. 27.
 Reduci in patriam: eine muthmassliche Erklärung darüber: — — in Sen. §. 28.
 Referre (in fenatu) wird dem Consul zugeschrieben, der die
 fasces nicht hat: — — ad Quir. §. 10.
 Repetere (reip.) wird vertheidiget: — ad Quir. §. 25.
 Revocare für rev. velle: — — ad Quir. §. 10.

S.

- Saltator, ein Schmähwort für einen Römer: in Sen. §. 13.
 Simpliciter wird vertheidiget: — ad Quir. §. 26.
 Strenue schön gebraucht: — in Sen. §. 11.
 Summus vir (Gabinus): — in Sen. §. 7.
 Sunt, fuerunt: die gewöhnliche Ordnung: ad Quir. §. 18.

T.

- Testimonium ist mehr, als auctoritas: ad Quir. §. 19.

U.

- Verfari in foro: — — in Sen. §. 14.
 Unicus mit inimicus verwechselt, deren keins von beiden für
 ächt erkläret wird: — — in Sen. §. 9.
 Univerſim wird vertheidiget: — ad Quir. §. 5.
 Unus nicht historisch zu nehmen: — ad Quir. §. 18.
 Utcunque vermuthlich aus ubique entstanden: ad Quir. §. 25.

Ausführliche Kritiken
zur Berichtigung des Textes.

Or. ad Quirites.

- §. 5. über tantum hoc tempore univ. etc.
 §. 8. — qui posset etc.
 §. 12. — parens ac deus etc.
 §. 18. — (c. 7. init.) cuius or. . . tripertita.
 §. 19. — qui quia . . . paene sensit.
 §. 20. — quantum facere possum.
 §. 22. — quae amiserit.
 — — quamquam ille etc.
 §. 25. — Atque in officio perf. etc.

Or. in Senatu.

- §. 10. über nomen ipsum consulatus.
 §. 12. — gratissimae.
 §. 14. — stipite Aethiope.
 §. 15. — affinitatem, quam etc.
 §. 23. — ut bene de me m. . . consolet.
 §. 24. — ter omnino.

Einige Erläuterungen
die der Betrachtung werth scheinen.

Or. in Senatu.

- §. 4. über non ea, quae de me etc.
 §. 7. — cum is excessisset
 §. 12. — quod nemo unquam etc.
 §. 24. — petente.
 §. 31. — singulis egi.

Einige Stellen,
deren Schönheiten entwickelt werden.

Or. ad Quirites.

- §. 7. über exercitu . . . revocavit.
 §. 14. — cum egest . . . expleri.
 §. 18. — (cap. 7. init.) vir omn. . . dignitatem.
 §. 21. — mihi . . . permanebit.

Or. in Senatu.

- §. 5. über Itaque postea n. etc.
 §. 14. — Cappadocem . . . diceret.
 §. 15. — vultum importunum.
 §. 16. — L. Piso . . . non liceret.
 §. 18. — ignaro . . . ageretur.
 §. 23. — afflicto . . . porrexit.
 §. 30. — cuius . . . meae.
 §. 38. — nunquam . . . pertimuit.

Stellen,

in welchen der Redner einigen Tadel zu verdienen scheint.

Or. ad Quirites.

- §. 5. über Quorsum? quorsum?
 §. 8. — Frater erat unus etc.
 §. 15. — At inimici mei etc.
 §. 20. — diis . . . comprobantibus.

Or. in Senat.

- §. 4. über si aut hostes etc.
 §. 9. — quod L. . . . consul est.

Cicero, Marcus Tullius, / Weiske, Benjamin / Fleischer, Johann Georg,

Cicero's parallele Dankreden an das Volk und an den Senat

Leipzig 1800

A.lat.b. 341 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10244232-5

VD18 11459182